KURIER

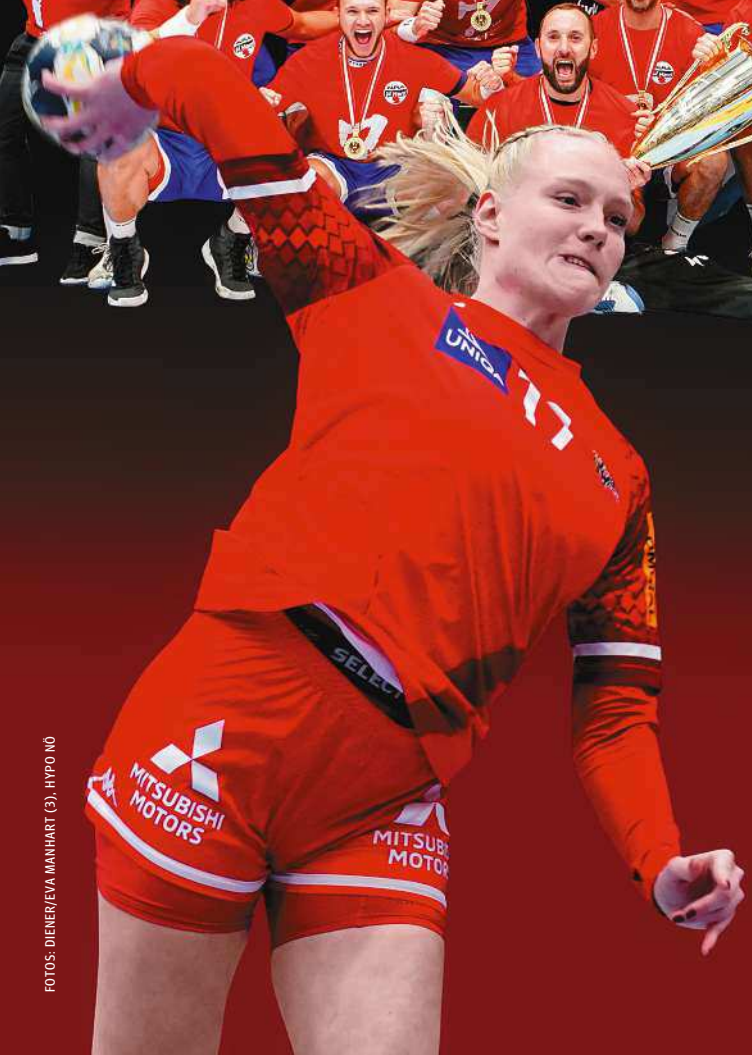
Preis: € 9,50
Nr. 04/2021
THEMEN

HANDBALL

Handball-Globetrotter

HLA & WHA Teams im Check

Strukturreform: Fit for Future



SIEGER GENeration!

In einem historischen Jahr qualifizierten sich sowohl das Frauen- als auch das Männer-Nationalteam für WM und EURO.

FOTOS: DIENER/EVA MANHART (3), HYPO NÖ

9 0 24700 00063 5 04

WILLKOMMEN IM
WETTALL
DER CHAMPIONS
200 EURO
NEUKUNDENBONUS
BARAUSZAHLUNG
FÜR ONLINE WETTEN
CASHOUT JEDERZEIT
AUF ADMIRAL.AT
18
OFFIZIELLER
PREMIUMPARTNER VON
ADMIRAL

IMPRESSUM
Medieninhaber:
KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Ges.m.b.H.
Leopold-Ungar-Platz 1, 1190 Wien
Herausgeber:
Kurier Zeitungsverlag und Druckerei GmbH
Chefredakteurin:
Dr. Martina Salomon
Projekt- und Redaktionsleitung:
Sigrid Ginsthofer-Schindlar, Markus Riedlmayer, Bakk., MBA
Redaktion: Mag. Christoph Edelmüller, Christian Offenbacher, Christoph Vetchy, Philipp Wagner, Mag. Peter Petrakovits, Christoph Hahn; Mag. (FH) Philipp Albrechtsberger
CvD und Produktion:
Mag. Belinda Fiebiger, Mag. Oliver Scheiber
Lektorat: Robert Poth
Fotoredaktion:
Susanne Schoberberger
Layout und Bildbearbeitung:
KURIER-Kreation
Gesamtanzeigenleitung:
Prokurist Stefan Lechner
Geschäftsführer:
Mag. Thomas Kralinger, Dkfm. Mark Mickasch
Verleger: Mediaprint Zeitungs- und Zeitschriftenverlag Ges.m.b.H & Co KG, 1190 Wien
Hersteller:
Ferdinand Berger & Söhne GmbH
Wiener Straße 80, 3580 Horn
Projektmanagement:
Julia Netocny
magazin@kurier.at

EINE NEUE ÄRA

Es ist viel passiert im österreichischen Handball: Die Herren setzen ihren Erfolgslauf fort, die Damen haben ihren gerade gestartet, und die Marke der HLA kehrt auch wieder zurück.

Es ist schon wieder etwas Historisches passiert im österreichischen Handball. Sie mögen jetzt vielleicht denken, wir übertreiben, um das Ihnen vorliegende Magazin bestmöglich zu bewerben. Aber was Sie jetzt lesen werden, hat es noch nie gegeben: Erstmals konnten sich in einem Jahr sowohl das rot-weiß-rote Nationalteam der Männer als auch jenes der Frauen für ein Großereignis qualifizieren.

Während die Herren zum fünften Mal nacheinander im Jänner 2022 eine Endrunde (EM) in Angriff nehmen werden, stellt das WM-Turnier der Frauen im Dezember 2021 eine Rückkehr für die österreichische Auswahl dar. Zwölf lange Jahre musste man darauf warten.

Die Weltmeisterschaft in Spanien könnte dem österreichischen Damen-Handball den lange ersehnten Impuls geben. Vor allem in Hinblick auf die Heim-EM 2024 ist die diesjährige Teilnahme Gold wert. Denn die aktuelle Generation ist in erster Linie eines: jung. Im entscheidenden Qualifikationsspiel betrug das Durchschnittsalter gerade einmal 23 Jahre.

Leider nicht mehr miterleben wird diesen historischen Winter Langzeit-Präsident Gerhard Hofbauer. 24 Jahre stand er dem österreichischen Handball mit Herz und Hirn vor, ehe er im Jänner überraschend verstarb. Auch atmosphärisch beginnt daher irgendwie eine neue Ära im heimischen Handball-Sport.

Apropos neu: Mit einem geänderten Namen geht Österreichs Herren-Liga in die neue Saison. Mit der Bezeichnung HLA kehrt ein alter Bekannter zurück. Allerdings umfassen die HANDBALL LIGEN AUSTRIA nun erstmals die höchste UND die zweithöchste Spielklasse. Der Schritt zurück ist durchaus vernünftig und nachvollziehbar. Was Sie in der bevorstehenden Spielzeit sonst noch erwartet, erfahren Sie ebenfalls auf den nächsten fast 140 Seiten.

Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Philipp Albrechtsberger schreibt im KURIER über Handball

FOTO: FRANZ GRUBER

KURIER INFO

Mit Shortcut Reader die KURIER-Vielfalt entdecken und interessante Artikel in einem persönlichen Archiv sammeln!

Der Shortcut Reader ist der kürzeste und einfachste Weg, um von der realen Welt ins Online-Universum zu gelangen.
Mit der App „Shortcut Reader" kann man alle Artikel scannen und weiterführende Informationen erhalten.

1 Im Store die Gratis-App **„Shortcut Reader"** downloaden

2 KURIER-Magazin lesen, mit Shortcut den Artikel scannen und mit dem Shortcut Reader weiter informieren, oder den Artikel für später archivieren

3 Inhalte teilen

NATIONALTEAMS, NACHWUCHS UND INTERNATIONALES

6 **Eine neue Generation macht Schlagzeilen**
Frauen und Männer in Quali erfolgreich

8 **Damen: Der Weg zur WM**
Eine neugeformte Mannschaft startet durch

15 **Der doppelte Co-Trainer**
Erwin Gierlinger ist sowohl beim Frauen- als auch beim Männer-Nationalteam als Co-Trainer tätig

16 **Herren: Der steinige Weg zur Euro-Endrunde**
Die neue Generation trotzte Verletzungen und Corona

21 **EHF Euro 2022: Die Party geht weiter**
Der ÖHB konnte in Bratislava einen eigenen Österreich-Sektor reservieren

22 **Nachwuchsteams: Schwierige Aufgaben**
Einsatz der Burschen und Mädchen bei EURO und WM

30 **Vor den Vorhang: Die besten des Jahres**
Das Handballvoting brachte einige Überraschungen

32 **Die heißesten Handballaktien im Ausland**
ÖsterreicherInnen spielen in allen Top-Ligen weltweit

36 **Internationale Bewerbe: Der Traum vom Pot**
Neun heimische Vereine und 18 LegionärInnen gehen in der aktuellen Saison international an den Start

HLA MEISTERLIGA

42 **Reform: HLA als HANDBALL LIGEN AUSTRIA zurück**
Die obersten Spielklassen präsentieren sich im neuen Gewand und sind größer als je zuvor

48 **Das All Star Team der abgelaufenen Saison**
Trainer und Fans bestimmten die Stars des Vorjahres

52 **ALPLA HC Hard**
Fast alles neu beim Meister

56 **HC FIVERS WAT Margareten**
Fivers bleiben ihrer Linie treu

58 **Förthof UHK Krems**
Generationenwechsel soll Weichen neu stellen

60 **Sparkasse Schwaz Handball Tirol**
Gewachsene Ansprüche im heiligen Land

62 **SG INSIGNIS Handball WESTWIEN**
Heimisch, jung und unglaublich hungrig

66 **SC kelag Ferlach**
Kein Stein bleibt auf dem anderen

68 **Bregenz Handball**
Vorarlberger wollen an alte Glanzzeiten anschließen

70 **HSG XeNTiS Bärnbach/Köflach**
Die Latte liegt weiter hoch

72 **HSG Holding Graz**
Graz will Potenzial voll ausschöpfen

74 **HC Linz AG**
Es kann nur aufwärts gehen

78 **BT Füchse Auto Pichler**
Aufsteiger mit großen Ambitionen

80 **roomz JAGS Vöslau**
Die Niederösterreicher wollen überraschen

84 **Die HLA MEISTERLIGA im TV**
39 Spiele live und kostenlos

HLA CHALLENGE

90 **UHC Hollabrunn**
Neustart im Weinviertel

91 **Handball Sportunion Leoben**
Ab ins Aufstiegsplayoff

92 **WAT Atzgersdorf**
Aufstiegsplayoff: Zufall oder System?

93 **Union Korneuburg**
Schlagkraft fürs Aufstiegsplayoff

94 **HC FIVERS WAT Margareten**
Fivers blieben ihren Zielen treu

95 **Sportunion Die FALKEN Bachner Bau St. Pölten**
Falken wollen nächsten Schritt machen

96 **HIB Grosschädl Stahl Graz**
Mit Erfahrung zum vorzeitigen Klassenerhalt

97 **Union Handball Club Tulln**
Fit in die neue Saison

98 **Brixton Fire Krems – Langenlois**
Neuland für Krems/Langenlois

99 **Koppensteiner WAT Fünfhaus Handball**
Im Ziel angekommen

100 **Spielplan HLA CHALLENGE**
18 Runden bis März 2022

WHA MEISTERLIGA

110 **Neuer Modus und das Damen-All-Stars-Team**
Kampf um Top-4-Platz wird noch spannender

114 **Union Damenhandballklub Hypo NÖ**

116 **WAT Atzgersdorf**

117 **UHC Müllner Bau Stockerau**

118 **BT Füchse Powersports**

119 **Handballclub Sparkasse blau-weiss Feldkirch**

120 **MGA Fivers**

121 **roomz JAGS WV**

122 **UHC Eggenburg**

123 **HIB Handball Graz**

124 **SC witasek Ferlach/Feldkirchen**

125 **SSV Dornbirn Schoren**

126 **Union APG Korneuburg Handball Damen**

WHA CHALLENGE

127 **Perchtoldsdorf Devils, Roxcel Handball Tulln**

128 **UNION St. Pölten, DHC WAT FÜNFHAUS**

129 **UHC Hollabrunn, UHC Admira Wien**

130 **SK Keplinger, UHC Graz**

SONSTIGES

3 **Editorial und Impressum**
Eine neue Ära

40 **Markus Plazer zum 9. ÖHB-Präsidenten gewählt**
Generationenwechsel in der ÖHB-Führung

41 **Weiterentwicklung der Elite Cups als Meilenstein**
Entwicklung der „Next Generation" im Vordergrund

86 **Man leidet nicht an Unterbeschäftigung**
Gerhard Reisinger bei den olympischen Spielen in Tokio

88 **Auf zu neuen Ufern**
Christian Pramberger will mit fanreisen.com mit HLA und ÖHB so richtig durchstarten

FOTOS: ROOMZ JAGS VÖSLAU, DIENER/EVA MANHART

102 **TheVentury – von Innovation getrieben**
Ex-FIVER Maximilian Unger gründete vor wenigen Jahren das Innovations-Unternehmen

104 **#GEBALLTE LEIDENSCHAFT**
Worauf sich das HLA-Präsidium in der kommenden Spielzeit besonders freut

106 **Familiy-Business im Handball**
Geschwisterpaare finden sich in der heimischen Handballszene einige

131 **Corona verhindert Schulhandball**
Alle von der AGM Handball Schulcup geplanten Bewerbe mussten abgesagt werden

132 **Trendig, chic und funktional**
Das ÖHB-Merchandising wurde erweitert

134 **Auf jedem Parkett eine gute Figur**
Kristina Inhof und Giovanni Hahn verdienten sich ihre Sporen nicht nur abseits des Handballfeldes

136 **In memoriam Gerhard Hofbauer**
Über 24 Jahre stand Gerhard Hofbauer dem ÖHB als Präsident vor, ehe er Ende Jänner 2021 verstarb

138 **Return to Handball**
Neue Wege als Antwort auf Corona-Stillstand

HISTORISCHES JAHR

EINE NEUE GENERATION MACHT SCHLAGZEILEN

Sowohl das Frauen- als auch das Männer-Nationalteam konnte die jeweilige Quali erfolgreich beenden – das gab es zuvor noch nie!

» Am 17. Dezember 2009 beendete die Frauen-Equipe des ÖHB ihr letztes Spiel bei einer Großveranstaltung mit einer Niederlage gegen Ungarn und belegte bei der WM 2009 in China Platz zehn. In den darauffolgenden Jahren folgte der große Umbruch, da unzählige Leistungsträgerinnen ihre Nationalteam- und Handball-Karrieren beendeten. Jetzt ist es wieder soweit: Zwölf Jahre nach dem letzten Antreten auf einer großen Handball-Bühne hat Teamchef Herbert Müller ein Team geformt, das ein Versprechen für die Zukunft abgibt – und Hoffnung für die Heim EHF EURO 2024 macht!

In der Vor-Quali zur WM 2021 und in den Play-off Spielen gegen Polen stach eine neue Generation hervor. Durch die teilweise Abwesenheit der Teamleaderinnen Sonja Frey und Patricia Kovacs avancierten die Nachwuchshoffnungen Johanna Reichert, die in diesem Jahr auch prompt zur Handballerin des Jahres gewählt wurde, sowie Katarina Pandza und Nina Neidhart – um nur einige zu nennen – zu absoluten Leistungsträgerinnen, die auch in heiklen Situationen Verantwortung übernahmen.

Als Außenseiter, aber mit viel Selbstvertrauen betrat das Team das Parkett gegen Polen, sah seine Chance und nutzte sie eiskalt. Nach dem Triumph über den WM-Vierten von 2013 und 2015 kann das Österreichische Frauen-Nationalteam die Flüge zur Weltmeisterschaft 2021 im Dezember in Spanien buchen!

ERFOLGREICHE MÄNNER. Während die Frauen eine zwölfjährige Durststrecke beendeten, dürfen die Männer weiter auf der Erfolgswelle surfen. Seit der EHF EURO 2018 konnte man sich für jede Großveranstaltung erfolgreich qualifizieren. So auch für die EHF EURO 2022 im kommenden Jänner in Ungarn und der Slowakei. Äußerst bemerkenswert war vor allem die Art und Weise, wie es gelungen ist.

Aufgrund der Corona-Pandemie fehlten in den Quali-Spielen im Herbst einige Legionäre, hinzu kam der Langzeitausfall von Kapitän Nikola Bilyk. Nach den ersten vier Runden standen nach drei Niederlagen und einem Sieg erst magere zwei Punkte auf dem Konto der Österreicher. Somit war man zum Abschluss in Estland und zu Hause gegen Bosnien-Herzegowina zum Siegen verdammt – und lieferte ab! Und das angeführt vom 20-jährigen Lukas Hutecek, der Verantwortung übernahm und seine Qualitäten als Ballverteiler sowie Vollstrecker gleichermaßen zur Geltung brachte. Hinzu gaben die „Neuen" wie Nikola Stevanovic, Elias Kofler, Marin Martinović oder Eric Damböck mehr als eine Talentprobe ab. „Dieser Erfolg freut uns ganz besonders, was nicht heißt, dass wir das bei den Männern bereits gewohnt sind", äußerte sich der neu gewählte ÖHB-Präsident Markus Plazer zu der erneuten Qualifikation für eine EURO. Dass beide Nationalteams ein Großereignis im selben Jahr bestreiten, erlebte man zum ersten und bisher einzigen Mal bei den Weltmeisterschaften 1993. Dass sich allerdings beide Teams in ihrer jeweiligen Quali im gleichen Jahr durchsetzen, das gab es zuvor noch nie! Somit steht den Österreichischen Handballfans mit der Frauen WM 2021 und der Männer EHF EURO 2022 ein heißer Winter bevor … «

Die gelungene Mischung aus jungen und erfahrenen Spielerinnen gab ein Versprechen für die Zukunft ab

Emotion pur bei Kapitän Gerald Zeiner

Jubel nach der Qualifikation für das fünfte Großereignis in Folge – die EHF EURO 2022!

FOTOS: DIENER/EVA MANHART

DER WEG ZUR **WM**

Eine neugeformte Mannschaft aus routinierten (wie Blazek, Frey) und jungen Spielerinnen wie Reichert, Pandza und Neidhart (Bild) qualifizierte sich nach zwölf Jahren wieder für ein Großereignis!

FOTO: DIENER/EVA MANHART

HANDBALL AUSTRIA

OLÉÉÉ, OLÉ, OLÉ, OLÉ – ESPAÑA, ¡ALLÁ VAMOS!

Die „New Generation" rund um Reichert, Pandza, Neidhart, Schlegel, Kofler und viele andere mehr lässt die Nation jubeln und beendet eine zwölfjährige Durststrecke. Gegen Polen löst man das Ticket zur WM in Spanien.

Miteinander zum Erfolg: Herbert Müller (re.) mit Führungsspielerin Sonja Frey (li.) im Austausch

» 23,2 Jahre betrug der Altersschnitt des Frauen-Nationalteams im WM Play-off gegen Polen! Wer denkt, dass es sich dabei um eine unerfahrene Truppe handelte, der irrt. Teamchef Herbert Müller ist es gelungen, die perfekte Mischung aus jungen und erfahrenen Spielerinnen zusammenzustellen. Wobei der Titel „arriviert" auf Akteurinnen wie die gerade einmal 25-jährige Patricia Kovacs oder die 27-jährige Sonja Frey entfällt. Rund um diese beiden Führungsspielerinnen und auch Kapitänin Petra Blazek formte Müller in den vergangenen Jahren akribisch ein Team, das sich mit Hinblick auf die Heim-EURO 2024 wieder unter den Top 12 Europas etablieren will.

Die Leistungen in der WM-Qualifikation Phase 1 gegen den Kosovo und Italien und speziell im Play-Off gegen Polen geben Anlass zur Freude und Hoffnung. Obwohl man mit Beate Scheffknecht, Patricia Kovacs und Sonja Frey quasi das Herzstück der Mannschaft vorgeben musste, pumpte die neue, junge und hungrige Generation das Blut weiter durch die rot-weiß-roten Adern. Speziell die gerade einmal 19-jährige Johanna Reichert trug das Team mit ihren 19 Treffern gegen den Kosovo und Italien zum Erfolg. Und das in ihrem dritten und vierten Länderspiel. Daneben glänzte mit Schindler eine weitere Johanna, die sowohl in Angriff als auch Deckung Akzente setzte. Traumtore von Nina Neidhart vom Flügel und Klara Schlegel aus dem Rückraum rundeten die Galavorstellungen ab.

Schritt eins war geschafft. Nach zuletzt „unüberwindbaren Mauern", wie es Teamchef Herbert Müller ausdrückte – er meinte damit Rumänien 2017 oder Ungarn 2019 –, ging es diesmal gegen Polen. „Eine Mannschaft, die jeden Gegner schlagen kann, die wir aber an einem guten Tag packen können", so Müller. Nun kehrten auch Kovacs und Frey wieder zurück. Als lebensessenziell bezeichnete dies der Head Coach. 30 Prozent Gewinnchancen gestand Sonja Frey Österreich im Duell mit dem WM-Vierten von 2013 und 2015 zu. Und diese 30-Prozent-Chance packte man am Schopf. Nach dem 29:29 im Hinspiel und dem 29:26 in Polen gab die 27-Jährige den Schlüssel zum Erfolgpreis: „Jede im Team wollte diesen Erfolg und hat dafür alles gegeben, auch wenn das heißt, dass man dafür mit dem Kopf gegen die Wand rennen muss. Das zeigt, was unbedingter Wille bewirken kann."

15:11 führte man im Rückspiel in Polen zur Pause, musste nach Seitenwechsel den Ausgleich hinnehmen und geriet sogar in Rückstand. Zweifel am Erfolg kamen dabei zu keiner Sekunde auf. Patricia Kovacs: „Speziell die letzten zehn Spielminuten waren nochmals richtig eng. Wir haben uns angesehen und wussten, diese zehn Minuten nimmt uns keiner! Wir packen das und fahren zur WM."

JUBEL UND TRÄNEN. Gesagt, getan – 29:26, Abpfiff, frenetischer Jubel und Freudentränen. „Wir wussten, dass wir in der Lage sind, diese Spiele zu gewinnen. Nach dem Hinspiel hatten wir das Gefühl, dass wir speziell im Angriff noch Luft nach oben haben. Bei Polen hatte ich das Gefühl, dass sie bereits am Limit waren. Es war unglaublich, wie sich die jungen Spielerinnen eingebracht haben. Ich bin so stolz. Wir haben so fleißig gearbeitet, haben alles dafür getan, um als Sieger vom Platz zu gehen. Dieser Erfolg ist nicht selbstverständlich. Wir haben keine Sekunde lockergelassen, auch nicht als Polen nach der Pause den Ausgleich erzielen konnte. Wir hatten die Nerven und die Stärke, um nachzulegen und nochmals wegzuziehen. Das war ein hochverdienter Sieg und das Team fährt zu Recht zur WM. Wir freuen uns riesig", jubelt Teamchef Herbert Müller, der bereits seit 17 Jahren (!!!) im Amt ist und alle Höhen und Tiefen miterlebt hat.

ÖHB-Sportdirektor Patrick Fölser brachte die Gefühlslage des Teams nach dem Triumph auf den Punkt: „Nach zwölf Jahren wieder zu einer WM zu fahren, damit wird ein Traum wahr. Das Team hat immer an diesen Erfolg geglaubt und hat verdient die Qualifikation geschafft. Es ist eine riesige Erleichterung. Speziell den arrivierten Spielerinnen ist eine große Last von den Schultern gefallen. Da sind auch ein paar Tränen geflossen."

JUNG UND HUNGRIG. Der Umbruch der letzten Jahre scheint vollzogen. Österreichs Frauen glänzten in den letzten Spielen mit einer konsequenten Deckungsarbeit und einem effizienten Angriff. Die Stimmung im Team ist herausragend, Gruppenbildungen sucht man vergeblich. Müller hat eine Einheit geformt, die sich austauscht, in der jede für jede durchs Feuer geht. Hinzu kommt die einmalige Situation, dass er einige der besten Spielerinnen auch bei sich im Verein unter Vertrag stehen hat. So arbeitet der gebürtige Rumäne mit Petra Blazek, Beate Scheffknecht, Josefine Huber und künftig auch mit Johanna Reichert das ganze Jahr über zusammen.

FOTO: DIENER/EVA MANHART, DIENER/PHILIPP SCHALBER

Die 19-jährige Reichert gilt als die Entdeckung der WM-Qualifikation. 19 Tore in der WM-Qualifikation Phase 1 und nochmals sieben im Play-off. Da gerät auch der Teamchef ins Schwärmen: „Johanna ist eines der größten Talente, das wir in Österreich haben. Sie erinnert mich mit ihren Torjägerqualitäten sehr stark an die junge Beate Scheffknecht. Ich traue ihr mit ihrem Einsatzwillen und Fleiß handballerisch nahezu alles zu."

Auf die Frage, was diese „New Generation" auszeichnet, antwortet Müller: „Spielerinnen wie Johanna Reichert, Kati Pandza, Klara Schlegel und andere bestechen durch ihre Unbeschwertheit, Lockerheit und Dynamik. Sonja Frey ist unser Dreh- und Angelpunkt. Sie ist dynamisch, schnell und die treibende Kraft im Angriffsspiel. Eine wahre Unterschiedsspielerin, die an einem guten Tag diese besondere Qualität reinbringen kann. Patricia Kovacs ist für mich eine absolute Topspielerin, die für uns nicht zu ersetzen ist. Sie ist flexibel, vielseitig, kann überall spielen und ich mag ihre Spielintelligenz."

WM GRUPPE MIT GASTGEBER. Die Auslosung der Vorrundengruppen der WM 2021 beschert den Österreicherinnen ein Duell mit dem aktuellen Vize-Weltmeister und Gastgeber Spanien sowie noch zwei unbekannten Gegnern. In Gruppe H geht es für Österreich neben Spanien auch gegen den zweiten der Süd- und Zentral-Amerika-Meisterschaft, die im Oktober ausgetragen wird, sowie den sechsten der Asien-Meisterschaft, die im September über die Bühne geht. Teamchef Herbert Müller ortet große Chancen, dass sein Team die Vorrunde übersteht und zeigte sich nach der Auslosung äußerst zufrieden: „Ich bin mit dieser Auslosung sehr glücklich. Wir haben eine realistische Chance, aus dieser Gruppe in die Hauptrunde einzuziehen." Speziell dem Duell mit Gastgeber Spanien fiebert Müller entgegen: „Die Spanierinnen bringen einen riesen Erfahrungsschatz mit, sind vor zwei Jahren nur knapp am WM-Titel vorbeigeschrammt. Sie werden mit Sicherheit all ihre Stars mobilisieren, um zu Hause den Titel zu holen. Ich bin schon heute total aufgeregt, finde es spannend und cool, gegen Spanien bei dieser WM zu spielen." Zieht Österreich in die Hauptrunde ein, geht es dort gegen die Top 3 aus Gruppe G. «

Torgefährlich: Österreichs Spielerin des Jahres Johanna Reichert war mit insgesamt 26 Toren maßgeblich an der erfolgreichen WM-Qualifikation beteiligt

Tests im Nordischen Zentrum Ramsau

Im Trainingslager war auch Teambuilding angesagt

Gr. Foto: Am Hauser Kaibling

WM-STARTSCHUSS
MIT LEISTUNGSTESTS IN DER RAMSAU

Mit dem einwöchigen Trainingslehrgang in Schladming und der Ramsau Anfang Juni erfolgte der Kick-off zur Vorbereitung auf die erste WM-Teilnahme seit zwölf Jahren.

» „Am Ende einer sehr langen und kräfteraubenden Saison war diese Test- und Trainingswoche unglaublich wichtig“, zeigt sich Teamchef Herbert Müller froh über die zusätzlichen Tage, die er mit seinem Team hatte. 22 Spielerinnen und der gesamte Betreuerstab wurden von 4. bis 10. Juni in Schladming zusammengezogen.

IST-STAND-ERHEBUNG. Mit den leistungsdiagnostischen Tests im Nordischen Zentrum Ramsau erhob man einen aktuellen Ist-Stand. Im Anschluss an die Testungen wurden die Spielerinnen mit individuellen Trainingsplänen ausgestattet. Bernd Rabenseifner, ÖHB-Generalsekretär: „Wir wollen auf allen Ebenen ideale Bedingungen für unser Nationalteam schaffen. Anhand des erhobenen Ist-Stands der sportlichen Leistungsfähigkeit wurden gemeinsam mit dem Betreuerstab Trainingspläne entwickelt, damit die Spielerinnen bestmögliche Bedingungen zur Leistungsentwicklung vorfinden.“ Und das auch in Hinblick auf die Heim-EURO 2024. Dafür werden die Testungen nun jährlich wiederholt.
Neben den Testungen absolvierten die Spielerinnen spezifische Trainingseinheiten zu Schnelligkeit & Reaktion, Koordination und peripherem Sehen. An die körperlichen Grenzen wurden die Damen bei einer Wanderung auf den Hauser Kaibling sowie einer Radtour in die Ramsau gebracht. Dabei standen auch teambildende Aktivitäten im Mittelpunkt.
„Das gab mir die Möglichkeit, mich ein wenig herauszunehmen und das Team von außen zu beobachten. Die Symbiose von Alt und Jung hat stattgefunden. Es hat Spaß gemacht zu sehen, wie das Team noch weiter zusammengewachsen ist,“ so der Teamchef. «

FOTOS: ÖHB

Denk von
Vorbildern
lernt man,
den eigenen WEG
zu gehen.

Denk

Teamchef Herbert Müller mit großer Vorfreude in Richtung auf die Handball-WM der Frauen 2021 in Spanien

„DIESE WM IST GOLD WERT“

In drei Jahren steht unserem Frauen-Nationalteam die erste Heim-EURO ins Haus. Auf dem Weg dorthin ist die bevorstehende WM laut Teamchef Herbert Müller Gold wert.

» Österreich, Ungarn und die Schweiz richten gemeinsam die Women's EHF EURO 2024 aus, bei der erstmals 24 Nationen um die Krone Europas kämpfen werden. Zwei Vorrundengruppen werden in Innsbruck ihre Zelte aufschlagen, mitten drin natürlich das Team von Head Coach Herbert Müller. Vor Heimpublikum will man begeistern, eine Euphorie entfachen und natürlich sportlich reüssieren.

Hat sich eine erfolgreiche Teilnahme an einem Großereignis für Sie abgezeichnet?
Herbert Müller: Ich habe das Gefühl, dass wir in den letzten Jahren gut gewachsen sind. Wir haben schon länger angeklopft, wieder zu einer EURO oder einer WM zu fahren. In der Quali zur EURO 2018 sind wir nur aufgrund des Unentschiedens zwischen Tschechien und Slowenien in einer der Parallelgruppen gescheitert. Gegen Polen haben wir jetzt eine großartige Leistung gezeigt und das WM-Ticket verdient gelöst. Ja, so ein Erfolg hat sich in den letzten Jahren abgezeichnet.

Ist die erfolgreiche WM-Teilnahme der Beleg, dass der Umbruch im Team geschafft wurde?
Die Mischung im Team stimmt. Junge Spielerinnen wie Johanna Reichert, Katarina Pandza oder Nina Neidhart haben sich nahtlos ins Team eingereiht, neben den arrivierten Leistungsträgerinnen Petra Blazek, Sonja Frey oder Josefine Huber. Wenn wir aktuell wirklich noch suchen müssten, dann wäre das eine Linkshänderin auf Rückraum rechts. Zum Glück haben wir aber Patricia Kovacs, die auf allen drei Rückraumpositionen spielen kann.

Auf dem Weg zur Heim-EURO 2024: Welche Bedeutung hat die erfolgreiche WM-Teilnahme?
Diese WM ist Gold wert. Alle Spiele gegen Topnationen unter Wettkampfbedingungen sind für diese Mannschaft unbezahlbare Erfahrungswerte. Jedes Spiel bringt uns einen Schritt weiter, um speziell in drei Jahren vor Heimpublikum hoffentlich die Massen begeistern zu können.

Was ist dem Team bei der WM 2021 zuzutrauen?
Spanien ist in unserer Gruppe der große Favorit. Auf dieses Spiel freue ich mich ganz besonders, da die Stimmung in der Halle in TORREVIEJA, die über 3.000 Zuschauer fasst, sicher einmalig sein wird. Aus Süd- und Zentral-Amerika rechne ich stark mit Argentinien. Wer als Sechster von den Asien-Meisterschaften dazu stößt, ist schwer zu sagen. Wir haben in dieser Gruppe auf jeden Fall gute Chancen, in die Hauptrunde einzuziehen, und hätten auch dort noch einmal die Chance zu punkten.

Was steht nun in den kommenden Monaten an?
Viel harte Arbeit! Wir müssen v. a. schauen, dass wir uns auch in Zukunft regelmäßig für Großveranstaltungen qualifizieren, um im Rad der Großen drinnen zu bleiben. Für die Qualifikation zur EURO 2022 haben wir mit Dänemark und Rumänien zwei Top-Handballnationen zugelost bekommen, die auch klar die Favoriten in unserer Gruppe sind. Ein hartes Los, über das wir uns aber auch freuen. «

FOTO: DIENER/EVA MANHART

ERWIN GIERLINGER
DER CO HINTER DEN TRAINERN

Der 44-jährige Oberösterreicher ist sowohl beim Frauen- als auch beim Männer-Nationalteam als Co-Trainer tätig – eine einmalige Konstellation.

» Seit über einem Jahrzehnt ist Erwin Gierlinger von der Seitenlinie beim Männer-Nationalteam nicht mehr wegzudenken. Nun bringt er sein Know-how auch bei den Frauen mit ein – eine Rarität im Handballsport!
Nach seinen Stationen als Spieler (Korneuburg, Linz), Jugendleiter und Co-Trainer in Hard sowie als Cheftrainer in Schwaz ist er nun in der Doppelfunktion beim ÖHB angekommen. Somit schließt sich auch der Kreis vom Männer- zum Frauenhandball, war doch seine erste Trainerstation bei den Korneuburger Damen.
Bei der Heim-Euro 2010 fungierte er erstmals als Video-Analyst für Dagur Sigurðsson, ein Jahr später, nach der WM 2011 und dem Umbruch im Trainerteam der Männer, wurde er Co-Trainer von Patrekur Jóhannesson. „Meine Hauptaufgabe ist die Vorbereitung auf die Gegner und Nachbereitung der Spiele mittels Videoanalyse", so Erwin Gierlinger, der sich aber auch im Trainingsbetrieb immer wieder einbringt. Als der ÖHB im Herbst 2020 mit dem Angebot der Doppelfunktion an ihn herantrat, sagte er zu: „Nachdem dafür auch das OK von zu Hause kam", wie der EHF Master Coach lächelnd anmerkt. Durch die Erfolge der beiden Teams ist der Vater von zwei Töchtern immerhin rund 17 Wochen im Jahr unterwegs … Was dem Oberösterreicher am meisten Spaß macht in seiner Funktion? „Die Entwicklung der Spielerinnen und Spieler zu unterstützen und mit ihnen arbeiten zu dürfen. Und sich dabei mit den besten der Welt zu messen." Dass er seine Funktion gleich doppelt ausüben darf, macht den Oberösterreicher demütig: „Ich bin unglaublich dankbar, dass ich meine Leidenschaft und Begeisterung für Handball beruflich ausleben kann. Es ist eine Ehre, mit beiden Nationalteams zu arbeiten."

ZWEIFACH ERFOLGREICH. ÖHB-Sportdirektor Patrick Fölser: „Die Idee, mit Erwin sowohl als Co-Trainer des Männerteams als auch des Damenteams zu arbeiten, war für uns sehr naheliegend. Erwin war die letzten Jahre ein wichtiger Baustein im Trainerstab der Männer. Diese Erfahrungen wollten wir auch im weiblichen Bereich nutzen, um auch dort die Professionalisierung weiter voranzutreiben. Für uns als Verband ist es wichtig, die personellen Ressourcen bestmöglich einzusetzen. Wir sind überzeugt, dass uns das mit der Personalie Erwin Gierlinger gut gelungen ist und freuen uns auf noch viele gemeinsame Erfolge für den Österreichischen Handball. Acht Großereignisse erlebte Erwin Gierlinger bereits mit dem Männer-Nationalteam. Im Dezember 2021 folgt mit der WM das erste mit den Frauen. 2024 wartet dann die Heim-EURO auf Sonja Frey & Co., auf die der gesamte ÖHB und das Nationalteam bereits hinarbeiten. «

Erwin Gierlinger im Austausch mit Head Coach Herbert Müller

FOTO: DIENER/EVA MANHART

ERLEBEN SIE DAS
VIVA LANDESSPORTZENTRUM

Hotel, Events, Seminare & Kulinarik,
450 m² Fitness-Studio & Aerobic-Facilities
vom Feinsten, Trainingscamps & Fussball,
Handball, Basketball Volleyball,
Tennis, Squash, Klettern, Sauna,
Solarium, Dampfbad, Massagen ...

burgenland sport

Max Hermann im Spiel gegen Chile bei der Handball-WM 2021

FOTOS: DIENER/EVA MANHART

EHF EURO 2022

HANDBALL AUSTRIA

DER STEINIGE WEG ZUR ENDRUNDE

Verletzungen, Ausfälle, Corona – Österreichs Männer hatten in der Qualifikation zur EHF EURO 2022 gleich mehrere „Gegner". Eine junge Generation, die immer mehr an Reife und Erfahrung gewinnt, setzt sich gegen alle Widrigkeiten durch und qualifiziert sich für das fünfte Großereignis in Serie.

» „Ich bin überzeugt, dass das etwas Großes werden kann", sagte Nationalteam-Kapitän und Aushängeschild Nikola Bilyk im großen KURIER-Magazin-Interview vergangenes Jahr nach der Heim-EURO. Und selbst in seiner Abwesenheit – der 24-Jährige verletzte sich Ende August 2020 schwer am Knie und fiel die gesamte Saison aus – sollte sich seine Aussage bewahrheiten.

Es war ein steiniger Weg, den das Team zu gehen hatte: Der Kapitän verletzt, erschwerte Bedingungen durch die COVID-19-Pandemie und damit einhergehend das Fehlen von Leistungsträgern sowie verwaiste Gänge und Gemeinschaftsräume bei den Trainingslehrgängen, da man sich lediglich zu den Trainings- und Essenszeiten zusammenfand.

In diesem schwierigen Jahr übernahm die junge Garde um Spieler wie Lukas Hutecek, Sebastian Frimmel oder Tobias Wagner Verantwortung. Zudem schaffte es Teamchef Aleš Pajovič, stets eine schlagkräftige Truppe zusammenzustellen.

Gegen Estland im Herbst 2020 gaben mit Nikola Stevanovic, Dean Pomorisac, Armin Hochleitner und Lukas Schweighofer gleich vier Akteure ihr Nationalteam-Debut. Mit Sebastian Frimmel, Tobias Wagner, Fabian Posch, Richard Wöss und Gerald Zeiner standen lediglich fünf Spieler mit mehr als 50 Länderspielen am Platz. Der Auftakt gelang – 31:28. Mit Selbstvertrauen stieg man in den Flieger nach Sarajevo. Doch der Ausflug sollte sich als Kaffeefahrt entpuppen.

Während die Österreicher über den Wolken schwebten, informierte der bosnische Verband die EHF über einen positiven COVID-Fall und dass die Behörden das gesamte Team in Quarantäne gesteckt hätten. Nach der Landung lief das Handy von Sportdirektor Patrick Fölser heiß. Die EHF entschied rasch, sagte das Spiel umgehend ab. Einen Kaffee später saß man wieder im Flieger Richtung Heimat.

Corona war es auch zu verdanken, dass man die beiden Spiele gegen Deutschland direkt vor der WM absolvieren musste, da unsere Nachbarn im Frühjahr noch die Olympia-Quali zu bestreiten hatten. Für diese Spiele und die WM selbst kehrten einige Legionäre wie Thomas Bauer, »

Teamchef Aleš Pajovič hat nach der erfolgreichen EM-Qualifikation gut lachen

Robert Weber, Thomas Eichberger oder Daniel Dicker zurück. Erstmals unter Teamchef Pajovič durfte sich auch Christoph Neuhold präsentieren. Der Sieger hieß trotzdem zweimal klar Deutschland.

TURBULENTE WM. Die WM selbst verlief für die Österreicher äußerst chaotisch. Auftaktgegner USA zog 48 Stunden vor dem Spiel aufgrund etlicher Coronafälle zurück. Die nachgerückten Schweizer spielten befreit auf und machten dem erklärten Ziel Hauptrunde einen Strich durch die Rechnung. Nach weiteren Niederlagen gegen Frankreich und Norwegen ging es in den ungeliebten President's Cup. Dort feierte man die ersten Siege bei der WM, revanchierte sich unter anderem an Chile für die Niederlage bei der WM 2019. Im „Finale" gegen Tunesien unterlag man 33:37 und belegte am Ende Rang 26.

VOLLER FOKUS AUF EURO-QUALI. Die WM war rasch abgehakt, der Fokus auf die bevorstehenden Spiele in der EURO-Quali gerichtet. Und wieder schockierte eine Hiobsbotschaft Ende Februar das Team: Alexander Hermann erlitt in einem Ligaspiel schwere Gesichtsverletzungen mit mehreren Frakturen am Nasenbein, einer Fraktur des Stirnbeins und einer schweren Gehirnerschütterung. Und das ausgerechnet nachdem man Hermann extra bei der WM geschont hatte, damit dieser seine Fußverletzung auskurieren konnte. Das Nachtragsspiel gegen Bosnien-Herzegowina ging 21:27 verloren. Die Bosnier jubelten über zwei Punkte und den ersten Sieg über Österreich seit dem 3. April 1997. Rot-weiß-rot stand nun gewaltig unter Druck.

Lukas Herburger im Zweikampf mit Norwegens Superstar Sander Sagosen

Zum Quali-Abschluss gegen Estland und Bosnien brauchte es volle Punkte. Die Konstellation konnte dabei gefährlicher nicht sein: Estland bezwang im Jänner Bosnien-Herzegowina zu Hause, womit die Balten ebenfalls noch voll im Rennen um einen Platz bei der Endrunde waren.

Mit dem 31:27 nahm man diese Hürde zunächst souverän und erspielte sich wie schon 2017 ein Endspiel gegen Bosnien-Herzegowina. Und wieder ging man als Sieger vom Feld – 27:23! Das fünfte Großereignis in Serie war Gewissheit und selbst die Gäste durften jubeln, da sie als einer der vier besten Gruppendritten ebenfalls zur Europameisterschaft kommenden Jänner fahren. „Die gesamte Mannschaft war vom ersten Tag an hoch konzentriert und im Training fokussiert. Wir haben schon gegen Estland gezeigt, dass wir eine starke Abwehr spielen. Das haben wir gegen Bosnien-Herzegowina nochmals bestätigt", war auch Teamchef Aleš Pajovič erleichtert.

Sportdirektor Patrick Fölser: „Diese EURO-Qualifikation war eine sportliche Achterbahnfahrt. Nach den beiden deutlichen Niederlagen gegen Deutschland und dem verlorenen Nachtragspiel in Bosnien war der Druck vor den abschließenden beiden Qualifikationsspielen schon immens hoch. Die gesamte Mannschaft hat diese Aufgabe aber am Ende sehr souverän gemeistert.

Verletzungen und Corona haben das Männerteam dieses Jahr hart getroffen, umso mehr freuen wir uns, dass sich das Team trotz der Ausfälle erneut für ein Großereignis qualifizieren konnte. Jetzt blicken wir mit viel Zuversicht auf die neue Saison und freuen uns auf die EURO 2022 in Ungarn und der Slowakei."

Robert Weber löst mit Österreich das Ticket zur EM Endrunde 2022

ABGEKLÄRT UND DENNOCH LOCKER. Aus der Not machte Pajovič einmal mehr eine Tugend: Durch diverse Ausfälle und Absagen ist der Kader nochmals breiter geworden. Spieler wie Lukas Hutecek haben sich klar in die Starting Seven gespielt. Debütanten nutzten ihre Chance und haben sich für weitere Aufgaben empfohlen. Mit Weber und Frimmel verfügt man über eine Flügelzange Marke Weltklasse. Am Kreis agieren mit Herburger, Posch und Wagner mittlerweile drei Routiniers, die mehrere Großereignisse in den Beinen haben, im Tor liefert der 39-jährige Neuling Doknić konstante Leistungen ab und ist man komplett, stehen dem Teamchef im Rückraum mit Bilyk, Hutecek, Hermann, Božović, Zivkovic und Stevanovic viele Optionen zur Verfügung.

„HEIMSPIEL" IN BRATISLAVA. Österreich landete bei der Auslosung der Vorrundengruppen in Bratislava, trifft dort auf Deutschland, Weißrussland und Polen. Eine schwere, aber nicht unmögliche Gruppe, wie Aleš Pajovič unterstreicht: „Bei einer EURO gibt es keine leichten Gegner und keine leichten Gruppen. Insgesamt können wir mit dieser Gruppe zufrieden sein. Deutschland zählt zu den Medaillenkandidaten, ist damit der große Favorit. Gegen Weißrussland und gegen Polen sehe ich unsere Chancen. Gegen Weißrussland haben wir das bereits bei unserer Heim-EURO bewiesen, Polen konnte in der Quali zwar Slowenien schlagen, hat aber auch gegen die Niederlande verloren. Wir müssen mit der gleichen Einstellung und Motivation an die Sache ran gehen, wie wir das bei der Heim-EURO getan haben." «

FOTOS: DIENER/EVA MANHART

WHO WILL BE THE NEXT KINGS?
BATTLE FOR THE THRONE
MEN'S EHF EURO 2022
HUNGARY • SLOVAKIA
WATCH GAMES. SEE MORE.
HOL DIR DEIN TICKET
TICKETS.EUROHANDBALL.COM
eventim

Einzigartige Kulisse beim morgendlichen Aktivieren bei der WM

VOM GROSSEN DALMUTI, AUSTROPOP UND EINEM PFERDEGESPANN

Wer erfolgreich sein will, der braucht auch einen freien Kopf. Neben Trainingseinheiten und Spielen haben sich im Nationalteam dafür einige Freizeitaktivitäten etabliert.

» 16 Männer auf engstem Raum – da kommen über die Jahre einige Anekdoten zusammen. So z. B. bei der WM in Ägypten, als man in der Vorrunde bei Sonnenschein noch zu den Füßen der Pyramiden die Aktivierung abhielt und nach der Übersiedlung von Gizeh zum President's Cup nach Kairo unter Anleitung von Athletik-Coach Harry Horschinegg auf dem Hotelgang auf und ab laufen musste – den langen Transferzeiten zur Halle und der Pandemie sei Dank ... Egal, für den Erfolg zählt einzig und allein der Fokus. Um diesen hoch zu halten, braucht es neben den täglichen Trainingseinheiten, Videostudium und der Regeneration vor allem eines: einen freien Kopf!

So haben sich als fixe Treffpunkte abseits des Trainingsalltags die Zimmer der Physiotherapeuten und natürlich die Gemeinschaftsräume etabliert. Die Physios André Kintscher und Patrick Ehrenberger arbeiten nicht nur häufig bis spät nach Mitternacht, um sämtliche Blessuren zu beseitigen, sondern versorgen die Spieler mit Kaffee, Snacks und Neuigkeiten aus aller Welt.

GUT GEZOCKT. Ab und an taucht in einem der Hotelzimmer eine Spielekonsole auf, doch wirklich hoch im Kurs stehen gemeinsame Kartenspiele: Bei Hosn owe, Wizard, dem großen Dalmuti oder beim Jassen zeigt sich, wer ein echter Zocker ist. Highlight war aber ein groß aufgezogenes Darts-Turnier, bei dem in Ally Pally-Atmosphäre der Turniersieger ermittelt wurde – Hallensprecher und eigene Einlaufmusik durften hierbei natürlich nicht fehlen! Apropos Musik: Die beiden Zimmerkollegen Sebastian Frimmel und Tobias Wagner gelten als unangefochtene Bus-DJs, die von Austropop-Legenden wie u. a. Peter Cornelius, Wolfgang Ambros, Reinhard Fendrich, Georg Danzer bis hin zu DJ-Remakes Betreuer- und Spieler-Reihen erheitern. Kreativ zeigt sich das rot-weiß-rote Ensemble auch immer wieder bei Medienterminen. So wird schon mal das eine oder andere Interview gecrashed und der Interviewte aus dem Konzept gebracht – natürlich gut festgehalten mit der Kamera. So lassen sich selbst Wochen in einer „Blase" gut aushalten. «

Um mehr zum Thema zu erfahren, einfach QR-Code abfotografieren.

FOTO: DIENER/EVA MANHART

EHF EURO 2022: DIE PARTY GEHT WEITER

Poreč 2018, Wien 2020 und nun Bratislava. Bei den letzten Europameisterschaften feuerten die rot-weiß-roten Fans ihr Team nicht nur in den Arenen lautstark an, sondern sorgten auch im Österreich-Haus für Begeisterung. Fortsetzung folgt 2022 ...

» Und zwar in Bratislava. Sozusagen vor der eigenen Haustüre. Von Wien aus ist man binnen 45 Minuten per Zug, Schiff oder Auto in der slowakischen Hauptstadt. Mit Deutschland, Weißrussland und Polen hat Österreich in der Vorrunde schwere, aber auch attraktive Gegner zugelost bekommen.
Um für Heim-Atmosphäre zu sorgen, konnte der ÖHB in Absprache mit den Organisatoren und der EHF einen eigenen Österreich-Sektor reservieren. Insgesamt fasst die Ondrej Nepela Arena 10.000 Zuseher. Tickets für die EHF EURO und natürlich den Österreich-Sektor sind bereits erhältlich.
Vorrunden-Packages oder Tagestickets im Österreich-Sektor können nur über den QR-Code unten bzw. die Website des ÖHB erworben werden. Einfach im Drop-down-Menü unter „Select your Promotion" „Men's EHF EURO 2022 – AUT Fan Section" auswählen und Tickets bestellen. Alle anderen Tickets sind über die offizielle Event-Website unter tickets.eurohandball.com/men2022 erhältlich. Die Tickets im Österreich-Sektor sind bis Mitte September exklusiv für österreichische Fans reserviert. Der Österreichische Handballbund ist zwar bemüht, diese Deadline zu verlängern, dennoch heißt es schnell zuschlagen, da eine Vielzahl an Fans aus Polen, Deutschland und Tschechien erwartet wird.

ÖSTERREICH-HAUS. Das Österreich-Haus bei der EHF EURO 2018 in Poreč wurde rasch zu einem beliebten Treffpunkt. Nicht nur bei heimischen Fans. Täglich fanden sich dort hunderte Handballbegeisterte ein, feierten gemeinsam, sahen sich Spiele aus anderen Vorrundengruppen an und zogen an Matchtagen gemeinsam zur Arena. Bei der Heim-EURO in Wien adaptierten die heimischen Fans gleich sämtliche umliegenden Lokale der Wiener Stadthalle. Auch für Bratislava ist wieder ein Österreich-Haus geplant. Dafür befindet man sich aktuell in Gesprächen mit mehreren potenziellen Locations. Nähere Infos über Ort und Programm werden zeitnah zur EHF EURO auf der ÖHB-Website veröffentlicht. «

In Poreč war das Österreich-Haus 2018 Anziehungspunkt für alle österreichischen Fans, aber auch für Handballbegeisterte aller anderen Nationen

FOTOS: EXPA/SEBASTIAN PUCHER (4), ÖHB

MUNDIVISION REISEBÜRO

LANGJÄHRIGER PARTNER VON HANDBALL AUSTRIA

AUCH GERNE IHRE REISEAGENTUR FÜR:
• SPORT-PACKAGES
• MEETINGS & SEMINARE
• TRANSPORT & HOTEL
IN ÖSTERREICH UND GANZ EUROPA

ANFRAGEN UND KONTAKT
TEL.: +43 1 71 21 981
E-MAIL: handball@mundivision.com

2000ER JAHRGANG ENDET OHNE GROSSEREIGNIS

Für einen vielversprechenden Jahrgang geht die Reise zu Ende. Und das ganz ohne Großereignis – obwohl man qualifiziert gewesen wäre. Für viele hat dafür bereits die Reise mit dem A-Nationalteam begonnen.

» Mit Johanna Reichert, Lena Ivancok, Nina Neidhart, Adriana Marksteiner und Klara Schlegel standen gleich fünf Spielerinnen im WM Playoff gegen Polen am Parkett. Auch Spielerinnen wie Lea Kofler, Johanna Failmayer oder Lilly Fehringer konnten ihr Talent bereits unter Teamchef Herbert Müller unter Beweis stellen.

Gemeinsam feierte man bei der U19 EURO 2019 den wohl größten Erfolg, belegte dort Platz 11 und qualifizierte sich für die WM 2020, die aufgrund der COVID-19-Pandemie ins Wasser fiel.

Ähnlich erging es den männlichen Kollegen rund um Aushängeschild Lukas Hutecek. 2018 schaffte man mit Platz 1 bei der Men's 18 EHF Championship in Tulln den Sprung unter die Top 16 Europas. Die Men's 20 EHF EURO 2020 sollte für die 2000er das große Highlight darstellen. Vor heimischem Publikum in Innsbruck wollte man ähnlich für Furore sorgen wie 2014 der damalige 94er-Jahrgang mit dem heutigen Nationalteam-Kapitän Nikola Bilyk.

Corona sorgte zunächst für eine Verschiebung des Turniers. Am Ende entzog die EHF den Tirolern die U20 EURO und vergab sie an Kroatien. Ende Oktober 2020 wurde die U20 EURO dann endgültig abgesagt.

Doch auch ohne Heim-EURO reiften einmal mehr unter Teamchef Roland Marouschek und seinem Team unzählige Talente heran, die bei ihren jeweiligen Vereinen bereits zum Stammpersonal gehören. 2000er-Kapitän Lukas Hutecek schaffte zudem den Sprung ins A-Nationalteam und auch ins Ausland. Mit Elias Kofler und Marko Katic durften weitere Spieler bereits A-Nationalteam-Luft schnuppern. «

Erster Einsatz im Männernationalteam: Marko Katic

Nina Neidhart bestach durch ihre Wurfvarianten vom Flügel

Zu einer echten Führungsspielerin herangereift: Johanna Reichert

FOTOS: DIENER/EVA MANHART, PETER CSEH (2)

AUSTRIAN SPORTS RESORTS
BSFZ AUSTRIA

Unternehmen der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH

TOP-LOCATION FÜR TRAININGSCAMPS, SPORTWOCHEN, SKIKURSE UND SEMINARE

DIE SCHÖNSTEN SPORTRESORTS ÖSTERREICHS

www.sportinklusive.at

SHW

Nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich kurz nach der Pause musste man sich Frankreich schlussendlich klar mit 32:24 geschlagen geben

MU19-EURO

ÖHB-JUNIOREN IM DUELL MIT HANDBALL-TOPNATIONEN

Die Top-12 waren zum Greifen nahe, doch nach einer knappen 26:29-Niederlage gegen Norwegen kämpfte man um Platz 13 und damit um die Qualifikation zur M20 EURO 2022.

» Das Junioren-Nationalteam des ÖHB traf in der Vorrunde der Men's 19 EHF EURO 2021 in Koprivnica mit Frankreich, Gastgeber Kroatien und Portugal auf Teams, die Romas Magelinskas, Head Coach des 2002er Jahrgangs, vor EM-Beginn als Kandidaten für „ganz weit vorne" einschätzte. Dass der Teamchef in der Vorbereitung auch einige Ausfälle zu beklagen hatte, erschwerte die Ausgangslage zusätzlich. „Die Jungs waren nach den Verletzungen ihrer Mitspieler natürlich geknickt, zudem ist der Druck groß, der auf ihnen lastet", so Magelinskas vor dem Auftaktspiel. Dennoch schlug man sich gegen Frankreich und auch Kroatien lange wacker, Portugal hingegen konnte man nur phasenweise fordern. Allerdings war der Fokus da auch schon auf die Zwischenrunde gelegt. Das vorrangige Ziel der ÖHB-Sieben war schließlich ein Platz unter den Top-13, der das 2002er- und 2004er-Team zur Teilnahme an den kommenden EUROs berechtigt. Nach dem Sieg in der Zwischenrunde gegen Russland musste man sich Norwegen mit 26:29 geschlagen geben und verpasste so einen Platz zwischen 9-12. Die Ergebnisse der Kreuz- und Platzierungsspiele lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. «

FOTOS: TONI NIGG

In der Vorrunde ging es gegen die Top-Nationen Frankreich, Kroatien und Portugal

Men's 19 EHF EURO 2021 in Koprivnica (CRO)

Vorrunde
12.08.: Frankreich vs. Österreich 32:24 (15:14)
13.08.: Österreich vs. Kroatien 27:37 (14:19)
15.08.: Portugal vs. Österreich 43:29 (23:14)
Zwischenrunde
17.08.: Russland vs. Österreich 19:36 (11:18)
18.08.: Österreich vs. Norwegen 26:29 (10:14)

Als man 2019 die größten Talente für das „Team 04“ sichtete, ahnte keiner, dass es kurz später zu einer einjährigen Unterbrechung kommen würde. Der Re-Start 2021 lässt aber hoffen …

DER RE-START GIBT ANLASS ZUR HOFFNUNG

» Am 4. und 5. Jänner 2020 fanden die letzten Länderspiele des NM 2004 in Slowenien statt. Kurz vor dem nächsten Lehrgang dann der Lock-Down! Keine Trainingslehrgänge und Testspiele bis zum März 2021 … Umso größer dann die Freude über das erstmalige Zusammenkommen und die beiden Vergleichswettkämpfe gegen Polen. Nach einem 21:21 im ersten Spiel unterlag man im zweiten knapp mit 23:26. Nicht nur spielerisch war der Vergleich nach der langen Pause eine Herausforderung, sah man sich doch auch mit körperlich stärkeren Gegner konfrontiert. Im April folgten zwei deutliche Siege in Slowenien, gegen die man Anfang 2020 einmal knapp verloren und einmal knapp gewonnen hatte, ehe Ende Juni eine „Balkan-Tour“ mit je zwei Spielen gegen Serbien und Kroatien stattfand. Diese wurde kurzfristig organisiert, als klar war, dass die European Open in Göteborg im Juli nicht stattfinden würden. Auch hier zeigte die Mannschaft von Trainer Michi Draca ihr Potenzial, auch wenn nach einem Unentschieden im ersten Spiel gegen Serbien drei knappe Niederlagen folgten. Die Vorbereitung auf die EURO oder die Championship im August 2022 geht mit zwei Spielen im November gegen Tschechien weiter. Trainingslehrgänge und Länderspiele im Frühjahr 2022 werden dafür sorgen, dass das Team für die Aufgabe im Sommer bestens gerüstet ist! «

NICHTS DEM ZUFALL ÜBERLASSEN – POLAR TEAM PRO HEBT DAS TEAM AUFS NÄCHSTE LEVEL

» Polar Team Pro wurde speziell für Teamsportarten entwickelt und kombiniert hochgenaue GPS-basierte Bewegungsdaten, Trägheitssensor-Messdaten und integrierte Herzfrequenzmessung in einem mobilen und benutzerfreundlichen Spielertracking-System, das am Körper getragen wird. Das System zeichnet sich durch einen kompakten und intuitiven mobilen Aufbau aus, ganz ohne zusätzliche Basisstationen oder externe Antennen. Das Training des Teams kann in Echtzeit auf einem iPad verfolgt werden – Polar Team Pro liefert das entscheidende Datenmaterial zur Einzel- und Teamleistung, das jeder Trainer benötigt: GPS-basierte Bewegungsdaten, Trägheitssensor-Messdaten und integrierte Herzfrequenzmessung. «

FOTOS: ÖHB, TEAM PRO

Detaillierte Analyse

→ Live-Ansicht von bis zu 60 Spielern
→ Trainingsübersicht des Teams und einzelner Spieler
→ Genauer Einblick ins Training oder in bestimmte Trainingsphasen
→ Heatmap zur Standorterkennung der Spieler am Feld (Laufwegerfassung)
→ Trainingshistorie des Teams oder einzelner Spieler
→ 24/7 Einzelspieler-Tracking
→ Spielervergleiche
→ Betreuung mehrerer Teams gleichzeitig möglich
→ Direkter Datenexport in Excel möglich

Mehr erfahren unter www.polar.com/at-de/b2b_produkte/team-sports

WU17-EURO: CHANCENVERWERTUNG ALS MANKO

Nach Platz 14 bei der EURO gibt es im November die zweite Chance, sich für die U18 WM 2022 und die U19 EURO 2023 zu qualifizieren.

Das weibliche Jugendnationalteam der Mädchen beendete den Vergleich mit den besten europäischen Handballnationen auf dem 14. Platz. Der Start in die Women's 17 EHF EURO 2021 verlief schwierig, die Vorrundengegner waren mit der Schweiz, Gastgeber Montenegro und Dänemark zu hohe Hürden. Es folgten in der Zwischenrunde Niederlagen gegen Slowenien und Schweden, ehe im Duell mit der Slowakei der so ersehnte Befreiungsschlag gelang.
Allerdings konnten die Sieben von Simona Spiridon im abschließenden Platzierungsspiel gegen Tschechien nicht nachlegen. Da ein Top-13-Platz verfehlt wurde, verpasste man die direkte Qualifikation für die Women's 19 EHF EURO in zwei Jahren sowie das Ticket zur WU18-Weltmeisterschaft 2022.

NEUE CHANCE. Ende November findet allerdings die neu eingeführte „In-Between Competition" – ein Qualifikationsturnier mit fünf Mannschaften – statt, bei der die ÖHB-Auswahl noch eine Chance erhält, sich den Verbleib unter den Top-16-Nationen Europas zu sichern.

Es nehmen die Teams auf den EURO-Rängen 14 bis 16 und die Zweiten der W17 EHF Championships 2021 in Georgien und Litauen teil. Was sich über das gesamte EURO-Turnier durchzog? „Wir haben zu viele Tormöglichkeiten ungenützt gelassen, zu viel verworfen", erläutert Spiridon. Die fehlende internationale Erfahrung sei das größte Problem gewesen. „Alle Spielerinnen haben sich bemüht und es waren gute Dinge dabei." Was noch fehlt? „Über 60 Minuten als Team zu funktionieren, da müssen wir besser werden."
Zu Europameisterinnen kürten sich – wie auch schon zuvor in der Altersklasse U19 – die überragenden Ungarinnen. Sie gewannen alle ihre Spiele. Für Spiridon keine Überraschung, schließlich konnte man sich in der Vorbereitung zweimal mit dem frischgebackenen Europameister messen. „Ein absolutes Top-Team, das bei der EURO zu den ganz heißen Titelkandidaten zählt", hatte die ÖHB-Teamtrainerin bereits im Vorfeld des Turniers in Podgorica eine Vorahnung. Die Silbermedaille ging an Deutschland, den Bronzeplatz belegte Russland. «

FOTOS: ÖHB

Women´s 17 EHF EURO 2021 in Podgorica (MNE)

Vorrunde
05.08.: Österreich vs. Schweiz 24:35 (11:17)
06.08.: Montenegro vs. Österreich 32:21 (15:10)
08.08.: Dänemark vs. Österreich 29:15 (16:8)

Zwischenrunde
10.08.: Österreich vs. Slowenien 17:28 (10:13)
11.08.: Schweden vs. Österreich 26:19 (13:8)

Kreuzspiel
13.08.: Slowakei vs. Österreich 20:32 (11:16)

Platzierungsspiel
14.08.: Tschechien vs. Österreich 22:19 (10:8)

Endstand

1.	Ungarn
2.	Deutschland
3.	Russland
4.	Dänemark
5.	Kroatien
6.	Norwegen
7.	Rumänien
8.	Montenegro
9.	Schweiz
10.	Portugal
11.	Frankreich
12.	Schweden
13.	Tschechien
14.	Österreich
15.	Slowakei
16.	Slowenien

ÖHB-JUNIORINNEN VERPASSEN BEI DER EURO TOP-PLATZIERUNG

Gleich drei ÖHB-Nachwuchsnationalteams waren im Sommer im EURO-Einsatz. Den Auftakt machten im Juli die Juniorinnen. Die Women´s 19 EHF EURO 2021 ging im slowenischen Celje über die Bühne und verlief aus rot-weiß-roter Sicht durchwachsen. Schlussendlich kam man über Rang 14 nicht hinaus. Europameister wurde Ungarn, Silber ging an Russland, Bronze sicherte sich Frankreich.

Mit Platz 14 wurde man den eigenen Erwartungen nicht gerecht und muss nun beim Qualifikationsturnier im November um ein Ticket für die WM kämpfen

Women´s 19 EHF EURO 2021 in Celje (SLO)

Vorrunde 08.07.: Österreich vs. Kroatien 21:23 (12:13) 09.07.: Österreich vs. Montenegro 20:35 (7:18) 11.07.: Österreich vs. Frankreich 25:28 (14:14) Zwischenrunde 13.07.: Österreich vs. Norwegen 27:46 (14:21) 14.07.: Österreich vs. Tschechien 32:27 (14:12) Kreuzspiel 16.07.: Österreich vs. Slowenien 27:25 (15:12) Platzierungsspiel 17.07.: Österreich vs. Montenegro 31:33 (15:15) Endstand 1. Ungarn 2. Russland 3. Frankreich 4. Schweden 5. Rumänien 6. Dänemark 7. Kroatien 8. Deutschland 9. Norwegen 10. Tschechien 11. Schweiz 12. Slowakei 13. Montenegro 14. Österreich 15. Slowenien 16. Portugal (Teilnahme zurückgezogen)

» Der Start ins Turnier verlief holprig, die Sieben von Head Coach Helfried Müller verpassten nach Niederlagen gegen Kroatien, Montenegro und Frankreich die Hauptrunde. Wobei vor allem der Auftakt gegen Kroatien in Erinnerung bleiben wird. Österreich ging mit einer vermeintlichen 23:24-Niederlage aus dem Duell. Allerdings verabsäumten es die Schiedsrichter, beim Stand von 18:19 eine kroatische Spielerin nach der dritten Zeitstrafe zu disqualifizieren. Daher legte der ÖHB gegen die Wertung des Spiels Protest ein, dem auch stattgegeben wurde. Die letzten 10 Minuten und 2 Sekunden wurden daher am ersten spielfreien Tag wiederholt. Allerdings konnten die Österreicherinnen ihre zweite Chance nicht nutzen.

Der erste Sieg gelang im zweiten Spiel der Zwischenrunde gegen Tschechien. Ein zweites Erfolgserlebnis folgte, man schlug Slowenien. Im abschließenden Platzierungsspiel hatte der ÖHB-Nachwuchs erneut gegen Montenegro das Nachsehen. „Der 14. Rang ist natürlich nicht das, was wir uns vorgestellt haben. Es war ein schwieriges Turnier für uns, schon die Vorbereitung darauf verlief mit Quarantäne und Absagen von Testspielen nicht optimal“, zeigte sich Müller enttäuscht.

Herausragende Spielerin bei Rotweißrot war Katarina Pandza. Die Deutschland-Legionärin wurde mit 68 Treffern überlegen EURO-Topscorerin und gehörte damit auch dem All-Star-Team an. Zum Abschluss netzte Pandza gegen Montenegro 19-mal ein. Bereits zwei Jahre zuvor war sie bei der Jugend-EM Torschützenkönigin geworden.

Da in Celje ein Top-12-Patz verpasst wurde, wackelt auch die Teilnahme an der Weltmeisterschaft. Beim Qualifikationsturnier im November bekommen die ÖHB-Juniorinnen allerdings die Gelegenheit, doch noch ein WM-Ticket zu ergattern. «

FOTO: ÖHB

„ES IST EINE EHRE, DAS TEAMTRIKOT ZU TRAGEN“

Als Aktive räumte Simona Spiridon unzählige Titel ab, wurde mit der Nachwuchs-Auswahl von Rumänien Welt- und Europameisterin und lief später 104 Mal für Österreich auf. Heute gibt sie als Nachwuchstrainerin ihr Wissen an künftige Generationen weiter.

Und eines bläut sie ihren Schützlingen als Cheftrainerin im Leistungsmodell Südstadt und ÖHB-Nachwuchs-Trainerin dabei vom ersten Tag an ein: „Es ist eine Ehre, für sein Land zu spielen. Es ist in meinem Blut, für mein Land alles zu geben. So bin ich geboren und das will ich weitergeben, dass die Leute stolz auf ihr eigenes Land sind.“ Aus dem Mund einer ehemaligen Weltklasse-Handballerin haben diese Worte Gewicht. Für den ÖHB ist die heute 41-Jährige ein wesentlicher Eckpfeiler in der Ausbildung der heimischen Talente. Als Aktive spielte Simona Spiridon viele Jahre für Hypo NÖ und Györ (HUN), gewann Titel in Rumänien, Österreich und Ungarn und stand zudem 2004 im Finale des Europapokals der Pokalsieger sowie 2009 im Finale der EHF Champions League.

Ende des Jahrtausends holte sie mit Rumänien Gold bei der U19 EM 1998 und der U20 WM 1999. Danach absolvierte sie einige Länderspiele für ihr Geburtsland, nahm 2004 die österreichische Staatsbürgerschaft an und lief 104 Mal für Österreich auf. 2012 startete Simona Spiridon ihre Trainerkarriere im Nachwuchs von Hypo NÖ. Nachdem sie 2014 ihre Karriere beendete, sicherte sich auch der ÖHB umgehend ihre Dienste.

ZUKUNFTSHOFFNUNGEN. Heute leitet sie die Sparte Handball im Leistungsmodell Südstadt und ist Cheftrainerin des aktuellen weiblichen Jugendnationalteams Jahrgang 2004. Etliche Spielerinnen, die mit dem Nationalteam die erfolgreiche WM-Quali bestritten und als große Zukunftshoffnungen gelten, absolvierten das Leistungsmodell. Mit dem dort eingeschlagenen Weg zeigt sich Simona Spiridon zufrieden: „Wir sind auf einem guten Weg, konnten bereits einige gute Spielerinnen ausbilden. Leider können wir nicht die besten Spielerinnen aus ganz Österreich dort zusammenziehen. Das wäre noch mein großer Wunsch.“ Viel Arbeit wartet aufgrund der Corona-Pandemie auf die gebürtige Rumänin: „Corona hat ein großes Loch hinterlassen. Die Spielerinnen haben gut eineinhalb Jahre verloren. Das sieht man auch im Vergleich zu anderen Generationen, allein schon bei den Basics des Sports. Zudem hatten wir so wenige Spiele wie nie zuvor.“ Für die 41-Jährige ist dies nur ein zusätzlicher Ansporn: „Wir haben Talente und wir haben bereits bewiesen, dass das System Leistungsmodell funktioniert.“ «

Um mehr über das Leistungsmodell und Schulen mit Schwerpunkt Handball zu erfahren, QR-Code abfotografieren.

FOTOS: SPIRIDON, LEO HAGEN

ALPSTAR
MEDICAL PRODUCTS

ALPSTAR, DER SPEZIALIST FÜR SARS-COV-2 SELBSTTESTS

Als österreichischer Medizinproduktehändler
Ihr verlässlicher Partner im Gesundheitswesen

- Beste internationale Beziehungen
- Schnelle Verfügbarkeit
  – auch bei großen Mengen
- Qualitativ hochwertige und
  voll-zertifizierte Produkte

www.alpstar.at

VOR DEN VORHANG

Meister, WM-Teilnehmer oder Torschützenkönige – die Wahl der Handballerinnen des Jahres war spannend wie selten zuvor und brachte die eine oder andere Überraschung mit sich. Spannende Spiele, großartige Leistungen und neue Talente spiegeln sich im Ergebnis des Handball-Votings wider.

Mannschaft des Jahres
Nach zwölf Jahren Abstinenz von Europa– und Weltmeisterschaften qualifizierte sich das **Frauen-Nationalteam** dank überragender Leistungen gegen Polen für die Weltmeisterschaft 2021 in Spanien! Das nächste Großereignis wartet mit der Heim EURO 2024 bereits auf die Truppe von Herbert Müller!

Trainer des Jahres
Peter Eckl, HC FIVERSWAT Margareten, sorgte in der Euro League für Furore und gewann den ÖHB-Cup sowie den Supercup.

Handballer des Jahres
Lukas Hutecek glänzte nicht nur in der spusu Liga, sondern auch im Nationalteam. 2021/2022 wechselt der Jungstar in die HBL zum TBV Lemgo-Lippe.

Österreicher im Ausland des Jahres
Sebastian Frimmel avancierte zur Tormaschine im Nationalteam, in der EHF European League und der Schweizer Liga mit den Kadetten Schaffhausen.

Legionär des Jahres
Ivan Horvat, ALPLA HC Hard, verteidigte seinen Titel aus dem Vorjahr und krönte seine Leistung mit dem Meistertitel in der spusu Liga.

Newcomer des Jahres
Das Onlinevoting zur Wahl des Newcomers des Jahres entschied **Lukas Nikolic** vom Förthof UHK Krems klar für sich.

Handballerin des Jahres
Johanna Reichert setzte im Nationalteam ein Ausrufezeichen und führte WAT Atzgersdorf bis ins WHA-Finale. Kommende Saison wechselt sie zum Thüringer HC.

Österreicherin des Jahres im Ausland
Kapitänin **Sonja Frey** , Team Esbjerg/DEN, sicherte sich zum wiederholten Male den Titel und führte das Nationalteam durch die Quali zur WM nach Spanien!

Legionärin des Jahres
WHA-Torschützenkönigin **Slavica Schuster Levak** brachte mit ihren 185 Treffern Außenseiter BT Füchse Powersports bis ins Halbfinale der WHA.

Newcomerin des Jahres
Wie bei den Burschen setzte sich Jugend-Nationalteamspielerin **Santina Sabatnig**, MGA Fivers, im Onlinevoting klar durch.

FOTOS: ÖHB, FASCHING RAUM FÜR FOTOGRAFIE

FOTOS: ÖHB/AGENTUR DIENER/EVA MANHART

HANDBALL AUSTRIA

OFFICIAL KIT SUPPLIER.

www.kappastore.eu

ÖSTERREICHS **HEISSESTE HANDBALLAKTIEN** IM AUSLAND

Von Katar bis Dänemark, von den Kanarischen Inseln bis Polen – Österreichs Aushängeschilder sind über den gesamten Kontinent und darüber hinaus gefragt.

Janko Božović startet beim VfL Gummersbach in seine 16. Saison als Legionär

Top-Transfer von Sebastian Frimmel zu Ungarns Meister MOL-Pick Szeged. Auch Sonja Frey hat einen neuen Verein in Dänemark: Herning-Ikast. Robert Weber kämpft mit Nordhorn um den Wiederaufstieg in die HBL

FOTOS: DIENER / EVA MANHART

» Die Richtung stimmt! Quantitativ zählt man rund 38 Legionärinnen und Legionäre (21 Männer und 17 Frauen), die in einer ersten oder zweiten Liga im Ausland engagiert sind. Qualitativ kommt hinzu, dass davon knapp die Hälfte, exakt 18, mit ihrem jeweiligen Verein auch in einem Europacup-Bewerb an den Start geht. Ein Umstand, der auch bei den beiden Teamchefs Herbert Müller und Aleš Pajovič für Freudenstimmung sorgt.

Beliebtestes Land ist und bleibt Deutschland, wo gleich 18 Spielerinnen und Spieler unter Vertrag stehen. Darunter auch die beiden diesjährigen Sieger der Handball-Wahl: Johanna Reichert und Lukas Hutecek.

Bei Reichert zögerte Herbert Müller in seiner Doppelfunktion als Teamchef und Head Coach des Thüringer HC nicht lange und lotste die 19-Jährige nach Erfurt.

Als eines der größten Talente Europas bezeichnete der TBV Lemgo Lippe seinen Neuzugang Lukas Hutecek im Februar nach der Vertragsunterzeichnung. Hutecek bildet gemeinsam mit Nikola Bilyk und Nikola Stevanovic, der sich seit Sommer „Gallier" nennen darf und für den HBW Balingen-Weilstetten aufläuft, das Ösi-Trio in Deutschlands erster Liga. Denn Robert Weber musste mit der HSG Nordhorn-Lingen den Gang in die zweite Liga antreten. Bitter für den 195-fachen Teamspieler, denn dadurch kann er seine einmalige Tormarke in der deutschen Bundesliga, zumindest vorläufig, nicht weiter verbessern. Weber liegt in der ewigen Torschützenliste mit 2.454 Treffern in den Top 5.

Umgekehrt verpasste das Gummersbach-Trio Alexander Hermann, Janko Božović und Raul Santos den Aufstieg um gerade einmal einen Punkt!

SEBASTIAN FRIMMEL MACHT NÄCHSTEN KARRIERESCHRITT. Der vielleicht spektakulärste Wechsel aus rot- weißroter Sicht betrifft Sebastian Frimmel. Der Flügel schaffte diesen Sommer den Sprung von den Kadetten Schaffhausen zu einer absoluten Topadresse im europäischen Handball. Der ungarische Spitzenverein MOL-Pick Szeged rief und „Seppo" folgte dem Ruf. Damit wird der Flügel diese Saison auch wieder Champions League spielen, in der er prompt auf Teamkollege Nikola Bilyk und den THW Kiel treffen wird.

Apropos Nikola Bilyk: Um Österreichs Aushängeschild war es in den vergangenen zwölf Monaten ruhig. Ende August 2020 verletzte sich der Teamkapitän schwer am Knie, fiel die gesamte Saison aus und arbeitete akribisch an seinem Comeback. Die Freude bei ihm und seinen Fans nach seiner Rückkehr am 20. August ist groß.

Für jede Menge Schlagzeilen sorgte dafür Sonja Frey in Dänemark. In erster Linie mit ihren Leistungen und Toren, in zweiter Linie mit ihrem Wechsel von Team Esbjerg zu Ligakonkurrent Herning-Ikast, dem Dritten der abgelaufenen Saison.

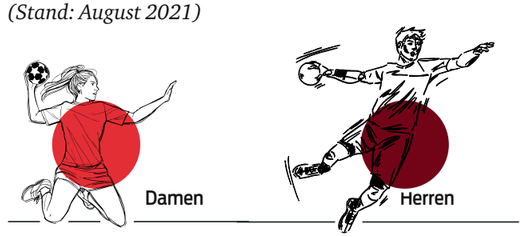
Unter neuer Anschrift sind ab sofort auch die beiden Teamspieler Tobias Wagner und Boris Zivkovic zu erreichen. Mit Wagner zieht nach Thomas Bauer wieder ein Österreicher in die höchste französische Liga ein. Der Kreisläufer ist der erste heimische Feldspieler, der im Land des sechsfachen Weltmeisters aufs Parkett tritt. Seinen neuen Arbeitgeber Fenix Toulouse kennt der 125-Kilo-Koloss aus der EHF European League, in der er die Franzosen in der Gruppenphase mit den FIVERS aus dem Bewerb bugsierte.

„Endlich", wird sich womöglich Boris Zivkovic denken, nachdem es 2016 mit dem damals geplanten Wechsel zum BSV Bern nichts wurde. Der Vertrag mit den Schweizern wurde nach einer schweren Knieverletzung aufgelöst. Dafür fügte er in den vergangenen fünf Jahren mit dem ALPLA HC Hard zu seinen bereits vier vorhandenen Meistertiteln noch zwei hinzu, sammelte jede Menge Erfahrung im Nationalteam und wird ab sofort bei KS Azoty-Pulawy in Polen Scorerpunkte sammeln.

Spannend bis zum (Redaktions-) Schluss machte es einmal mehr Thomas Bauer. Der Weltenbummler, der vergangene Saison mit AEK Athen das Triple aus Meisterschaft, Cup und EHF European Cup bejubelte, wird künftig in Katar zwischen den Pfosten stehen. Am 5. August unterschrieb Bauer bei al-Rayyan SC. «

Österreichs Legionäre der 1. und 2. Liga

17 *Damen und* **21** *Herren*
stehen derzeit bei Handballklubs im Ausland unter Vertrag
(Stand: August 2021)



Deutschland
10
8

Schweiz
7
4

Ungarn
1
1

Spanien
2

Dänemark
1

Polen
1

Kroatien
1

Frankreich
1

DÄNEMARK
Herning Ikast | **Sonja Frey** (1. Liga)
THW Kiel | **Nikola Bilyk** (1. Liga)
HSG Nordhorn-Lingen | **Robert Weber** (2. Liga)
TBV Lemgo Lippe | **Lukas Hutececk** (1. Liga)
VfL Gummersbach | **Raul Santos** (2. Liga) **Alexander Hermann** (2. Liga) **Janko Bozovic** (2. Liga)
DEUTSCHLAND
1. FSV Mainz 05 | **Carina Gangel** (2. Liga)
HSG Bensheim/Auerbach | **Ines Ivancok** (1. Liga)
Frisch auf Göppingen | **Klara Schlegel** (2. Liga)
TuS Metzingen | **Katarina Pandza** (1. Liga)
HBW Balingen-Weilstetten | **Nikola Stevanovic** (1. Liga)
Kadetten Schaffhausen | **Kristian Pilipovic** (1. Liga) **Lukas Herburger** (1. Liga)
SCHWEIZ
Kreuzlingen | **Katja Lischka** (1. Liga) **Kampelmühler-Rink Marlene** (1. Liga)
LC Brühl | **Fabienne Tomasini** (1. Liga) **Baric Matea** (1. Liga)
TSV Fortitudo Gossau | **Niklas Schiller** (2. Liga) **Clemens Gangl** (2. Liga)
GC Amicitia Zürich | **Nikola Marinovic** (1. Liga)
FRANKREICH
Fenix Toulouse | **Tobias Wagner** (1. Liga)
Balonmano Granollers | **Lea Kofler** (1. Liga)
SPANIEN
ESP C.B. Remudas Isla de Gran Canaria | **Adriana Marksteiner** (1. Liga)
POLEN
Azoty Pulawy | **Boris Zivkovic** (1. Liga)
ThSV Eisenach | **Daniel Dicker** (2. Liga), **Thomas Eichberger** (2. Liga)
HC Elbflorenz 2006 | **Christoph Neuhold** (2. Liga)
Thüringer HC | **Josefine Huber** (1. Liga) **Beate Scheffknecht** (1. Liga) **Petra Blazek** (1. Liga) **Johanna Reichert** (1. Liga)
UNGARN
Mosonmagyaróvári KCSE | **Patricia Kovacs** (1. Liga)
MOL-Pick Szeged | **Sebastian Frimmel** (1. Liga)
KROATIEN
RK Lokomotiva Zagreb | **Lena Ivancok** (1. Liga)
al-Rayyan SC, Katar | **Thomas Bauer** (1. Liga)

DER TRAUM VOM POT

Den haben sich Größen wie Viktor Szilágyi, Nikola Bilyk, Thomas Bauer, Janko Božović, Ewald Humenberger bzw. stellvertretend für viele ehemalige Hypo-Spielerinnen Stanka Božović, Jasna Kolar oder Ausra Fridrikas mit Hypo NÖ in einem Europacup-Bewerb bereits erfüllt. Neun heimische Vereine und 18 Legionärinnen und Legionäre gehen in der aktuellen Saison international an den Start.

Fivers-Kapitän Markus Kolar hatte großen Anteil am sensationellen Abschneiden der Margaretener auf der internationalen Bühne

FOTO: ÖHB

» Österreicher-Duell in der **EHF Champions League der Männer**: In der Königsklasse kommt es schon in der Gruppenphase zum Legionärs-Duell der beiden einzigen österreichischen Vertreter in der EHF Champions League: Nikola Bilyk mit dem THW Kiel (GER) und Sebastian Frimmel mit MOL-Pick Szeged (HUN) treffen erstmals in der 5. Runde Mitte Oktober aufeinander.
Während Frimmel noch auf seinen ersten internationalen Titel wartet, stemmte Nikola Bilyk mit Kiel 2019 den EHF Cup- und 2020 den Champions League-Pokal in die Höhe. Beim Triumph in der Königsklasse war der Nationalteamkapitän leider zum Zuschauen verdammt, nachdem er sich Ende August 2020 eine Knieverletzung zugezogen hatte. Die gesamte abgelaufene Saison arbeitete der 24-Jährige an seinem Comeback und ist jetzt heiß auf die neue Saison.

ROT-WEIß-ROTER GROSSANGRIFF in **EHF European League und EHF European Cup**: Österreichs Vereine gehen in den beiden anderen europäischen Klubbewerben an den Start. Als amtierende Meister schicken sich Hypo NÖ und der ALPLA HC Hard an, es den FIVERS aus dem Vorjahr in der EHF European League gleich zu tun. Damals schafften die Margaretener sensationell den Einzug in die Gruppenphase und konnten erst im Achtelfinale von den Füchsen Berlin und Corona gestoppt werden.
Gleich zum Auftakt der Quali bekommen es die beiden mit gehörigen Kalibern zu tun: Hypo trifft auf den spanischen Vertreter Club Balonmán Atlético Guardés, Hard auf den französischen Neo-Verein von Team-Kreisläufer Tobias Wagner, Fenix Toulouse Handball. Als einzige Vertreterin fix in der Gruppenphase gesetzt ist Patricia Kovacs mit Motherson Mosonmagyaróvári KC (HUN). Über ein durchaus unerwartetes Antreten in der European League darf sich Lukas Hutecek freuen. Das Ticket für den Bewerb sicherte sich sein neuer Verein TBV Lemgo Lippe dank des Gewinns des DHB-Pokals. Da man in Runde 2 gesetzt ist, steht der künftige Gegner noch nicht fest. Wie auch für Lena Ivancok mit Lokomotiva Zagreb (CRO) und Sonja Frey mit Herning-Ikast Handbold (DEN), die beide in Runde 3 der European League gesetzt sind. Für den Thüringer HC (GER) rund um Petra Blazek, Beate Scheffknecht, Josefine Huber und Johanna Reichert geht es hingegen bereits in Runde 2 gegen den norwegischen Ex-Klub von Blazek, Molde Elite. Fabienne Tomasini und Matea Baric treffen mit LC Brühl Handball (SUI) auf MKS Zaglebie Lubin (POL), Katarina Pandza darf sich mit TUSSIES Metzingen über ein innerdeutsches Duell mit der HSG Blomberg-Lippe freuen. Als wahre Dauergäste auf der europäischen Bühne wollen Lukas Herburger und Kristian Pilipovic mit dem Schweizer Topklub Kadetten Schaffhausen erneut in die Gruppenphase einziehen, müssen dafür in Runde 1 zunächst die Hürde Vojvodina (SRB) nehmen. Erstmals in seiner Karriere nicht als Roter Teufel geht Boris Zivkovic in einen europäischen Klub-Bewerb. Der 29-Jährige wechselte im Sommer zu KS Azoty-Pulawy SA, dem drittplatzierten der abgelaufenen Saison der polnischen Ekstraklasa. In Runde 1 trifft man auf MRK Sesvete aus Kroatien. Insgesamt sieben heimische Vereine haben für den EHF European Cup genannt. Bei den Frauen haben der UHC Müllner Bau Stockerau und BT Füchse Powersports mit HSC Kreuzlingen bzw. LK Zug Handball jeweils einen Schweizer Vertreter zugelost bekommen, roomz JAGS Vöslau trifft auf Jomi Salerno aus Italien. Mit Adriana Marksteiner scheint in diesem Bewerb lediglich eine Legionärin auf. Sie trifft mit Rocasa Gran Canaria (ESP) auf A.R.C. Alpendorada (POR).
Kein Legionär, dafür gleich vier Vertreter aus der HLA MEISTERLIGA gehen im EHF European Cup der Männer an den Start. Über 2.000 Kilometer führt die Reise die SG INSIGNIS Handball WESTWIEN nach Russland zu SGAU-Saratov in Runde 1. Da haben es die Silberstädter von Sparkasse Schwaz Handball Tirol mit KH Pristina (KOS) weit näher getroffen. Wie auch Förthof UHK Krems. Die Wachauer steigen wie die FIVERS in Runde 2 in den Bewerb ein, in dem es sie zum HSC Suhr Aarau in die Schweiz führt. Die Europacup-Helden aus der Vorsaison kennen ihren endgültigen Gegner dafür noch nicht. Für die FIVERS geht es entweder in die Ukraine oder nach Norwegen. «

Übersicht Europacup

EHF Champions League Men – Gruppenphase
THW Kiel (GER) – Nikola Bilyk
MOL-Pick Szeged (HUN) – Sebastian Frimmel

EHF European League Women, 2. u. 3. Runde
Vertreter AUT (2. Runde):
Hypo Niederösterreich vs. Club Balonmán Atlético Guardés (ESP)
Hinspiel 16./17. Oktober, Rückspiel 23./24. Oktober
Legionärinnen (2. Runde):
Thüringer HC (GER) vs. Molde Elite (NOR) –
Petra Blazek, Beate Scheffknecht, Johanna Reichert
und Josefine Huber (alle THC)
LC Brühl Handball (SUI) vs. MKS Zaglebie Lubin (POL) –
Fabienne Tomasini, Matea Baric (beide Brühl)
TUSSIES Metzingen (GER) vs. HSG Blomberg-Lippe (GER) –
Katarina Pandza (Metzingen)
Hinspiele 16./17. Oktober, Rückspiele 23./24. Oktober
Legionärinnen (3. Runde):
HC Lokomotiva Zagreb (CRO) vs. ŽRK Bjelovar (CRO)
od. MKS FunFloor Perla Lublin (POL) – Lena Ivancok (Zagreb)
Herning-Ikast Håndbold (DEN) vs. Yalikavaksports Club (TUR)
od. MTK Budapest (HUN) – Sonja Frey (Herning-Ikast)
Gruppenphase:
Motherson Mosonmagyaróvári KC (HUN) – Patricia Kovacs

EHF European Cup Women, 2. Runde
Vertreter AUT:
UHC Müllner Bau Stockerau vs. HSC Kreuzlingen (SUI)
BT Füchse Powersports vs. LK Zug Handball (SUI)
roomz JAGS WV vs. Jomi Salerno (ITA)
Legionärin:
Rocasa Gran Canaria (ESP) vs. A.R.C. Alpendorado (POR) –
Adriana Marksteiner (Gran Canaria)
Hinspiele 16./17. Oktober, Rückspiele 23./24. Oktober

EHF European League Men, 1. Runde
Vertreter AUT:
ALPLA HC Hard vs. Fenix Toulouse Handball (FRA)
Hinspiel 28./29. August, Rückspiel 4./5. September
Legionäre:
Vojvodina (SRB) vs Kadetten Schaffhausen (SUI) –
Lukas Herburger, Kristian Pilipovic (Schaffhausen)
ALPLA HC Hard (AUT) vs. Fenix Toulouse Handball (FRA) –
Tobias Wagner (Toulouse)
KS Azoty-Pulawy (POL) vs. MRK Sesvete (CRO) –
Boris Zivkovic (Azoty-Pulawy)
Hinspiele 28./29. August, Rückspiele 4./5. September
2. Runde: TBV Lemgo Lippe (GER) – Lukas Hutecek

EHF European Cup Men, 1. u. 2. Runde
Vertreter AUT (1. Runde):
SG INSIGNIS Handball WESTWIEN vs. SGAU-Saratov (RUS)
Sparkasse Schwaz Handball Tirol vs. KH Pristina (KOS)
Hinspiele 11./12. September, Rückspiele 18./19. September
2. Runde: Förthof UHK Krems vs. HSC Suhr Aarau (SUI)
HC FIVERS WAT Margareten vs. Motor-Politekhnika (UKR)
od. Baekkelaget Handball Elite (NOR)

DIE JAGD AUF EUROPAS TITEL IST ERÖFFNET

EHF Champions League, EHF European League und EHF European Cup – so laufen die Wettbewerbe in Europa.

FOTO: EHF/UROS HOCEVAR/KOLEKTIFF, EHF/AXEL HEIMKEN/KOLEKTIFF

Heidi Løke (l.) und Nora Mørk (m.) stemmen die neue Trophäe der DELO EHF Champions League nach dem sensationellen Titelgewinn 2020/21

» Der FC Barcelona bei den Männern und die Vipers aus dem norwegischen Kristiansand bei den Frauen gehen als Titelverteidiger in die Saison 2021/22 der EHF Champions League. Für die Vipers war es nach dem Finaleinzug der erste Erfolg, für Barcelona bereits der neunte Triumph in der Königsklasse. In der neuen EHF European League waren der SC Magdeburg aus Deutschland sowie Nantes Atlantique aus dem Doppel-Olympiasiegerland Frankreich die Premierensieger.

EHF Champions League: Viele klangvolle Namen spielen immer mittwochs und donnerstags bei den Männern in zwei Vorrundengruppen mit je acht Teams. Zuseher dürfen sich auf Partien zwischen dem Sieger von 2014, SG Flensburg-Handewitt (GER), dem FC Barcelona (ESP), Telekom Veszprém und Paris Saint-Germain HB (FRA) in Gruppe B freuen. Der THW Kiel (GER) mit Nikola Bilyk bekommt es in Gruppe A mit dem Überraschungsfinalisten 2021, Aalborg (DEN) zu tun. Daneben spielen die früheren EHF-CL-Sieger Vardar Skopje (MKD), Montpellier Handball (FRA) sowie Pick Szeged (UNG) und andere um den Einzug ins Viertelfinale. Bei den Frauen starten hochkarätige Teams wie ŽRK Buducnost Podgorica (MNE), CSM Bukarest (ROU) oder Rostov-Don (RUS) in Gruppe A, während in Gruppe B unter anderem ZSKA Moskau (RUS), Vipers Kristiansand (NOR) und Audi ETO Györ (HUN) um den Aufstieg spielen.

Ab Mitte September werden an jeweils 14 Spieltagen die Aufsteiger ausgespielt. Die Gruppensieger und -zweiten qualifizieren sich direkt fürs Viertelfinale, die Teams auf den Plätzen drei bis sechs spielen die restlichen Plätze aus. Danach folgen die EHF-FINAL4-Turniere in Köln (Männer, 18/19. Juni 2022) und Budapest (Frauen, 4/5. Juni 2022).

EHF European League: Bereits im August startete die neue Spielzeit der Männer mit der ersten Qualifikationsrunde zwischen dem EHF Champions-League-Sieger von 2004, RK Celje (SLO) und GOG (DEN) mit Olympia-MVP Mathias Gidsel. Nach einer zweiten Qualifikationsrunde im September spielen 24 Teams in vier Sechsergruppen gegeneinander. Nach den Achtel- und Viertelfinalen folgt am 28./29. Mai als krönender Abschluss das Finalturnier.

Ähnlich bei den Frauen, die Mitte Oktober ihre erste Qualifikationsrunde bestreiten und ab Jänner mit 16 Mannschaften in vier Vierergruppen die Gruppenphase ausspielen. Drei ehemalige EHF-Champions-League-Sieger sind dabei: Hypo Niederösterreich, Zvezda Zvenigorod (RUS) und Viborg HK (DEN). Die Sieger der Viertelfinale qualifizieren sich für das Finalturnier am 14./15. Mai.

EHF European Cup: Nicht weniger als 57 Teams bei den Frauen und 74 Teams bei den Herren haben für den EHF European Cup gemeldet, um im Mai in einem Finale mit Hin- und Rückspiel einen europäischen Titel zu erringen. «

Der Rekordsieger aus Barcelona holte sich 2021 bereits zum neunten Mal den Pokal

SHOWTIME FOR CHAMPIONS

Folge der EHF Champions League auf EHFTV.COM

LIVE SPIELE — HIGHLIGHTS — ON DEMAND

BUNDESHAUPTVERSAMMLUNG:

MARKUS PLAZER ZUM NEUNTEN ÖHB-PRÄSIDENTEN GEWÄHLT

Mit Markus Plazer, Frank Dicker, Markus Pichler, Ingrid Felipe und Christian Kaschütz übernimmt die nächste Generation die Führung des ÖHB.

» Es war ein lange geplanter Schritt, doch er wurde durch das unerwartete und plötzliche Ableben von Langzeit-Präsident Gerhard Hofbauer überschattet. Der über 24 Jahre als Präsident tätige Hofbauer verstarb Ende Jänner, der damalige Vizepräsident Recht Markus Plazer übernahm satzungsgemäß als geschäftsführender Vizepräsident die Agenden des ÖHB-Präsidenten. Bei der Bundeshauptversammlung am 26. Juni wurde der 59-Jährige schließlich einstimmig zum Nachfolger von Gerhard Hofbauer und damit zum neunten ÖHB-Präsidenten gewählt. „Es erfüllt mich mit großem Stolz, dass ich diese Funktion übernehmen darf. Der Präsident wird von den Mitgliedern des Verbands gewählt und hier freut es mich ganz besonders, dass der Wahlvorschlag zu meiner Person einstimmig angenommen wurde“, erklärt der nunmehrige Präsident Markus Plazer.

Helmut Schebeczek und Thomas Czermin, die aus dem Direktorium ausschieden, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt, Gerhard Hofbauer posthum zum Ehrenpräsidenten. Das neue Direktorium wurde von insgesamt fünf auf sechs Personen erweitert, inklusive ÖHB-Generalsekretär Bernd Rabenseifner. Den Bereich Sport teilen sich künftig Markus Pichler als Vizepräsident Spitzensport und Ingrid Felipe als Vizepräsidentin Breitensport.

Tirols Landeshauptmann-Stellvertreterin ist die erste Frau in dem seit 2011 bestehenden ÖHB-Direktorium und die erste Frau, die den Posten einer Vizepräsidentin innerhalb des Verbandes bekleidet. Aufgrund der Einführung eines Handball- und Berufungsgerichtes entfiel die Position eines Vizepräsident Recht. Dafür wurde die neue Position eines Vizepräsidenten für Organisation und Veranstaltungen geschaffen. Mit der WM 2021 der Frauen im Dezember und der EHF EURO 2022 der Männer im Jänner warten große Herausforderungen auf das neue Direktorium. In den kommenden Jahren möchte man zudem die Anzahl der Aktiven und Vereine erhöhen, sich im Marketingbereich steigern und neue Sponsoren finden. «

Markus Plazer wurde einstimmig zum neuen ÖHB-Präsidenten gewählt

FOTOS: ÖHB

Das neu gewählte Direktorium des Österreichischen Handballbundes

ÖHB-Direktorium

→ Präsident: Mag. Markus Plazer
→ Vizepräsident Finanzen: Frank Dicker
→ Vizepräsident Spitzensport: Mag. Markus Pichler
→ Vizepräsidentin Breitensport: Mag. Ingrid Felipe
→ Vizepräsident Organisation & Veranstaltungen: Christian Kaschütz
→ Generalsekretär: Bernd Rabenseifner (ohne Stimmrecht)

Gebarungsprüfer
→ Robert Prettenthaler
→ Peter Öhler
→ Herbert Daberger

Vorsitzende der Rechtsinstanzen
→ Handballgericht: Heinrich Löschnig
→ Berufungsgericht: Dr. Andreas Joklik

Neue Maßnahmen zur Jugendförderung sollen die Basis stärken

ÖHB-REFORM:

WEITERENTWICKLUNG DER ELITE CUPS ALS MEILENSTEIN FÜR DIE JUGEND

Bei der Vorstandssitzung im Frühjahr stand die Entwicklung der „Next Generation" im Vordergrund.

» Die positiven Erfahrungen der vergangenen Jahre mit „Elite Cups" und „Österreichischen Nachwuchs-Meisterschaften im Spitzensport" führten zu einem massiven Ausbau dieser inzwischen österreichweiten Bewerbe. Ab der Saison 2021/2022 werden bis zu 24 Jugend-Mannschaften am Elite Cup MU14, MU16, MU18 und WU14 teilnehmen können. Für die HLA MEISTERLIGA ist eine Teilnahme an den Bewerben MU14 und MU16 verpflichtend, für die WHA MEISTERLIGA gilt dies vorerst nur für die WU14.

In vier Gruppen zu sechs Vereinen werden die acht Teilnehmer für die Hauptrunde (zwei Vierer-Gruppen) ermittelt, die restlichen Teams spielen im Challenge Cup regional weiter. Die Top 2 der Hauptrundengruppen qualifizieren sich für das Finalturnier, bei dem der Österreichische Meister der jeweiligen Altersklasse ermittelt wird. Diese Maßnahmen sollen nicht nur zu einer Qualitätsverbesserung führen, sondern die Meisterschaft abwechslungsreicher und spannender machen!

FUTURE TEAMS LÖSEN U20-BEWERB AB. Neuerungen gibt es auch im Anschlussbereich der Männer. Matchten sich in den vergangenen Jahren die U20-Teams der HLA-Vereine um den Titel, so kommen nun die neu gebildeten Future Teams zum Einsatz. Prinzipiell ist dieser Bewerb altersmäßig offen, für jeden Spieler über 20 Jahre muss aber einer zwischen 16 und 20 Jahren auf dem Protokoll aufscheinen. Somit können maximal acht Über-20-Spieler eingesetzt werden, aber es kann das Match auch mit 16 Unter-20-Akteuren bestritten werden.

Im Osten (W, NÖ, ST, K) wird der Bewerb wie in der Vergangenheit an die Kampfmannschaft gekoppelt und die Mannschaften bestreiten das Vorspiel zur HLA MEISTERLIGA bzw. HLA CHALLENGE Süd/Ost. Ausgenommen davon ist nur Krems, das sich mit seinem Future Team im Sommer für die HLA CHALLENGE Süd/Ost qualifiziert hat. Die Future Teams der Westvereine (OÖ, T, V) steigen schon ab dieser Saison in die HLA CHALLENGE Nord/West ein und treten dort gegen die Teams von Lauterach, Innsbruck, Salzburg, Traun und Wels an (siehe Artikel „Westliga", S. 46). Ab der Saison 2024/25 ist eine 3. Liga geplant, in der alle Future Teams entkoppelt von der HLA MEISTERLIGA bzw. HLA CHALLENGE Süd/Ost teilnehmen werden. Für diesen Bewerb werden sich auch Landesverbandsvereine qualifizieren können. «

Die Strukturreform wurde vom ÖHB-Vorstand einstimmig beschlossen

FOTOS: ÖHB

HLA MEISTERLIGA & HLA CHALLENGE

Mit der Aufstockung auf zwölf Vereine gewinnt die HLA MEISTERLIGA zusätzlich an Attraktivität für die Fans

FOTO: WALTRAUD TROIS

Die obersten Spielklassen präsentieren sich in neuem Gewand und sind größer als je zuvor.

» 1998 gründeten die Vereine der ersten Liga mit der Handball Liga Austria ihre eigene Vermarktungs- und Medialisierungsplattform, die sich in den vergangenen vier Jahren sehr erfolgreich als spusu LIGA präsentierte und seit der Saison 2018/19 auch die zweithöchste Spielklasse (zuletzt als spusu CHALLENGE) umfasst.
Nach der Trennung von Namensgeber spusu erfolgte in den vergangenen Monaten ein Rebranding und eine Rückkehr zur einstigen und gleichzeitig immer noch präsenten Marke „HLA". Doch während diese prägnante Bezeichnung früher „nur" für eine Liga stand, umfasst sie als HANDBALL LIGEN AUSTRIA nunmehr auch die zweithöchste Spielklasse Österreichs.
Mit dem gemeinsamen, verbindenden Element „HLA" im Namen tragen die beiden höchsten Spielklassen ihre Verbindung nach außen und positionieren sich gleichzeitig als eigenständige Spielklassen – die höchste Spielklasse als HLA MEISTERLIGA, die zweithöchste Spielklasse als HLA CHALLENGE.

EIN SPORT – EIN AUFTRITT. Im Relaunch-Prozess haben die HANDBALL LIGEN AUSTRIA rasch die Kooperation mit dem ÖHB als Dachverband und der WHA, der heimischen Frauenliga, gesucht und stießen mit ihren Ideen auf offene Ohren.
Mit der Women Handball Austria teilt man sich die Wordings MEISTERLIGA und CHALLENGE für die erste und zweite Liga, das Triumvirat ÖHB, HLA und WHA verbindet darüber hinaus ab sofort ein gemeinsames Logo, eine gemeinsame Farbgestaltung und ein gemeinsames Design – einmalig im österreichischen Sport!
HLA-Geschäftsführer Christoph Edelmüller: „Die Bezeichnung HLA ist nach wie vor eine starke Marke im heimischen Handball, vielleicht sogar die stärkste, und insofern war es nach der Trennung von spusu nur logisch, dass wir zur HLA zurückkehren. Gleichzeitig war es uns wichtig, dass wir diesen Begriff – passend zur schon 2018/19 erfolgten Erweiterung auf die beiden höchsten Spielklassen – auf HANDBALLLIGEN AUSTRIA ausdehnen, die Ligen aber gleichzeitig mit HLA MEISTERLIGA und HLA CHALLENGE auch als eigenständige Marken positionieren. Der aber wohl wichtigste Aspekt des neuen Markenauftritts ist der Schulterschluss mit dem ÖHB als Dachverband sowie der WHA als Frauen-Liga. Denn das gesamte Potenzial unseres tollen Sports werden wir mit Sicherheit nur dann ausschöpfen, wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen – und genau das wollen wir mit dem neuen Corporate Design auch noch außen demonstrieren."

DAS DUTZEND IST VOLL. Der 17. April 2021 ist für die HLA MEISTERLIGA ein geschichtsträchtiges Datum. An diesem Tag wurde in der ÖHB-Vorstandssitzung die Aufstockung der höchsten Spielklasse von zehn auf zwölf Teams beschlossen.
Damit kämpfen seit 3. September erstmals zwölf Mannschaften um den Meistertitel im österreichischen Herren-Handball. Neben den zehn bisherigen Teams (in der Corona-Saison 2020/21 gab es keinen Absteiger) begrüßt man mit BT Füchse Auto Pichler sowie roomz JAGS Vöslau zwei ambitionierte Aufsteiger. Das Dutzend ist also voll.

EINFACHER, FAIRER, PLANBARER. Bislang hat sich die Meisterschaft in insgesamt drei Meisterschaftsphasen unterteilt: die Hauptrunde, eine anschließende Bonus- bzw. Quali-Runde sowie die KO-Duelle zur Ermittlung des Meisters bzw. Absteigers.
Die Zwölferliga wird künftig in einem Grunddurchgang mit Hin- und Rück- »

HLA-Geschäftsführer Christoph Edelmüller sieht im Schulterschluss mit ÖHB und WHA hohes Potenzial

runde ausgetragen, mit dem anschließenden Meister-Play-off, der KO-Phase, die im Best-of-3-Modus gespielt wird. Die Top 8 qualifizieren sich dabei fürs Viertelfinale. Die verbleibenden vier Teams spielen in der Abstiegsrunde in Hin- und Rückrunde um den Klassenerhalt (1 Fix-Absteiger).
Mit der Aufstockung auf zwölf Vereine gewinnt die HLA MEISTERLIGA zusätzlich an Attraktivität, bietet Fans und Sponsoren noch mehr Spiele und gewinnt neue Regionen dazu.

NEUE HLA CHALLENGE. Zwei Teams sind von der zweithöchsten Spielklasse in die HLA MEISTERLIGA aufgestiegen. Absteiger gab es durch die Aufstockung der höchsten Spielklasse und auf Rücksicht auf die „Corona-Saison" auch in der HLA CHALLENGE keinen. Neu dabei sind ab dieser Saison Koppensteiner WAT Fünfhaus und Brixton Fire Krems Langenlois. Doch die wirklich große Neuerung kommt aus dem Westen.
So wie im Frühjahr die Aufstockung der HLA MEISTERLIGA auf zwölf Teams beschlossen wurde, wurde auch die Zweiteilung der HLA CHALLENGE vorgenommen.
In der HLA CHALLENGE Süd/Ost finden sich jene Vereine wieder, die vergangene Saison in der spusu CHALLENGE am Parkett standen, plus die zwei erwähnten Aufsteiger, in der Staffel Nord/West matchen sich die Teams aus Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg.

31 VEREINE, 8 BUNDESLÄNDER. Die HANDBALL LIGEN AUSTRIA umfassen damit insgesamt 31 Vereine aus acht Bundesländern – so viele wie nie zuvor! Der Modus sieht vor, dass nach einem Grunddurchgang, mit Hin- und Rückspiel, die Top 4 der HLA CHALLENGE Süd/Ost gegen die Top 2 der Staffel Nord/West im HLA CHALLENGE Aufstiegs-Playoff in Hin- und Rückrunde den Aufsteiger in die HLA MEISTERLIGA ermitteln.
Die übrigen Teams nehmen die halbierten Punkte mit in die Abstiegsrunde, in der sie, nach wie vor geteilt in die HLA CHALLENGE Süd/Ost und die Staffel Nord/West, erneut jeder gegen jeden antreten. Das jeweils zehntplatzierte Team steigt ab. «

FOTO: © ANDREAS SCHIFFLEITNER

www.kuehne-nagel.at

CO_2-neutrale Transporte für unsere Kunden

Kühne+Nagel hat sich als erster global tätiger Logistikdienstleister verpflichtet, bis 2030 alle direkten und indirekten CO_2-Emissionen zu neutralisieren. Dabei setzen wir auf Transparenz, Reduktion und Kompensation – in Kombination mit innovativen digitalen Lösungen.
#NetZeroCarbon2030

Inspire. Empower. Deliver.

KUEHNE+NAGEL

WILLKOMMEN ZU HAUSE!

FOTO: DIENER/EVA MANHART

Durch die Erweiterung der HLA CHALLENGE werden die Vereine aus Lauterach, Innsbruck, Wels, Traun und Salzburg wieder zurück in einen bundesweiten Bewerb integriert. Neun Teams gehen im Premierenjahr an den Start.

Im Frühjahr wurde nicht nur die Aufstockung der HLA MEISTERLIGA auf zwölf Vereine beschlossen, sondern auch die Aufstockung und Modusänderung der HLA CHALLENGE. Durch die Teilung der Hauptrunde in Süd/Ost und Nord/West gelang es, einige Vereine wieder in den österreichischen Ligabetrieb zu integrieren. HcB Lauterach, medalp Handball Tirol und der UHC Salzburg spielten in den vergangenen Jahren im benachbarten Ausland. Spiders Wels und SK Keplinger-Traun waren in der oberösterreichischen Landesliga bzw. Regionalliga engagiert. Nun gehen diese fünf Vereine in einem bundesweiten Bewerb an den Start. Durch die regionale Teilung der Hauptrunde ist der Aufwand für die genannten Vereine zu stemmen. In der zweithöchsten Spielklasse finden sich somit deutlich mehr Vereine auf der österreichischen Landkarte wieder, die leistungsorientiert Handball spielen.

Zudem gilt der Leitgedanke, über die zweithöchste Spielklasse noch mehr junge Talente an das Niveau der HLA MEISTERLIGA heranzuführen. Dies gelingt einerseits durch die Erweiterung in der HLA CHALLENGE und andererseits durch die Integration der Future Teams. Die Staffel Nord/West wird dabei durch die Future Teams von ALPLA HC Hard, Bregenz Handball, Sparkasse Schwaz Handball Tirol und der SG HC LINZ AG/EDELWEISS komplettiert.

DER TRAUM VON DER HLA MEISTERLIGA. Damit gehen neun Teams in Jahr 1 im Grunddurchgang der Staffel Nord/West an den Start. Die Top 2 nach Hin- und Rückrunde qualifizieren sich für das Aufstiegs-Play-off, in dem man auf die Top 4 des Grunddurchgangs der HLA CHALLENGE Süd/Ost trifft und neuerlich in Hin- und Rückrunde um die Krone und einen Fixplatz in der HLA MEISTERLIGA kämpft.

Da die Future Teams nicht aufstiegsberechtigt sind, dürfen diese nicht am Aufstiegs-Play-off teilnehmen, selbst wenn sie sich sportlich dafür qualifizieren würden.

Die verbleibenden sieben Teams der HLA CHALLENGE Nord/West stehen einander im Abstiegs-Play-off noch einmal gegenüber, wobei es im Premierenjahr 2021/2022 keinen Absteiger aus der Staffel Nord/West geben wird. Gute Voraussetzungen also, um sich in der zweithöchsten Spielklasse zu etablieren. «

Im Premierenjahr bestreiten neun Mannschaften die Hauptrunde Nord/West der HLA CHALLENGE

I.Q.
I.Q. Bürotechnik Verkauf - Service GesmbH.
www.iqbuerotechnik.at
Vöcklabruck | Bad Ischl | Gmunden | Mondsee | Wien | Dölsach

Preise sind exkl. MwSt., ARA, UHG, Installation und Lieferung. Änderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Pauschalbeträge (33,80 und 42,70) = Mindestverrechnung im Monat. Laufzeit 60 Monate. Abrechnung erfolgt quartalsweise. Angebot gültig solange der Vorrat reicht! Abbildungen ähnlich.

Pay-Per-Page
keine Anschaffungskosten
keine Reparaturkosten
keine Ersatzteilkosten
keine Tonerkosten
Sie zahlen nur pro Seite

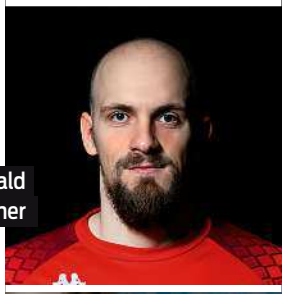
Multifunktionsgerät Farblaser A4 | Drucker - Scanner - Kopierer
Geschwindigkeit: bis zu 33 Seiten pro Minute
Papier: 1x 500 Blatt Standardkassette + 100 Blatt Bypass
Verbindung: USB 2.0; Netzwerkkarte
Sonstiges: 80 Blatt Originaleinzug (Duplex-Scan); integrierte Duplexeinheit; Touchscreen-Farbdisplay;

um nur € 33,80 im Monat
inkl. 1.000 Seiten SW A4 & 100 Seiten Farbe A4
jede weitere A4 Seite kostet € 0,0249 in schwarz/weiß und € 0,0890 in Farbe

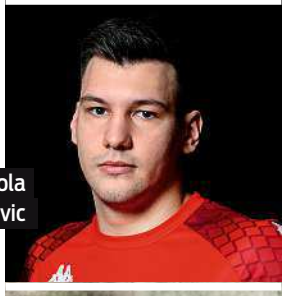
Aliaksei Kishou

Eric Damböck

Lukas Hutecek


Gerald Zeiner

Jadranko Stojanovic


Nikola Stevanovic

Julian Ranftl

DIE TRAUM-SIEBEN DER SAISON 2020/2021

Trainer und Fans bestimmten das HLA ALL STAR TEAM der abgelaufenen Saison, in dem sich fünf Nationalteamspieler und zwei Legionäre wieder finden.

» Sie überzeugten mit Leistung, Toren, Spielwitz und Übersicht, zogen Fans und Mitspieler in ihren Bann und brachten Gegner teils zur Verzweiflung – die nach Ansicht der Trainer und Fans besten Spieler der Saison 2020/2021. Zur Bestimmung des HLA ALL STAR TEAM gaben die Trainer der zehn HLA MEISTERLIGA-Vereine ihre persönlichen Top 3 je Position bekannt. Im Anschluss waren die Fans am Wort und schließlich noch einmal die Coaches.

HEISS UMKÄMPFT. Je nachdem wie viele Stimmen die jeweiligen Spieler beim Fan-Voting per Social Media, Website und APP auf sich vereinen konnten, ergab sich eine Reihung nach 1., 2. und 3.! Position 1 erhielt 50 Punkte, Position 2 30 Punkte und Position 3 20 Punkte. Exakt gleich war die Vorgehensweise beim Voting unter den Trainern, deren Wertungen bei Punktegleichstand gegenüber dem Fan-Voting überwogen. Manche Entscheidungen fielen eindeutig aus: Eric Damböck, Lukas Hutecek und Jadranko Stojanovic erreichten das Maximum von 100 Punkten. Manche wiederum denkbar knapp: So entschied zwischen Gerald Zeiner und Jakob Jochmann schließlich das Trainer-Voting zugunsten des Wahl-Tirolers Zeiner.
Wie auch auf der Position Rückraum rechts zwischen Nikola Stevanovic und Boris Zivkovic oder bei den Torhütern Aliaksei Kishou und Ivan Budalić. Insgesamt gingen knapp 5.000 Stimmen, exakt 4.856, ein.
Ivan Budalić, Torhüter von Förthof UHK Krems, vereinte mit 850 Stimmen die meisten unter allen Spielern auf sich. Aufgrund des Trainer-Votings hatte er aber das Nachsehen gegenüber Aliaksei Kishou von Sparkasse Schwaz Handball Tirol. «

HLA All Star Team 2020/2021

Tor	KISHOU Aliaksei	Sparkasse Schwaz Handball Tirol
Linker Flügel	DAMBÖCK Eric	HC FIVERS WAT Margareten
Linker Aufbau	HUTECEK Lukas	HC FIVERS WAT Margareten
Mitte Aufbau	ZEINER Gerald	Sparkasse Schwaz Handball Tirol
Kreis	STOJANOVIC Jadranko	HSG XeNTiS Bärnbach/Köflach
Rechter Aufbau	STEVANOVIC Nikola	HC FIVERS WAT Margareten
Rechter Flügel	RANFTL Julian	SG INSIGNIS Handball WESTWIEN

FOTOS: FOTO EKK CPY, ANTON NIGG (2), ÖHB/AGENTUR DIENER-EVA MANHART (2), KUMP PHOTOGRAPHY, A.C. SCHIFFLEITNER.

sport21
www.sport21.at
sport21 - dein shop
ottakringer straße 178
1160 wien
der shop für handballer:innen
hummel
hummel
hummel
stolzer ausrüster
HYPO NOE
ST. PÖLTNER FALKEN
SKN
BASKETBALL
*auf einen artikel deiner wahl,nicht auf gutscheine
* nur vor ort,einmalig einlösbar,keine barablöse
-30%*
coupon

DIE GRÖSSTE HLA ALLER ZEITEN

Mehr Vereine, mehr Spiele, mehr Tore – die neue Saison 2021/22 steht gerade mal in den Startlöchern und verspricht schon jetzt neue Rekorde! Denn dank der Aufstockung der höchsten Spielklasse von zehn auf zwölf Vereine dürfen sich die österreichischen Handballfans im neuen Spieljahr erstmals auf bis zu 165 Spiele voll **#GeballterLeidenschaft** freuen.

» 22 Runden à 6 Spiele erwartet Spieler, Fans und Medien in den kommenden Monaten im Grunddurchgang der HLA MEISTERLIGA. Dabei wollen alle nur eines: unter die Top 8! Denn das ist gleichbedeutend mit dem Einzug ins Viertelfinale, ab dem im Best-of-3-Modus schließlich der Meister 2021/2022 ermittelt wird. Die verbleibenden vier Teams kämpfen in der Abstiegsrunde um den Klassenerhalt – neuerlich in Hin- und Rückrunde, wobei die Hälfte der Punkte aus dem Grunddurchgang als Bonuspunkte mitgenommen werden. Das letztplatzierte Team steigt schließlich in die HLA CHALLENGE ab.

Als Titelverteidiger geht der ALPLA HC Hard in die neue Saison und stellt mit Neo-Coach Hannes Jón Jónsson und einem breit aufgestellten Kader Anspruch auf Titel Nummer acht. Vize-Meister HC FIVERS WAT Margareten hat den Abgang von drei Leistungsträgern zu kompensieren, macht dies wie gewohnt mit Kräften aus dem eigenen Nachwuchs und der Rückkehr von Marc-Andre Haunold. Sparkasse Schwaz Handball Tirol hat nach dem bärenstarken Auftritt in der Vorsaison Lust auf mehr, Förthof UHK Krems will zurück auf den Thron, Bregenz Handball die Durststrecke der letzten Jahre beenden, die SG INSIGNIS Handball WESTWIEN, der SC kelag Ferlach sowie die HSG XeNTiS Bärnbach/Köflach wollen erneut (mindestens) ins Viertelfinale einziehen und die HSG Holding Graz, der HC LINZ AG sowie die beiden Aufsteiger BT Füchse Auto Pichler und roomz JAGS Vöslau nichts mit dem Abstieg zu tun haben. Für Spannung ist also gesorgt, Überraschungen noch gar nicht einkalkuliert.

LIVE IS LIVE. Machte man in der vergangenen Spielzeit aufgrund der Geisterspiele aus der Not eine Tugend und zeigte dank der TV-Premium-Partner ORF und LAOLA1 sowie Neo-Partner KroneTV über 70 Prozent der Spiele live, so dürfen sich Fans, Partner und Sponsoren auch in der kommenden Saison 2021/22 auf jede Menge Live-Content im Stream und im TV freuen. Denn zusätzlich zu ORF und LAOLA1.at werden die KLEINE ZEITUNG im Livestream sowie Neo-TV-Partner K19 insgesamt rund 30 zusätzliche Spiele live und exklusiv aus der HLA MEISTERLIGA übertragen.

INTERNATIONALE AMBITIONEN. Vergangene Saison sorgten die FIVERS in der EHF European League für Furore. In diesem Jahr gehen die Roten Teufel aus Hard als amtierender Meister in die Quali für die Gruppenphase, während die FIVERS, Krems, Handball Tirol und WESTWIEN im EHF European Cup antreten.

Österreich ist durch den Achtelfinal-Einzug der FIVERS zurück auf der Landkarte des europäischen Club-Handballs der Männer, nachdem WESTWIEN 1994 die Champions League auf Rang 4 beendete und nach der Jahrtausendwende Bregenz Handball gleich viermal und der ALPLA HC Hard einmal den Einzug in die Gruppenphase der Königsklasse schafften. Die Roten Teufel standen 2008 sogar im Finale des EHF Challenge Cup, dem jetzigen EHF European Cup.

Dass in der Saison 2021/22 aber gleich fünf heimische Herren-Teams im Europacup antreten, ist ein Novum und verspricht den österreichischen Handballfans neben der Spannung in der nationalen Meisterschaft auch internationale Leckerbissen auf heimischem Boden. «

Aliaksei Kishou, Sparkasse Schwaz Handball Tirol

Eric Damböck, FIVERS

Meister ALPLA HC Hard

MEISTER UND AUFSTEIGER

Martin Breg, BT Füchse Auto Pichler

Fabian Schartel, roomz JAGS Vöslau

Julian Ranftl, SG INSIGNIS Handball WESTWIEN

Fabian Posch, Förthof UHK Krems

Dean Pomorisac, SC kelag Ferlach

FOTOS: RAINER IBELE, BERND HAIDER, DIENER/EVA MANHART, WESTWIEN/A.C.SCHIFFLEITNER, THOMAS BOBENS, STEPHAN WOLDRON, FIVERS/HERBERT JONAS, FLORIAN PESSENTHEINER

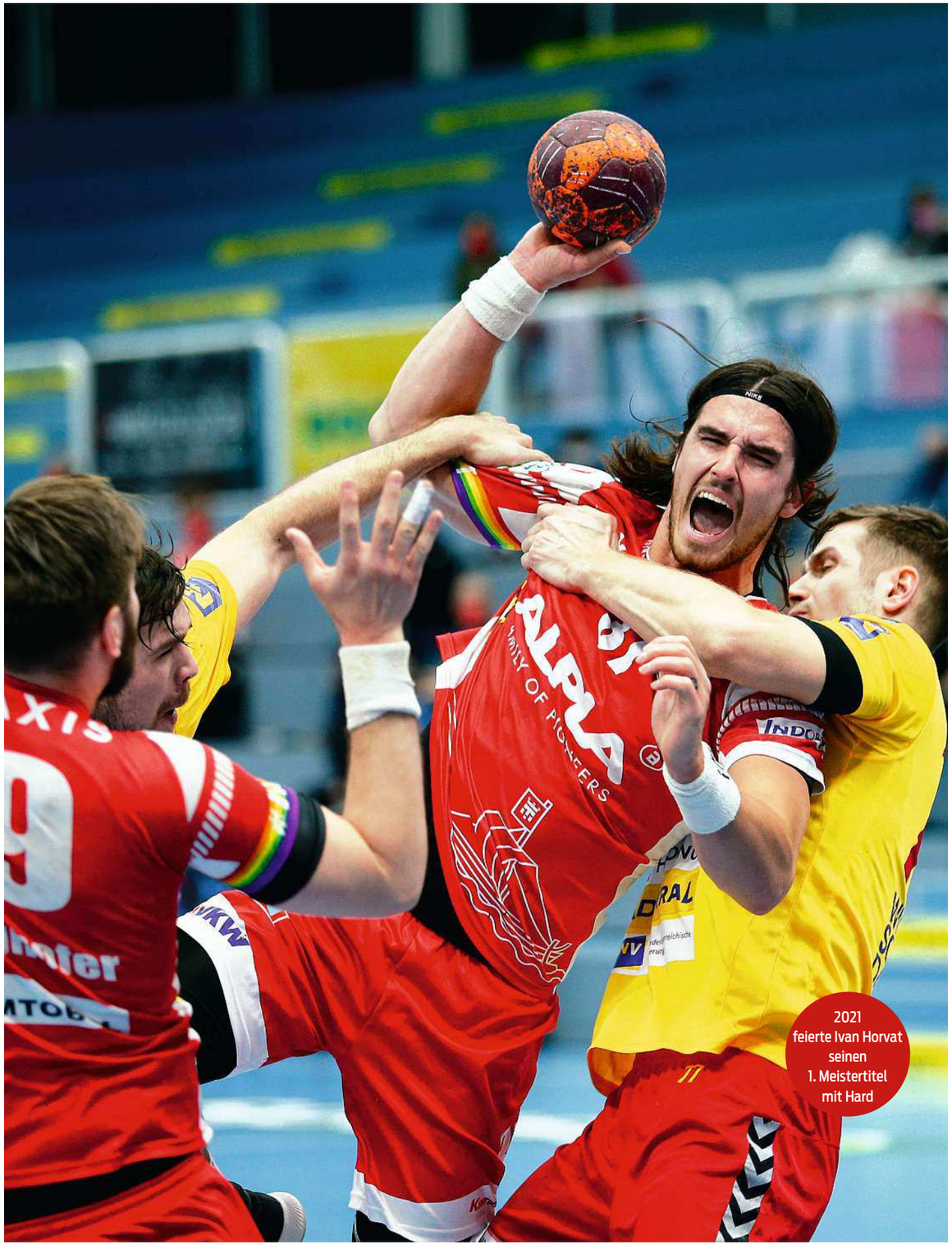
(FAST) ALLES NEU BEIM MEISTER!

Nach dem 7. Meistertitel für die Roten Teufel vom Bodensee geht es mit einer stark veränderten Mannschaft und einem neuen Trainer in die kommende Saison.

» Noch bevor der siebte Titel der Vereinsgeschichte eingesackt war, wurde die Trennung von Trainer Mario Bjelis zu Saisonende bekannt gegeben und mit Hannes Jón Jónsson auch schon sein Nachfolger präsentiert. Der Isländer ist kein Unbekannter in der HLA, er betreute bereits von 2015 bis 2019 Ligakonkurrent SG INSIGNIS Handball WESTWIEN. Thomas Huemer, sportlicher Leiter des »

Jung und Alt: Eine Mischung aus Routiniers wie Doknić und Eigenbauspielern soll den nächsten Meistertitel sichern

FOTO: ALEXANDRA KOESS



2021 feierte Ivan Horvat seinen 1. Meistertitel mit Hard

Treffsicher: Raschle auch weiterhin ein wichtiger Führungspieler

FOTOS: STUDIO FASCHING RAUM FÜR FOTOGRAFIE, ALEXANDRA KOESS (2)

ALPLA HC Hard

Website: www.hchard.at
Heimhalle: Sporthalle am See („Teufelsarena")
Trainer: Hannes Jón Jónsson

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Hurich Thomas	1992
	Baldauf Emanuel	2000
	Edionwe Benjamin	2002
	Doknić Golub	1982
Rückraum	Antanavicius Karolis*	1998
	Schmid Dominik	1989
	Fritsch Simon	2003
	Horvat Ivan	1993
	Schmid Manuel	1993
	Schnabl Nico*	1996
	Predragović Srdjan*	1995
Kreis	Schweighofer Lukas	1992
	Stojanovic Jadranko*	1992
Flügel	Maier Manuel	1998
	Raschle Luca	1990
	Weber Linus	2004
	Schwärzler Paul	2000
	Kritzinger Robin	2001
	Sgonc Lennio	2004

*Neuzugang

ALPLA HC Hard, hatte Jónsson schon länger auf dem Zettel: „Wir hatten Hannes Jón Jónsson bereits länger unter Beobachtung und haben den Kontakt zu ihm auch ständig gepflegt. Er ist ein absoluter Teamplayer, genialer Motivator und ein ehrgeiziger Typ mit einem isländischen Kämpferherz. Hannes soll ein Team aus jungen Eigenbau- und arrivierten Spielern formen, damit auch eine Verjüngung der Mannschaft einleiten sowie für ein einheitliches Spielsystem bis hinunter in die Jugendmannschaften sorgen." Auch auf dem Spielersektor hat sich beim amtierenden Meister einiges getan. Nach dem Karriereende von einigen Urgesteinen wie Thomas Weber und Konrad Wurst haben auch Spielmacher Marko Krsmančić, der zurück in seine Heimat geht, Boris Zivkovic, der den Schritt ins Ausland wagt, und Nejc Zmavc den Verein verlassen. Dafür angelten sich die Harder namhafte Spieler wie Jadranko Stojanovic, Srdjan Predragović, Nico Schnabl und Karolis Antanavicius. Mit Jadranko Stojanovic kommt einer der stärksten Kreisläufer der HLA MEISTERLIGA von Ligakonkurrent HSG XeNTiS Bärnbach/Köflach nach Hard. Predragović, der schon für den HC LINZ AG auf der Platte stand, soll für die nötigen Tore sorgen. Mit Nico Schnabl wechselt ein Urgestein des Lokalrivalen Bregenz Handball zu den Roten Teufeln und soll laut Huemer eine zentrale Rolle in der Defensive einnehmen: „Nico ist ein sehr guter Allroundspieler, der uns auf allen Rückraum-Positionen unterstützen und auch in der Defensive eine zentrale Rolle übernehmen kann."
Mit Karolis Antanavicius ist ein 23-jähriger Shooting Star aus Litauen verpflichtet worden. Er kann trotz seiner jungen Jahre schon einiges an Erfahrung vorweisen und ist mit seinen 198 cm universell einsetzbar. Dem neuformierten Team wird zu Saisonstart Zeit gegeben, sich zusammenzufinden, so der sportliche Leiter: „Als HC Hard ist man immer in einer Situation, in der man Favorit ist und oben mitspielen möchte, allerdings muss sich die neue Mannschaft erst einspielen und sich mit dem Spielsystem vertraut machen." «

Für weitere Informationen zu diesem Verein die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader" scannen

„Als HC Hard ist man immer in einer Situation, in der man Favorit ist und oben mitspielen möchte, allerdings muss sich die neue Mannschaft erst einspielen."
Thomas Huemer, sportlicher Leiter

TROTZ PROMINENTER ABGÄNGE:
FIVERS BLEIBEN IHRER LINIE TREU!

Mit dem Cupsieg, dem Supercupsieg, dem Erreichen der Gruppenphase der EHF European League und dem Vizemeistertitel feierte der HC FIVERS WAT MARGARETEN eine äußerst erfolgreiche Saison 2020/2021.

HC FIVERS WAT Margareten

Website: www.fivers.at
Heimhalle: Sporthalle Margareten
Trainer: Peter Eckl

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	David Jan	2001
	Filzwieser Wolfgang	1984
	Tanic Boris	1996
Rückraum	Haunold Marc-Andre*	1999
	Seidl Thomas	1992
	Kolar Markus	1984
	Glätzl Fabian	1999
	Martinović Marin	1996
	Schuh Fabio	2001
	Saric Christian	2001
	Brenneis Leander	1996
Kreis	Rieger Mathias	1999
	Schweiger Vincent	1996
Flügel	Damböck Eric	1999
	Gangel Philipp	2001
	Jonas Herbert	1988
	Brandfellner David	1992
	Gangel Lukas	1998
	Riede Maximilian	1996

* Neuzugang

FIVERS HANDBALL FASZINATION

» Vor allem die internationalen Erfolge haben weit über die Grenzen Österreichs für Schlagzeilen gesorgt. Damit verbunden mussten die Wiener einige Leistungsträger ziehen lassen: Lukas Hutecek wechselt in die deutsche Bundesliga zu TBV Lemgo-Lippe, Nikola Stevanovic zu HBW Balingen-Weilstetten und Tobias Wagner nach Frankreich zu Fenix Toulouse.

Für die FIVERS jedoch kein Grund, ihre Prinzipien über den Haufen zu werfen. FIVERS-Manager Thomas Menzl: „Für uns ist diese Situation keine neue, ganz im Gegenteil, wir sehen uns bestärkt, auf unserem Weg junge Spieler auszubilden und freuen uns, dass Hutecek, Stevanovic und Wagner mit ihren Auslandstransfers der nächste Schritt gelungen ist. Auch wenn kein anderer Verein so viele prominente Abgänge hat wie wir, wir bleiben auch in der kommenden Saison unserer Linie treu und verpflichten keine Legionäre, sondern wollen diese Lücken mit unserem Nachwuchs kompensieren.“ Für Menzl sind nach den Abgängen nun auch andere Spieler mehr gefragt: „Eric Damböck soll in der kommenden Saison, neben den Routiniers Markus Kolar, Thomas Seidl, Vincent Schweiger und David Brandfellner, eine Führungsrolle übernehmen und unsere jungen Spieler heranführen.“ Mit Marc-Andre Haunold präsentierten die Wiener nur eine einzige Neuverpflichtung für die kommende Saison. Dieser ist allerdings kein Unbekannter in der Hollgasse: Vor seinem einjährigen Intermezzo bei Ligakonkurrent HC LINZ AG war er schon Bestandteil der Margaretener. Überraschen will man die Konkurrenz mit einem neuen Spielstil, wie Thomas Menzl verrät: „Peter Eckl hat sich eine neue taktische Variante einfallen lassen, mit der wir trotz der Abgänge unsere Gegner überraschen wollen. Wenn wir in dieser – für uns – ‚Neustart‘-Saison das Halbfinale erreichen, wären wir sehr happy.“ Nach der starken Leistung in der EHF European League in der letzten Saison spielen die FIVERS auch dieses Jahr Europacup, dieses Mal im European Cup, damit vor allem die jungen Spieler weitere Erfahrungen auf internationalem Parkett sammeln können. «

Für weitere Informationen zu **diesem Verein** die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

FOTOS: ÖHB (2), ANTON NIGG

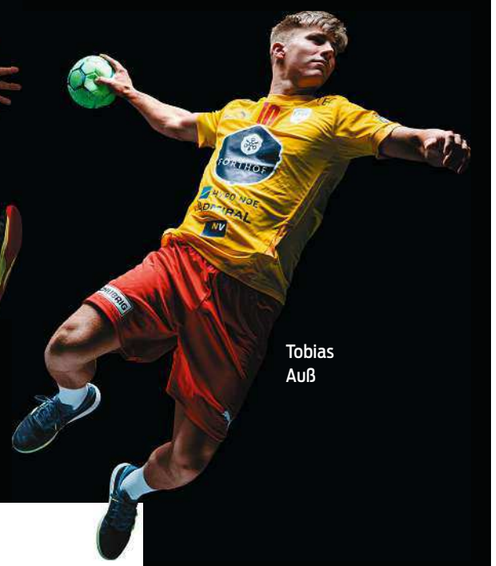
Damböck soll nach Abgang von Hutecek, Stevanovic und Wagner noch mehr Verantwortung übernehmen

Neustart: Die Lücken der Abgänge werden mit Eigenbauspielern gefüllt

Spielmacher: Martinović zeigt auch im Nationalteam schon sein Können

Sebastian Feichtinger

Lukas Domevscek



Tobias Auß

Nach dem erfolgreichen Halbfinaleinzug in der letzten Saison wurden beim Förthof UHK Krems die Weichen für die neue Saison gestellt.

GENERATIONENWECHSEL BEIM UHK KREMS

Marko Simek

» Bei der Generalversammlung des Vereins wurde ein Generationenwechsel vollzogen. Josef Nussbaum (Obmann), Franz Hölzl (Obmann-Stellvertreter) und Herbert Gruböck (Finanzreferent) sind aus ihren Ämtern ausgeschieden. Zum neuen Obmann wurde einstimmig Alexander Hofmann gewählt. Er stand bereits als Spieler für den Förthof UHK Krems auf dem Parkett und engagierte sich in den vergangenen Jahren als Jugendtrainer und Präsidiumsmitglied. „Seit meinem zehnten Lebensjahr bin ich im Verein und habe von Titeln in der Jugend bis zum Abstieg 1995 alles miterlebt. Ich sehe in meiner Tätigkeit auch eine Arbeit für die Region und möchte für die schöne Zeit in der Jugend etwas zurückgeben“, zeigt sich Hofmann voller Tatendrang.

ZWEI VEREINE. Auf sportlicher Ebene gibt es für die Kremser in der kommenden Saison ein Novum: Mit dem Aufstieg der Spielgemeinschaft UHK Krems/USV Langenlois Handball in die HLA CHALLENGE sind die Kremser mit zwei Vereinen in den beiden höchsten Ligen vertreten. Dadurch soll der Fokus noch mehr auf den Nachwuchs gesetzt werden. Werner Lint, Sportlicher Leiter von Krems: „Für uns kam der Aufstieg unserer zweiten Mannschaft in die HLA CHALLENGE eine Spur zu früh, wir haben allerdings die Chance genutzt und können somit verstärkt unseren Eigenbauspielern Spielzeit geben und sie für die erste Mannschaft vorbereiten.“ Um den jungen Spielern die nötige Routine an die Seite zu stellen, wurden mit Romas „Kiwi“ Kirveliavičius und Matthias Führer zwei Routines verpflichtet. Den Handballfans ist „Kiwi“ kein Unbekannter. Bis 2014 lief er für den HC FIVERS WAT Margareten auf. Mit den Wienern holte er sich, gemeinsam mit seinem zukünftigen Trainer Ibish Thaqi, einen Meistertitel und drei Mal den ÖHB-Cup. „Kiwis wahre Stärke liegt in der Abwehr. Hier wird er den UHK immens verstärken und Aggressivität in Richtung des Gegners bringen!“, so Werner Lint. Nach der Entscheidung von Gunnar Prokop, seine Karriere als Spieler berufsbedingt zu beenden, begab sich das Trainerteam der Wachauer auf die Suche nach neuen Flügelspielern. Mit Stephan Wiesbauer hat man bei Ligakonkurrent HSG XeNTiS Bärnbach/Köflach einen jungen, hungrigen und aufstrebenden Spieler gefunden. Ihm wurde mit Matthias Führer ein WESTWIEN-Urgestein zur Seite gestellt, der nach 17 Jahren bei der SG INSIGNIS Handball WESTWIEN nach Krems gekommen ist. «

FOTOS: JULIUS HIRTZBERGER

Für weitere Informationen zu diesem Verein die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

Förthof UHK Krems

Website: www.uhk-krems.com
Heimhalle: Sport.Halle.Krems
Trainer: Ibish Thaqi

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Budalić Ivan	1997
	Domevscek Lukas	1999
Rückraum	Hajdu Gabor	1989
	Kirveliavičius Romas*	1988
	Vuckovic Igor	1998
	Feichtinger Sebastian	1992
	Jochmann Jakob	1993
	Lipitsch Mario	2002
	Simek Marko	1995
	Nikolic Lukas	2001
	Bobas Rudolf*	2002
	Hrastnik Gašper	1992
Kreis	Posch Fabian	1988
	Hasecic Kenan	1996
Flügel	Auß Tobias	2000
	Führer Matthias*	1994
	Rudischer Benedikt	2003
	Wiesbauer Stephan*	2000

* Neuzugang

Fabian Posch

GEWACHSENE ANSPRÜCHE IM HEILIGEN LAND

Platz 1 nach der Hauptrunde, im Halbfinale hauchdünn ausgeschieden – Sparkasse Schwaz Handball Tirol steht nach dem Erfolgslauf in der Vorsaison ein richtungsweisendes Jahr bevor.

Gerald Zeiner ist Anführer und Hirn der Mannschaft

» Die Silberstädter waren das Team der Stunde in der Hauptrunde 2020/2021. 13 Siege, drei Unentschieden und lediglich zwei Niederlagen bedeuteten dank des gewonnen direkten Duells mit den punktegleichen FIVERS Platz 1. Hätte Corona erneut einen Abbruch erzwungen, wäre Sparkasse Schwaz Handball Tirol damit zum Meister erklärt worden.
Doch zum Glück konnte die Saison wie geplant durchgeführt werden. Die Schwazer zeigten in der Folge auch in der Bonus-Runde auf, mussten dort aber Krems und Hard in der Tabelle vorbeiziehen lassen. Einer engen Viertelfinalserie gegen Bregenz Handball folgten zwei ebenso dramatische Halbfinalspiele gegen den späteren Meister ALPLA HC Hard, in denen Handball Tirol beide Male erst in der Verlängerung das Nachsehen hatte.
Nach dem bisher einzigen Titelgewinn, dem ÖHB Cup 2011 des ULZ Schwaz, lechzt man im heiligen Land nach Titelehren. 2012 stand der Kooperationsverein HIT medalp Tirol zum ersten und bislang einzigen Mal im Finale. In Schwaz hat man nach den Erfolgen aus dem Vorjahr jedenfalls Lust auf mehr bekommen.
Der Kern der Mannschaft wurde gehalten, verstärkt hat man sich mit zwei jungen Tirolern. „Wir haben über die Jahre an einer Mannschaft gebastelt, mit einem guten Mix aus starken Legionären und Österreichern und natürlich Spielern aus Tirol“, erklärt Handball Tirols sportlicher Leiter Thomas Lintner.

VERLETZUNGEN. Für die kommende Saison sieht man sich gut aufgestellt, kann womöglich aber erst im Laufe der ersten Runden wirklich komplett auflaufen. „Einige Verletzungen, die wir aus der letzten Saison noch mitgeschleppt haben, müssen noch auskuriert werden. Wir werden frühestens im September bei voller Stärke sein“, führt Lintner aus.
Was für das Team von Head Coach Frank Bergemann möglich ist, hat man in der vergangenen Spielzeit unter Beweis gestellt. Dementsprechend hat man Lust auf mehr bekommen, denn auch die Ansprüche sind gestiegen. Thomas Lintner: „Wir müssen unsere Leistung aus dem Vorjahr erst einmal bestätigen. Die Aufgabe ist sicher schwieriger geworden. Letztes Jahr konnten wir überraschen, waren in einem richtigen Flow. Heuer beginnen wir wieder bei null.“

REIF FÜR DEN ERFOLG? Spannend wird laut dem sportlichen Leiter sein, wie die Mannschaft mit dem Druck und den Erwartungen umgeht und ob sie reif genug ist, den eigenen Ansprüchen gerecht zu werden: „Wir werden mit Sicherheit Rückschläge einstecken müssen.“ Motiviert ist man nicht nur für die neue Saison, sondern auch für den Europacup. Auch hier gilt es im September im EHF European Cup gegen KH Pristina (KOS) eine erste Bewährungsprobe abzulegen. «

FOTOS: DIGITALEX PHOTOGRAPHY/ALEXANDER ÖHN (2), MICHAEL KIRAN HUBER

Handball Tirol nimmt die neue Saison selbstbewusst in Angriff

Für weitere Informationen zu **diesem Verein** die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

Sparkasse Schwaz Handball Tirol

Website: www.handball-tirol.at
Heimhalle: Osthalle
Trainer: Frank Bergemann

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Alber Tobias	2001
	Huber Matthias	2000
	Kishou Aliaksei	1986
Rückraum	Grothues Tobias*	2002
	Kristen Felix*	2000
	Medic Petar	1996
	Miskovez Michael	1997
	Nägele Elias	2001
	Spendier Sebastian	1996
	Zeiner Gerald	1988
	Hochleitner Armin	1994
Kreis	Demmerer Christoph	1988
	Huber Balthasar	1993
	Lochner Dario	1995
	Petrusic Emanuel	2001
Flügel	Wanitschek Alexander	1990
	Wörgötter Thomas	2000
	Arnold Simon	2001
	Wilfling Clemens	1995
	Wöss Richard	1986

*Neuzugang

HEIMISCH, JUNG UND UNGLAUBLICH HUNGRIG:
WESTWIEN BEREIT FÜR NÄCHSTEN SCHRITT

Mit 24 zählt Julian Pratschner zu den Routiniers

FOTOS: A. C. SCHIFFLEITNER

Der eingeschlagene Weg stimmt! Mit gerade einmal 22,5 Jahren Altersdurchschnitt stellt die SG INSIGNIS Handball WESTWIEN das zweitjüngste Team der Liga.

» Spieler entwickeln ist eine der obersten Maxime bei der SG INSIGNIS Handball WESTWIEN. Seit vergangener Saison besteht das Team ausschließlich aus heimischen Spielern. Die Abgänge von Matthias Führer, Philipp Seitz und Felix Fuchs schmerzen, wurden allerdings mit Talenten aus der eigenen Nachwuchsschmiede kompensiert. Vergangene Saison war für die junge Truppe von Head Coach Michael Draca im Viertelfinale Endstation. Das Ziel für heuer: Halbfinale!
„Wir sind von unserem eingeschlagenen Weg überzeugt und werden diesen auch konsequent weitergehen. In der Spitze konnten wir letztes Jahr bereits einige sehr gute Leistungen abliefern. Was uns noch »

Mit Constantin Möstl reift ein weiteres Torhütertalent heran

SET

Bauprojektierung
aus einer Hand!

• Generalplanung • Örtliche Bauaufsicht • Controlling & Consulting • Projektentwicklung • Betriebsansiedlung

SET Bauprojektierung GmbH
Hietzinger Hauptstraße 31, 1130 Wien
t.: +43 (0)1 87 800 e.: office@set.co.at
www.set.co.at

Elias Kofler schnupperte bereits Nationalteamluft. Mit WESTWIEN soll es heuer ins Halbfinale gehen

„Wir sind von unserem eingeschlagenen Weg überzeugt und werden diesen auch konsequent weitergehen.“
WESTWIEN-Manager Conny Wilczynski

SG INSIGNIS Handball WESTWIEN

Website: www.handball-westwien.at/
Heimhalle: BSFZ Südstadt
Trainer: Michael Draca

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Kaiper Florian	1995
	Möstl Constantin	2000
	Uvodić Sandro	1981
Rückraum	Bryslawski Fabian	2002
	Katic Marko	2001
	Mittendorfer Moritz	1996
	Kofler Elias	2000
	Pfeifer Paul	2001
	Dräger Andreas	2001
	Mahr Markus	2000
	Paulnsteiner Nicolas	2004
	Schiffleitner Julian	1994
Kreis	Jelinek Wilhelm	1994
	Kofler Samuel	1997
	Meleschnig Clemens	2004
Flügel	Pratschner Julian	1996
	Wegerer Matthias	2001
	Lastro Franko	2003
	Ranftl Julian	1996

fehlt, ist die Konstanz und da braucht dieses junge Team noch Zeit und Erfahrung“, lautet die Einschätzung von WESTWIEN-Manager Conny Wilczynski.

TEAM DER JUGEND. Mit gerade einmal 22,5 Jahren Altersdurchschnitt stellt WESTWIEN das zweitjüngste Team der HLA MEISTERLIGA (Anm.: jüngstes Team der Liga ist roomz JAGS Vöslau mit einem Altersdurchschnitt von 21,2 Jahren). Nimmt man den 40-jährigen Routinier Sandro Uvodić raus, der sich eigentlich bereits auf seine Trainerlaufbahn fokussiert und im Team als Backup gilt, senkt sich der Durchschnitt um exakt ein Jahr auf 21,5. Als zweitältester Spieler scheint im 19-Mann-Kader Kapitän Wilhelm Jelinek mit 27 Jahren auf!

NOCHMALS GEREIFT. Conny Wilczynski: „Wir konnten bis auf die drei Abgänge das Team aus der vergangenen Saison zusammenhalten. Die Mannschaft ist noch einmal gereift. Trotz ihren geringen Alters zählen Wilhelm Jelinek, Florian Kaiper und Julian Pratschner bereits zu den Routiniers.“
Neben der Entwicklung von Spielern soll auch die Pokalsammlung in den kommenden Jahren erweitert werden. Conny Wilczynski: „Mittelfristig wollen wir natürlich Titel holen. Noch ist das Team sehr jung, gewinnt aber Jahr für Jahr an Erfahrung und Reife. Wir machen einen Schritt nach dem anderen und sehen bereits die ersten Erfolge.“

ALLE SPRECHEN EINE SPRACHE. Wesentlicher Baustein ist auf diesem Weg die sportliche Leitung. Und da sprechen laut dem Manager alle eine Sprache – vom sportlichen Leiter über den Head Coach bis hin zu den Nachwuchstrainern. In der gesamten Arbeit steht immer das Kollektiv im Vordergrund, Wilczynski: „Um in der kommenden Saison zu bestehen, brauchen wir mehr Konstanz in unseren Leistungen, und wir müssen über das Kollektiv kommen.“
Auch wenn man von ersten Titeln träumt, wird der Mannschaft in jedem Fall Zeit gegeben. Doch: „Es ist alles möglich. Unsere Spieler sind bereit für den nächsten Schritt.“ «

Für weitere Informationen zu **diesem Verein** die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

FOTOS: A. C. SCHIFFLEITNER.EXPA/ SEBASTIAN PUCHER

ALLES NEU IN FERLACH

Links: Florian Ploner steht für die junge Ferlacher Garde. Im Bild oben: 43 Tore in 13 Spielen – Peter Keresztes will heuer so richtig nachlegen

„Das Viertelfinale ist zu hundert Prozent machbar. Aus meiner Sicht gibt es heuer mit Hard und Krems zwei große Favoriten. Dahinter ist viel möglich.“
Obmann Walter Perkounig

Sechs Abgänge, vier Neuzugänge und ein neuer Trainer – beim SC kelag Ferlach blieb nahezu kein Stein auf dem anderen.

Voll durchstarten: Kapitän Dean Pomorisac und Co. wollen mehr

» Mit Miro Barisic übernimmt ein bekannter Mann das Zepter in der Büchsenmacherstadt. Der gebürtige Kroate kam vor neun Jahren als Spieler nach Ferlach, begann nach seinem Karriereende 2015 im Verein als Nachwuchstrainer und führte das Damenteam 2019 in die WHA. Nach dem geschafften Aufstieg arbeitete er die letzten beiden Jahre als Co-Trainer unter Sinisa Markota und zuletzt Uroš Šerbec.
„Wir glauben, dass er für den Neuaufbau der richtige Mann ist. Er kennt die Mannschaft und den Verein seit vielen Jahren“, ist Sektionsleiter Ulf Ebner zuversichtlich.
Auf den 44-Jährigen wartet in jedem Fall jede Menge Arbeit. Sechs Abgänge hat man zu verzeichnen, dafür wurden mit den 23-jährigen Vladimir Gosic und Adrian Miličević zwei Landsleute von Miro Barisic geholt, die beide sämtliche Nachwuchsnationalteams Kroatiens durchliefen. Komplettiert wird das Neuzugangs-Quartet durch die beiden slowenischen Rückraumspieler Jure Kocbek und Rok Setnikar. Kocbek erzielte vergangene Saison in der slowenischen Liga 114 Tore, schlug Angebote von Velenje, Trebnje und Celje aus, ist sowohl in Angriff als auch Deckung einsetzbar. Viel Erfahrung hat man sich mit Rok Setnikar gesichert, der auch bereits in Deutschland spielte und mit seinen 30 Jahren zweitältester Spieler im Kader ist.

SELBSTVERTRAUEN. „Es wird sicher eine gewisse Zeit dauern, die Neuen zu integrieren“, ist sich Obmann Walter Perkounig bewusst. Trotz des Umbruchs geht man mit Selbstvertrauen in die neue Spielzeit: „Das Viertelfinale ist zu hundert Prozent machbar. Aus meiner Sicht gibt es heuer mit Hard und Krems zwei große Favoriten. Dahinter ist viel möglich.“

2016 schaffte Ferlach den Aufstieg in die damalige HLA und schaffte in der Folge stets den Einzug ins Viertelfinale. In den vergangenen beiden Jahren gelang nach dem Grunddurchgang sogar der Sprung in die Bonus-Runde. „Der Weg stimmt auf alle Fälle. Ob es uns in dieser Saison gelingt, mit einer stark verjüngten und veränderten Mannschaft ums Halbfinale mitzuspielen, bleibt abzuwarten. Wichtig ist ein guter Start in die Meisterschaft. Dann schauen wir, wohin die Reise geht“, so Perkounig.
Mit gerade einmal 32 Jahren ist Kapitän Dean Pomorisac der Routinier in der Mannschaft. Dahinter können sich die jungen Spieler an Adonis Gonzalez-Martinez, Mladan Jovanovic, Mathias Rath, Leander Krobath und Rok Setnikar orientieren. «

FOTOS: SC FERLACH

Für weitere Informationen zu **diesem Verein** die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

SC kelag Ferlach

Website: www.sc-ferlach.at
Heimhalle: Ballspielhalle Ferlach
Trainer: Miro Barisic

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Strießnig Florian	1999
	Mischitz Thomas	2000
	Gosic Vladimir*	1998
Rückraum	Pomorisac Dean David	1988
	Krobath Leander	1995
	Besser Lukas Vinzenz	2002
	Knapp Simon	2003
	Kocbek Jure*	1996
	Jovanovic Mladan	1993
	Gonzalez-Martinez Ad.	1994
	Keresztes Peter	1996
	Ivanjko Gabriel	2004
	Setnikar Rok*	1991
Kreis	Supovec Aljaz	2004
	Miličević Adrian*	1998
Flügel	Ploner Florian	1998
	Sager Nico	2004
	Rath Mathias	1992
	Krauland Nils	2002

*Neuzugang

Gereift: Florian Mohr (im Bild unten) soll in Angriff und Deckung Akzente setzen

AN ALTE GLANZZEITEN ANSCHLIESSEN

Das ist das erklärte Ziel von Bregenz Handball. Dafür hat man sich gezielt verstärkt und für diese Saison das Halbfinale als Ziel definiert.

» Den wohl größten Umbruch erfuhr Bregenz Handball jedoch nicht in der Mannschaft, sondern im Vorstand! Roland Frühstück trat als Präsident zurück. Ihm folgt Gregor Günther als Vorstandssprecher. Ebenso neu im Team sind Michael Lipburger, Rupert Manhart und Alexander Fritz.
Unter der Ära Frühstück feierte Bregenz Handball seine größten Erfolge – neunmal Meister und damit Rekordmeister der HANDBALL LIGEN AUSTRIA, viermal Cupsieger, einmal Supercupsieger und viermal erreichte man die Gruppenphase der EHF Champions League.
2010 feierte man den letzten von neun Meistertiteln, 2016 stand man zum bislang letzten Mal im Finale, in den letzten beiden Jahren verpasste Bregenz Handball die Bonus-Runde.
Seit 2019 leitet Markus Burger die Geschicke der Kampfmannschaft. Von 1999 bis 2008 stand er bereits als Co-Trainer beim Rekordmeister an der Seitenlinie. Mit Ligakonkurrent ALPLA HC Hard wurde der Bregenzer zwischen 2010 und 2016 viermal Meister.

WIEDER DURCHSTARTEN. Nach zwei durchwachsenen Saisonen wird den Bregenzern für die kommende Spielzeit wieder einiges zugetraut. Mit Ante Ešegović kehrt einer der besten Linkshänder der Liga nach langer Verletzungspause zurück. Im Tor verfügt man mit Goran Aleksić und Ralf-Patrick Häusle über zwei starke und erfahrene Schlussmänner. Am Flügel gelang es, den ehemaligen Nationalteamspieler Marian Klopcic nach einjähriger Pause zu reaktivieren.
Kreisspieler Florian Mohr konnte sich in Angriff und Deckung deutlich verbessern. Im Rückraum verfügt man mit Kapitän Lukas Frühstück und Marko Tanasković über viel Routine, hinzu kommen die Neuzugänge Mikhail Vinogradov von ZSKA Moskau und Matic Kotar von Ferlach. „Mikhail ist ein sehr dynamischer und wurfgewaltiger Spieler, der sehr gut in unser zukünftiges Konzept passt. Ich denke, er wird unser Spiel variantenreicher machen, unsere Gefährlichkeit aus der zweiten Reihe noch mehr unterstreichen“, streut sein neuer Trainer Markus Burger dem Russen Rosen.
„Wir haben natürlich gezielt nach Spielertypen gesucht, die uns zu alter Stärke bringen können. Mikhail Vinogradov hat eine extrem gute Handballschule genossen und Matic Kotar ist in der Liga bekannt. Er ist die perfekte Ergänzung zu Lukas Frühstück“, unterstreicht Geschäftsführer Björn Tyrner.
Ziel der Bregenzer ist das Erreichen des Halbfinales, mittelfristig will man wieder an alte Glanzzeiten anschließen. Björn Tyrner: „Wir wollen schnellstmöglich wieder nach vorne kommen, legen dem Team aber keinen Druck auf. Wir müssen nicht dieses oder nächstes Jahr Meister werden, wollen aber einen klaren Schritt nach vorne machen.“
Dass der Kader Qualität hat, ist unbestritten. Wichtig wird sein, dass alle fit bleiben. Dann „hat der Kader sogar die Qualität, alles zu schaffen“, ist Björn Tyrner überzeugt. «

FOTOS: IBELE RAINER

Für weitere Informationen zu **diesem Verein** die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

Bild in der Mitte: Torgarant Alexander Wassel. 20/21 erzielte der Rechtshänder über 100 Treffer. Im Foto rechts: Kapitän Lukas Frühstück soll durch die Neuzugänge entlastet werden

Bregenz Handball

Website: www.bregenz-handball.at
Heimhalle: Handball-Arena Rieden
Trainer: Markus Burger

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Aleksić Goran	1982
	Häusle Ralf-Patrick	1994
	Kroiss Jan	2002
Rückraum	Brombeis Matthias	2001
	Ramić Dian	2000
	Vinogradov Mikhail*	1997
	Frühstück Lukas, MSc	1991
	Kotar Matic*	1997
	Ešegović Ante	1996
	Tanasković Marko	1985
	Vukićević Luka	2002
Kreis	Čorić Marko	1996
	Mohr Florian	1998
Flügel	Svečak Claudio	2001
	Wassel Alexander, MSc	1992
	Klopcic Marian*	1992
	Kornexl Christoph	1999
	Rojnica Marijan	2000

*Neuzugang

Für die HSG XeNTiS Bärnbach/Köflach war die vergangene Saison äußerst erfolgreich. Trotz fehlender Zuseher aufgrund der Coronapandemie konnte man das Viertelfinale erreichen und damit das beste Saisonergebnis der jüngeren Vergangenheit.

DIE LATTE LIEGT WEITER HOCH

» Dementsprechend hoch gesteckt sind die Saisonziele in diesem Jahr. Den Abgang von Leistungsträger Jadranko Stojanovic zu ALPLA HC Hard will man mit dem 194 cm großen Kreisläufer Marko Dobric kompensieren, der von medalp HANDBALL TIROL in die Weststeiermark kommt. Ein weiterer Neuzugang, der in der Lipizzanerheimat kein Unbekannter ist, ist Mislav Nenadić. Mit seiner Athletik und seinem Spielverständnis soll er die jungen Spieler führen und im Angriff und in der Verteidigung für die nötigen Akzente sorgen. Bei den Weststeirern setzt man, wie in den Vorjahren, wieder auf die Fähigkeiten von Miloš Djurdjevič, der mit seiner Leistung zu den Top-Spielern der HLA MEISTERLIGA gehört und gemeinsam mit Klemen Cehte helfen soll, das Saisonziel zu erreichen. Einen starken Rückhalt bieten soll auch wieder Torhüter Jovo Budovic, der mit seinen Paraden großen Anteil am letztjährigen Erfolg hatte. Bis auf Deni Gasperov, der den Verein Richtung HLA CHALLENGE zu HIB Grosschädl Stahl Graz verlassen hat, und Christian Bellina, der seine Karriere beendet hat, bleiben alle Eigenbauspieler an Bord und sollen durch den erfahrenen Jugendleiter und Future-Team Trainer Dejan Leskovsek weiter heranreifen und an die Kampfmannschaft herangeführt werden. Neu ist nicht nur der Vollzeit-Jugendleiter Leskovsek, sondern auch der Hauptsponsor der HSG. Nach dem Ausstieg von REMUS wurde mit XeNTiS ein neuer Namenssponsor gefunden, der die Weststeirer finanziell unterstützen wird. Nach dem Vorbereitungsstart der HSG XeNTiS Bärnbach/Köflach am 26. Juli mit einem Athletikprogramm folgten in der ersten Augustwoche die ersten Testspiele und wenig später ein Teambuilding in den Bergen, um den Zusammenhalt in der Mannschaft zu stärken und um das Saisonziel Viertelfinale ein weiteres Mal erreichen zu können. «

Für weitere Informationen zu **diesem Verein** die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

HSG XeNTiS Bärnbach/Köflach

Website: www.hsgbk.at
Heimhalle: Sporthalle Bärnbach
Trainer: Vladimir Vujović

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Baumann Rene	2000
	Budovic Jovo	1991
Rückraum	Cehte Klemen	1986
	Gollner Alexander	2003
	Hutecek Sebastian	1998
	Langmann Paul	1997
	Djurdjevič Miloš	1989
	Smon Jakob	2003
	Cichy Markus	2003
	Nenadić Mislav*	1992
Kreis	Dobric Marko*	1997
	Kreidl Simon	2001
	Messner Lukas	2003
Flügel	Bellina Christian	1996
	Langmann Leo	2003
	Mürzl Jakob	1996
	Glaser Fabian	1996

*Neuzugang

Sebastian Hutecek wird die HSG in dieser Saison als Kapitän auf das Parkett führen

Christian Bellina zählt bereits zu den Routiniers am linken Flügel seiner Mannschaft

FOTOS: HSG XENTIS BÄRNBACH/KÖFLACH

ZIEL VIERTELFINALE: GRAZ WILL POTENZIAL VOLL AUSSCHÖPFEN

Die Saison 2020/2021 ist bei der HSG Holding Graz abgehakt, der Blick nach vorne gerichtet. Und der geht Richtung Viertelfinale.

» „An Erfahrung kann man aus der letzten Saison eigentlich nichts mitnehmen. So eine Spielzeit wird es hoffentlich nie wieder geben“, spricht HSG Holding Graz-Manager Michael Schweighofer in seiner gewohnt offenen Art vielen aus der Seele. Gemeint sind vorwiegend zwei Dinge: die gesamte Coronasituation, in der speziell die Steirer unverschuldet Pausen einlegen mussten, nachdem die Gegner unter Quarantäne standen, und Platz 9 in der Endabrechnung. Unter dem jetzigen ÖHB-Teamchef Aleš Pajovic erreichte Graz 2019 Rang 3, 2020 stand man zum Zeitpunkt des Saisonabbruchs auf Platz 4 der Quali-Runde, mit noch allen Chancen auf einen Viertelfinalplatz. Nach einer durchwachsenen Saison ging es 2021 gegen den HC LINZ AG gegen den Abstieg, der durch die Aufstockung der HLA MEISTERLIGA auf zwölf Teams und natürlich die gewonnene Best-of-three-Serie verhindert wurde. Mit dem Abstieg will man heuer nichts zu tun haben. Dafür soll Neo-Coach Rene Kramer sorgen. „Rene und ich kennen uns schon lange. Er ist ehrgeizig und hat ambitionierte Ziele“, führt Michael Schweighofer aus.

VIELVERSPRECHEND. Hohe Erwartungen werden auch in den Neuzugang Jurij Jensterle gelegt, Schweighofer: „In den letzten beiden Jahren haben wir eigentlich ohne richtigen Linkshänder gespielt. Deshalb haben wir uns auf die Suche begeben. Wir sind davon überzeugt, dass Jurij uns weiterhelfen wird. Mit ihm haben wir wieder mehr Optionen im rechten Rückraum.“ Dass in Graz keine halben Sachen gemacht werden, bekam der Slowene im Training zu spüren. „Er hat sich verletzt, weil wir einfach hart trainieren“, schmunzelt Schweighofer, schwächt aber umgehend ab: „Es ist nichts Schlimmes. Er konnte umgehend wieder ins Training einsteigen.“

Der zweite Neuzugang ist ein Rückkehrer: Paul Offner spielte bereits im Kindergarten für die HSG. In den vergangenen Jahren lief er für den HC Bruck und die BT Füchse Auto Pichler auf. Er soll den in die Sportpension getretenen Otmar Pusterhofer ersetzen.

Wohin die Reise in der neuen Spielzeit führen soll, ist klar: Viertelfinale. „Die Mannschaft hat das Potential dazu. Mit dem Abstieg wollen wir jedenfalls nichts zu tun haben“, stellt Michael Schweighofer klar. «

FOTOS: OLAF HEMSEN

Wahre Führungsspieler: Christian Hallmann (li. oben), Ramon Raschid (re. oben) und Rok Skol (re. unten) sollen mit ihrer Erfahrung die HSG zurück in die Erfolgsspur führen

Für weitere Informationen zu diesem Verein die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

HSG Holding Graz

Website: www.hsggraz.at
Heimhalle: Raiffeisen Sportpark Graz
Trainer: Rene Kramer

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Abdulahi Ahmed Muawiye	2004
	Bergmann Leon	2004
	Nikolic Leo	1998
	Weinhappl David	1992
Rückraum	Albek Jozsef	1999
	Belos Nemanja	1994
	Freytag Emil	2002
	Damjanoski Borjan	2004
	Skol Rok	1993
	Jensterle Jurij*	1993
	Schimmel Florian	2002
Kreis	Hallmann Christian	1992
	Raschid Ramon	1995
	Schmid Lukas	2003
	Schmiedbauer Philipp	1994
Flügel	Dika Mateo	2005
	Edegger Elias	2002
	Offner Paul*	1999
	Schweighofer Theodor	2002
	Wolf Jakob	2003
	Jandl Stephan	1988
	Scherr Thomas	1993

*Neuzugang

Klassenerhalt: Die LINZER müssen sich diese Saison steigern

FÜR DEN HC LINZ AG KANN ES (FAST) NUR

AUFWÄRTS GEHEN!

Die Linzer belegten in der abgelaufenen Saison den 10. und damit letzten Rang. Aufgrund des großen Liga-Reformpakets und der damit verbundenen Aufstockung der HLA MEISTERLIGA auf zwölf Vereine konnten die Stahlstädter dem Abstieg entrinnen.

FOTO: HC LINZ

» Das vorgegebene Ziel für die neue Saison ist für Sportdirektor Uwe Schneider klar: „Wir wollen nichts mit dem Abstieg zu tun haben und das Viertelfinale erreichen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir von Anfang an zeigen, dass wir konkurrenzfähig sind."

In der neuen Saison müssen die Stahlstädter allerdings einige Abgänge verkraften: Mit Kapitän Dominik Ascherbauer verlässt ein Linzer Urgestein die große Handballbühne. Der 31-jährige Flügelspieler war über viele Jahre eine prägende Spielerpersönlichkeit beim HC LINZ AG.

Zusätzlich haben Florian „Socki" Reisinger, Max Gschwandtner, Nikola Kosteski, Sandro Jankovic, Jakov Vrdoljak und Jan Tajnik die Linzer verlassen. Für den Sportdirektor sind vor allem die »

LINZ AG

Ditachmair & Partner
WIRTSCHAFT. WEITER. DENKEN.

Ditachmair & Partner Beratungsunternehmen Linz | Wien
+43 732 78 42 78-0, office@ditachmair.at

www.ditachmair.at

Karriereenden der Urgesteine Ascherbauer, Reisinger und Gschwandtner besonders schmerzhaft: „Um ehrlich zu sein, fehlt uns jetzt eine gewisse Breite im Kader, allerdings haben wir genügend junge Spieler mit viel Potenzial."

Aber auch auf dem Spielermarkt sind die Linzer nicht untätig gewesen: Mit dem Serben Dejan Babić und den beiden Slowenen Tobias Cvetko und Lucijan Fižuleto verstärkte man sich mit drei Legionären.

Mit dem 27-jährigen Lucijan Fižuleto gelang den Linzern ein richtiger Hammertransfer. Mit ihm kommt ein Klassemann zum HC LINZ AG und damit zurück in die höchste österreichische Spielklasse.

Der slowenische Rückraumspieler wurde nach seiner Zeit beim HC Bruck mit UHK Krems Meister und war zuletzt beim slowakischen Spitzenclub HAT Tatran Presov engagiert. Sportdirektor Uwe Schneider ist überzeugt, dass der Slowene die nötigen Akzente setzen kann.

„Mit Lucijan Fižuleto bekommen wir einen absoluten Wunschspieler nach Linz. Lucijan ist ein Spieler, der uns mit seiner Kreativität, Power, Wurfkraft und Spielintelligenz sicher extrem weiterhelfen wird. Er hat schon oft genug seine Klasse bewiesen und Spiele entschieden!"

Fižuleto freut sich auf die Rückkehr in die HLA MEISTERLIGA: „Ich bin glücklich, dass ich zurück nach Österreich komme und in Linz eine große Herausforderung angenommen habe. Es liegt viel Arbeit vor uns, aber ich freue mich darauf, in der neuen Linzer Halle erfolgreich Handball zu spielen!"

Noch ein weiteres Highlight für die Linzer stellt die Renovierung ihrer Heimhalle da, damit erhofft man sich noch mehr Fanzuspruch. «

Für weitere Informationen zu **diesem Verein** die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader" scannen

HC LINZ AG

Website: www.hclinz.at
Halle: Halle 1 NSMS Kleinmünchen
Trainer: Milan Vunjak

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Bokesch Markus	1991
	Zwicklhuber David	2000
Rückraum	Cvetko Tobias*	1997
	Ghent Leon	2002
	Selmani Artan	2001
	Alkic Ajdin	2003
	Bachmann Moritz	2000
	Kropf Jakob	2001
	Sironjic Sinisa	2002
	Fižuleto Lucijan	1994
	Hermann Maximilian	1991
Kreis	Babić Dejan*	1995
Flügel	Böhm Elmar	2004
	Kislinger Christian	1994
	Gartner Tine*	1998
	Wiesinger Silas *	2001

*Neuzugang

Heimmacht: Die Linzer möchten in der neuen Halle eine Heimserie starten

Routine: Maximilian Hermann soll die junge Mannschaft mit seiner Erfahrung führen

FOTOS: HC LINZ

BRINKMANN PUMPS
www.brinkmannpumps.de

einDRUCKsvoll GmbH
www.eindrucksvoll.at

FÜCHSE wollen in der ersten Saison überraschen!

Mit einem breiten Kader sind die Steirer auf jeder Position doppelt besetzt

BT FÜCHSE: AUFSTEIGER MIT GROSSEN AMBITIONEN!

Der Fusions-Verein aus der Steiermark kommt als HLA CHALLENGE-Meister, hat sich gezielt verstärkt und will sich auf Anhieb im Mittelfeld der HLA MEISTERLIGA positionieren.

» Erst im Sommer des Vorjahres gingen die Handballer des HC Bruck und des ATV Trofaiach eine Fusion ein, um unter dem Namen BT Füchse Auto Pichler in die neue Saison zu starten. Schon das erste Spieljahr gestaltete sich mit dem Meistertitel in der HLA CHALLENGE überaus erfolgreich. In der Saison 2017/2018 spielte der HC Bruck das letzte Mal – damals noch als eigenständiger Verein – in der höchsten Spielklasse, musste aber nach dieser Saison den Gang in die zweite Liga antreten. Nun soll alles anders sein, erklärt BT Füchse-Geschäftsführer Karl-Heinz Weiland: „Nach der Fusion von HC Bruck und ATV Trofaiach sind wir nun strukturell und wirtschaftlich wesentlich besser aufgestellt. Wir konnten eine gute Mannschaft formen und sind mit unserem breiten Kader auf jeder Position doppelt stark besetzt. Ziel ist, von Anfang an nichts mit dem Abstieg zu tun zu haben und uns im Mittelfeld zu positionieren.“ Mit dem Slowenen Benjamin Teraš verpflichtete der Aufsteiger einen erfahrenen Trainer, der vom slowenischen Verband in die Obersteiermark wechselt: „Die BT Füchse sind ein junger Handballverein, jedoch historisch mit sehr viel Tradition. Sie wollen als Verein einen Schritt vorwärts machen, und dies ist für mich als Trainer sehr wichtig. Ich freue mich sehr auf die neuen Herausforderungen mit den BT Füchsen. Zusammen wollen wir gute Handball-Geschichte schreiben.“ Laut Weiland war der Slowene ein absoluter Wunschkandidat: „Mit Benjamin Teraš bekommen wir einen Top-Trainer zu uns. Der EHF Master Coach bringt viel Erfahrung mit. Er war unter anderem Cheftrainer in Trebnje und Dobova sowie lange Zeit im Nachwuchs des slowenischen Verbandes. Wir sind froh, dass die Verpflichtung für unser neues Projekt geklappt hat.“ Auch auf dem Spielermarkt konnten sich die Füchse nominell verstärken: Auf der Torhüterposition holte man mit Matthias Meleschnig einen Rückkehrer vom früheren Konkurrenten UHC Hollabrunn. Mit Adnan Sivic und Adam Seferovic wurden zwei Legionäre für den Rückraum geholt. Der Kroate Seferović soll mit seiner Routine die entsprechende Ruhe ins Spiel der Füchse bringen. Adnan Sivic kommt von Chênois Genève Handball aus der Schweiz zu den BT Füchsen Auto Pichler. Der 23-jährige kroatisch-bosnische Doppelstaatsbürger hat unzählige Juniorenteameinsätze und einige Teamspiele für Bosnien absolviert und soll im Rückraum für Akzente sorgen. «

FOTOS: BT FÜCHSE

Vertragsverlängerung: Routinier Martin Breg bleibt den Füchsen auch kommende Saison erhalten

Für weitere Informationen zu diesem Verein die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

BT Füchse Auto Pichler

Website: www.bt-fuechse.at
Halle: Hannes Bammer Halle
Trainer: Benjamin Teraš

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Jasarevic Adin	2003
	Meleschnig Matthias	1991
	Marinovic Luka	1983
	Wohlhart Philipp	1997
Rückraum	Maretic Mario	1984
	Ratajec Anže	1991
	Lechner Alexander	2002
	Prokop Patrick*	1998
	Seferović Adam*	1987
	Pucher Franz	2002
	Sivic Adnan*	1998
	Spendier Florian	1993
Kreis	Fleischhacker Gregor	2002
	Plassnig Luca	1995
	Sabazgiraev Hazbulat*	1994
	Tremmel Thomas	1990
Flügel	Kuhn Thomas	1995
	Grebien Nico	2001
	Breg Martin	1992
	Wulz Paul	1992

*Neuzugang

JAGS VÖSLAU WOLLEN ÜBERRASCHEN

80 Tore steuerte Julian Riedner in der Vorsaison zum Aufstieg bei

Das erste Mal seit 40 Jahren spielen die Vöslauer wieder in der höchsten österreichischen Spielklasse.

» Für roomz JAGS Vöslau ist der Aufstieg in die HLA MEISTERLIGA überraschend gekommen, so Vizepräsident und Sportvorstand Thomas Schartel: „Wir haben zwar schon seit einiger Zeit für den Aufstieg geplant und wollten in die MEISTERLIGA, dass es jedoch so schnell geht, damit haben wir nicht gerechnet."

Auch in der HLA MEISTERLIGA will der Verein seinem Weg treu bleiben und primär auf den eigenen Nachwuchs setzen. Mit Jan-Niklas Richter wurde ein Trainer aus der Nachwuchsabteilung des deutschen Meisters THW Kiel verpflichtet, da der bisherige Trainer Bernhard Folta aus familiären und beruflichen Gründen kürzertritt.

Ziel ist es laut Schartel, sich in der MEISTERLIGA zu etablieren und den Klassenerhalt zu schaffen: „Wir wollen kein Aufzugsdasein fristen, sondern die Klasse längerfristig halten, mit unserem jungen Team (Anm. Altersschnitt bei ca. 20 Jahren) hoffen wir, mit Tempospiel überraschen zu können. In der ersten Saisonhälfte wird es wichtig sein, dass sich unsere junge Mannschaft an die neue Situation gewöhnt, Erfahrung sammelt und mit der Philosophie unseres neuen Trainers klarkommt. In der zweiten Saisonhälfte müssen unsere Jungs dann abliefern, um den Klassenerhalt zu schaffen." «

Emil Zalewski und roomz JAGS Vöslau wollen sich auch in der HLA MEISTERLIGA behaupten

FOTOS: STEPHAN WOLDRON (2), ROOMZ JAGSU

Raphael Muck und die JAGS wollen hoch hinaus

Junge Truppe: Mit einem Altersschnitt von knapp 20 Jahren stellen die Vöslauer die jüngste Mannschaft der HLA MEISTERLIGA

VERSTÄRKUNGEN. Neben dem bestehenden Mannschaftskern konnten sich die Vöslauer punktuell für ihre neue Aufgabe verstärken: Mit Ole-Gunnar Steinhagen wurde ein Rückraumspieler, der die Jugend des deutschen VfL Gummersbach durchlaufen hat, verpflichtet. Vom HC LINZ AG konnte mit Sandro Jankovic ein Jugendnationalteamspieler verpflichtet werden. Sportvorstand Thomas Schartel: „Ich freue mich, dass wir mit Sandro ein österreichisches Toptalent auf der Kreisposition verpflichten konnten. Unser Ziel ist es, ihn bei seiner Entwicklung so optimal wie möglich zu unterstützen."

Von den Kadetten Schaffhausen kommt mit Marian Teubert ein universell einsetzbarer Rückraumspieler. Mit Robin Munkacsi haben sich die JAGS auf der Tormannposition verstärkt. „Mit Marian konnten wir einen unheimlich talentierten Rückraumspieler verpflichten. Er passt perfekt zu unserer Spielphilosophie und wird unseren Fans viel Freude bereiten," freut sich Schartel über die Verpflichtung eines weiteren Talentes. «

Für weitere Informationen zu **diesem Verein** die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader" scannen

roomz JAGS Vöslau

Website: www.voeslauer-hc.at
Heimhalle: Thermenhalle Bad Vöslau
Trainer: Jan-Niklas Richter

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Friedel Felix	1993
	Gödör Bence*	1999
Rückraum	Zalewski Emil	2001
	Doblhoff-Dier Moritz	2002
	Steinhagen Ole-Gunnar*	2000
	Teubert Marian*	2000
	Zimmerl David	2002
	Schuster Philip	1995
	Schartel Maximilian	2000
	Schleicher Emil	2003
	Muck Raphael	1997
Kreis	Jankovic Sandro*	2002
	Munkacsi Robin*	1994
	Diry Tim	2002
Flügel	Schartel Fabian	1996
	Riedner Julian	2001
	Reichegger Timo	2002
	Kohlmaier Lukas	1999
	Barta Christoph	2002

* Neuzugang

FOTOS: JAGS BAD VÖSLAU

Felix Friedel und Gödor Bence bilden kommende Saison das Torwartgespann

Herzenssache.
roomz
BUDGET DESIGN HOTELS
ROOMZ-HOTELS.COM

HLA MEISTERLIGA IM TV

Allein bis Weihnachten 39 Spiele live und kostenlos! Die Premium Partner ORF und LAOLA1 sowie die Kleine Zeitung und K19 liefern diese Saison jede Menge Spitzenhandball nach Hause.

HLA MEISTERLIGA	Datum	Uhrzeit	Heimverein	Auswärtsverein	TV-Sender
Supercup	Mi, 1.9.2021	20h20	ALPLA HC Hard	HC FIVERS WAT Margareten	ORF
1	Fr, 3.9.2021	18h30	Förthof UHK Krems	BT Füchse Auto Pichler	LAOLA1
1	Sa, 4.9.2021	20h20	Bregenz Handball	SG INSIGNIS Handball WESTWIEN	ORF
2	Di, 7.9.2021	18h00	SG INSIGNIS Handball WESTWIEN	HSG XeNTiS Bärnbach/Köflach	Kleine Zeitung
2	Fr, 10.9.2021	18h30	SC kelag Ferlach	Bregenz Handball	LAOLA1
2	Mo, 13.9.2021	20h00	BT Füchse Auto Pichler	HC FIVERS WAT Margareten	Kleine Zeitung
3	Fr, 17.9.2021	18h30	Bregenz Handball ALPLA	HC Hard	LAOLA1
3	Fr, 17.9.2021	19h00	HSG Holding Graz	BT Füchse Auto Pichler	Kleine Zeitung
3	So, 19.9.2021	16h00	HC FIVERS WAT Margareten	Förthof UHK Krems	ORF
4	Fr, 24.9.2021	18h30	Förthof UHK Krems	SG INSIGNIS Handball WESTWIEN	LAOLA1
4	Sa, 25.9.2021	20h20	BT Füchse Auto Pichler	roomz JAGS Vöslau	ORF
5	Fr, 1.10.2021	18h30	Sparkasse Schwaz Handball Tirol	ALPLA HC Hard	LAOLA1
5	Sa, 2.10.2021	19h00	Bregenz Handball	BT Füchse Auto Pichler	K19
6	Fr, 8.10.2021	18h30	HC FIVERS WAT Margareten	Bregenz Handball	LAOLA1
6	Sa, 9.10.2021	19h00	ALPLA HC Hard	SG INSIGNIS Handball WESTWIEN	K19
6	Sa, 9.10.2021	20h20	HC LINZ AG Sparkasse	Schwaz Handball Tirol	ORF
7	Di, 19.10.2021	19h00	HSG XeNTiS Bärnbach/Köflach	HC FIVERS WAT Margareten	Kleine Zeitung
7	Fr, 22.10.2021	18h30	SC kelag Ferlach ALPLA	HC Hard	LAOLA1
7	Sa, 23.10.2021	18h00	Sparkasse Schwaz Handball Tirol	BT Füchse Auto Pichler	K19
8	Di, 26.10.2021	18h00	ALPLA HC Hard	Förthof UHK Krems	K19
8	Di, 26.10.2021	19h00	HSG Holding Graz	HSG XeNTiS Bärnbach/Köflach	Kleine Zeitung
9	Fr, 29.10.2021	18h30	SG INSIGNIS Handball WESTWIEN	HC FIVERS WAT Margareten	LAOLA 1
9	Sa, 30.10.2021	18h00	Sparkasse Schwaz Handball Tirol	HSG Holding Graz	K19
9	Sa, 30.10.2021	20h20	Förthof UHK Krems	Bregenz Handball	ORF
10	Fr, 12.11.2021	18h30	roomz JAGS Vöslau Sparkasse	Schwaz Handball Tirol	LAOLA1
11	Fr, 19.11.2021	18h30	HSG XeNTiS Bärnbach/Köflach	Förthof UHK Krems	LAOLA1
11	Sa, 20.11.2021	20h20	ALPLA HC Hard	HC FIVERS WAT Margareten	ORF
11	Sa, 20.11.2021	18h00	Sparkasse Schwaz Handball Tirol	Bregenz Handball	K19
11	Mo, 22.11.2021	19h00	SC kelag Ferlach	HSG Holding Graz	Kleine Zeitung
12	Fr, 3.12.2021	18h30	HC LINZ AG	HC FIVERS WAT Margareten	LAOLA1
12	Fr, 3.12.2021	19h00	ALPLA HC Hard	HSG Holding Graz	K19
13	Fr, 10.12.2021	18h30	roomz JAGS Vöslau	ALPLA HC Hard	LAOLA1
13	Sa, 11.12.2021		Förthof UHK Krems	Sparkasse Schwaz Handball Tirol	ORF
14	Fr, 17.12.2021	19h00	BT Füchse Auto Pichler	HSG Holding Graz	Kleine Zeitung
14	Fr, 17.12.2021	18h30	Förthof UHK Krems	HC FIVERS WAT Margareten	LAOLA1
14	Sa, 18.12.2021	19h00	ALPLA HC Hard	Bregenz Handball	ORF
15	Di, 21.12.2021	19h00	HSG Holding Graz	HC FIVERS WAT Margareten	Kleine Zeitung
15	Mi, 22.12.2021	18h00	SG INSIGNIS Handball WESTWIEN	Förthof UHK Krems	ORF
15	Mi, 22.12.2021	18h30	Sparkasse Schwaz Handball Tirol	SC kelag Ferlach	K19

Den gesamten Spielplan des Grunddurchgangs der HLA MEISTERLIGA gibt es auf www.hla.at . Die Spiele aus der HLA MEISTERLIGA sind live zu sehen auf ORF Sport+, www.LAOLA1.at, www.kleinezeitung.at und k19.at. K19 ist zudem über A1 NOW auf Kanal 399 und Magenta TV auf Kanal 319 empfangbar.

ORF K19 LAOLA1.at KLEINE ZEITUNG

HLA
MEISTERLIGA
SMOLEJ & FRIENDS
Jeden Freitag das Top-Spiel der HLA MEISTERLIGA LIVE:
Flügelflitzer und Rückraumbomber...
www.laola1.at
LAOLA1.at
SPIRIT OF SPORTS

„MAN LEIDET NICHT AN UNTERBESCHÄFTIGUNG“

17-Stunden-Tage, pro Tag bis zu drei Spiele und jede Menge Nachbereitung. Der Österreicher Gerhard Reisinger zählt International zu den Top-Schiedsrichter-Delegierten.

» Unzählige Welt- und Europameisterschaften sowie zwei Olympische Spiele – als Delegierter war Gerhard Reisinger in den vergangenen Jahren viel unterwegs, bereiste schon als aktiver Schiedsrichter mit seinem damaligen Partner und dem heutigen ÖHB-Vizepräsidenten Christian Kaschütz die Welt.

Und dass er bei den Olympischen Spielen in Tokio als einer von nur zwölf Schiedsrichter-Delegierten von der IHF entsendet wurde, unterstreicht seine Expertise. Der Weg dorthin war und ist kein leichter und der Job selbst gestaltet sich mehrdimensional, wie er berichtet: „Man fängt zunächst als Time- und Scorekeeper an. Bewährt man sich auf dieser Position, kann man zum Official, dem Letztverantwortlichen aufsteigen.“

Gerhard Reisinger kann zusätzlich noch eine vierte Position ausfüllen – jene des Referee Observers. Diese ist nur Delegierten vorbehalten, die auch als Lehrer im Schiedsrichterwesen in der IHF tätig sind, so wie er. In Tokio wurden nicht selten bis zu 17 Stunden am Tag heruntergespult. Vor- und Nachbesprechungen, Überprüfung des Equipments vor Spielbeginn, bis zu drei Spiele am Tag (!!!), und vieles mehr. „Viele denken, die Delegierten sitzen nur am Richtertisch. Dabei erfüllt man im Extremfall bis zu sieben Aufgaben gleichzeitig – man überwacht die Bänke, die Auswechslungen, die Time-outs, das Spielgeschehen, etc. Zudem steht man unter unglaublich hohem Druck von außen durch die Medien und die Öffentlichkeit“, gibt der IHF-Lektor einen Einblick.

Gerhard Resinger erfüllt als Delegierter im Extremfall sieben Aufgaben gleichzeitig

REGELTESTS. Vor jedem Turnier werden die Delegierten einem Regeltest unterzogen – 90 Prozent richtige Antworten sind bei der IHF erforderlich, sonst ist man nicht dabei!

Nicht nur Gerhard Reisinger als Delegierter und Lektor ist weltweit gefragt, auch die heimischen Schiedsrichtergespanne werden immer gefragter: 2018 leiteten Radojko Brkic/Andrei Jusufhodžić den Champions League-Kracher PSG vs. SG Flensburg-Handewitt, im gleichen Jahr pfiffen Ana Vranes/Marlis Wenninger das Spiel um Platz 3 bei der Women's EHF EURO 2018 zwischen Rumänien und den Niederlanden, 2019 durften Denis Bolic/Christoph Hurich im EHF Cup Finale der Frauen zwischen Team Esbjerg und Siófok KC Hungary ran, hinzu kommen Einsätze bei Welt- und Europameisterschaften im Nachwuchs und vieles mehr.

Reisinger: „Die Qualität ist da in Österreich. Ana Vranes/Marlis Weninger zählen für mich zu den drei besten Frauen-Schiedsrichterpaaren der Welt.“ Noch sind keine Nominierungen bekannt, ohne österreichische Schiedsrichter oder Delegierte wird allerdings kaum ein europäischer Bewerb oder eine der anstehenden Großveranstaltungen auskommen ... «

FOTO: ÖHB

KMU
Akademie & Management AG

SICHERN SIE SICH JETZT IHRE BERUFLICHE ZUKUNFT NACH DER AKTIVEN KARRIERE

MBA-SPORTMANAGEMENT

Berufsbegleitende, deutschsprachige Fernstudiengänge
in Kooperation mit der Middlesex University.

international anerkannter akademischer Grad

zeit- und ortsunabhängig

auch ohne Matura/Abitur möglich

Mag. Christoph Joklik, MBA:
Österreichischer Handballbund

„Das Weiterbildungsangebot auf hohem Niveau ist uns wichtig! Mit dem berufsbegleitenden MBA-Fernstudiengang der Middlesex University / KMU Akademie können sich Sportlerinnen und Sportler neben der aktiven Karriere auf die Zeit danach bestmöglich vorbereiten.“

In partnership with Middlesex University London

DIE RICHTIGE ENTSCHEIDUNG

www.kmuakademie.ac.at

Stets beliebt – Gruppenreisen zu Spielen des FC Barcelona

FOTOS: PRIVAT

AUF ZU NEUEN UFERN

2009 gründete Christian Pramberger fussballreisen.com und ist heute offizieller Ticket-Subseller von Topvereinen wie Liverpool oder Manchester United. Mit den HANDBALL LIGEN AUSTRIA und dem ÖHB will man nun mit fanreisen.com so richtig durchstarten.

„Ich bin ein riesiger Fußballfan", macht Christian Pramberger kein Geheimnis daraus, wo sein Herz hängt. Dieses hat ihn vor zwölf Jahren auch dazu veranlasst, sein eigenes Unternehmen zu gründen. „Ich wollte die Dinge einfach anders machen. Unser USP ist, dass wir alles auf offizielle Beine gestellt haben", erklärt der Unternehmer. Gemeint sind damit unter anderem Sicherheit und Garantie in Bezug auf Tickets. Christian Pramberger: „Wir beziehen die Eintrittskarten nicht über andere Plattformen oder gar vom Schwarzmarkt. Wir kooperieren dort, wo es geht, direkt mit den Vereinen. Damit hat der Kunde auch eine Garantie, dass das Ticket echt ist." Das beschert fussballreisen.com heute so namhafte Partner wie den FC Barcelona, Liverpool oder Manchester United. „Dadurch konnten wir uns ein enorm hohes Vertrauen aufbauen", so Pramberger, der mittlerweile nicht nur Fans an ihr gewünschtes Ziel bringt, sondern auch Reporter und Journalisten. „Bei den Olympischen Spielen in Tokio haben wir uns um drei Radioreporter gekümmert", wie er verrät. Neben fussballreisen.com hat man sich auch den Namen und die Domain fanreisen.com gesichert. Reisen zu NFL-Spielen in London, zur Darts WM oder zu Motorsportevents hat man bereits abgewickelt.

EHF EURO 2022. 2020 wollte man schließlich so richtig durchstarten: „Dann kam Corona. Deswegen starten wir heuer durch." Und Handball spielt dabei eine wesentliche Rolle. Christian Pramberger: „Ich habe bei der Heim-EURO im Jänner 2020 meine Passion zum Handball entdeckt und mir war schnell klar, dass wir mit Verband und Liga zusammenarbeiten wollen." Mit dieser Saison ist fanreisen.com offizieller Reisepartner der HLA und des ÖHB. Für die bevorstehende EHF EURO 2022, bei der Österreich seine Vorrundenspiele in Bratislava absolvieren wird, hat man bereits eigene Pakete geschnürt – Tickets, Anreise und Unterkunft inklusive. «

Via QR-Code geht es gleich zur Buchungsseite!

Christian Pramberger bietet Fan- und Fußballreisen an

ticketmaster®
Erlebe Handball live!
Wir haben deine Tickets für die Spiele
der HLA MEISTERLIGA und der HLA CHALLENGE.
www.ticketmaster.at
HLA MEISTERLIGA
HLA CHALLENGE
Ticketmaster ist offizieller Ticketing-Partner der
HLA MEISTERLIGA und der HLA CHALLENGE.
© Rainer Ibele

NEUSTART BEIM UHC HOLLABRUNN

» In der Hauptstadt des Weinviertels hat man nach dem Verfehlen des Aufstiegs einen Schnitt gemacht und sich von sieben Spielern getrennt. In Zukunft wird das Hauptaugenmerk wieder verstärkt auf den Einbau der Eigenbau- bzw. Kooperationsspieler gelegt. Dafür hat man auch das Saisonziel neu definiert. Der Fokus liegt in dieser Saison eindeutig darauf, die jungen Talente rund um die Routiniers Vlatko Mitkov und Kristof Gal möglichst rasch zu integrieren. In der ganzen Vorbereitung stellt sich für den UHC Hollabrunn das Problem, dass ihre Halle eine Baustelle (neuer Boden bzw. Tribüne) ist. Diesem Umstand geschuldet hat man auch in der zweiten Woche ein Trainingslager am Hochkar eingeschoben, das nicht nur sportlich, sondern vor allem auch für das interne Mannschaftsgefüge sehr positiv verlaufen ist. „Wir werden den Fokus in den nächsten Jahren noch stärker auf den Nachwuchs bzw. die Verbesserung der Infrastruktur legen", definiert UHC-Manager Gerhard Gedinger die vorrangigen Ziele. Trotz des großen personellen Aderlasses vertraut man beim UHC noch auf genügend erfahrene Spieler, die die Hollabrunner Talente durch die raue Luft der HLA CHALLENGE führen sollen. Mit Vlatko Mitkov, Kevin Wieninger, Kristof Gal, Goran Vuksa und Mario Dubovecak verfügen die Weinviertler immer noch über genug Qualität, um in der zweiten Liga zu bestehen. Als Saisonziel strebt man einen soliden Mittelfeldplatz an, um mit einem Abstiegskampf im Frühjahr nichts zu tun zu haben. «

Kristof Gal soll die jungen Spieler mit seiner Erfahrung führen

FOTO: UHC HOLLABRUNN

Für weitere Informationen zu **diesem Verein** die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader" scannen

UHC Hollabrunn

Website: www.uhc-hollabrunn.at
Heimhalle: Weinviertelarena
Trainer: Ivica Belas

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Dubovecak Mario	1974
	Nebenführ Michael	2002
	Stürzer Andreas	1996
Rückraum	Dräger Roman	1999
	Gal Kristof	1993
	Leutgeb David	2002
	Schopp Benedikt	2004
	Horvacki Mario	1994
	Wieninger Kevin	1996
	Mitkov Vlatko	1981
	Schopp David	1998
Kreis	Parzer Tobias	2001
	Vuksa Goran	1989
Flügel	Dräger Andreas	2001
	Otte Alexander	1995
	Seidl Thomas	1992
	Fidesser Franz	2001
	Higatzberger Adrian	2002

FOTO: ALFRED LEITHOLD

Torhüter Aistis Pažemeckas soll mit seinen Paraden wieder für den nötigen Rückhalt im Team von Leoben sorgen

AB INS AUFSTIEGSPLAYOFF

Für die Sportunion Leoben war die abgelaufene Spielzeit eine der schwierigsten Saisonen. Aufgrund von Corona war die nötige Planungssicherheit nicht gegeben – keine Zuschauer (keine Einnahmen, keine Stimmung), dafür Livestream-Produktion (Mehrkosten). Im Herbst konnte man trotzdem die angepeilten Ziele übertreffen und lachte sogar von der Tabellenspitze. Im Frühjahr folgte für die Obersteirer dann ein leichter Einbruch, der auch einigen Coronafällen geschuldet war, und letztendlich der 5. Tabellenplatz. In der HLA CHALLENGE möchte man in dieser Saison das Aufstiegsplayoff erreichen und die junge Leobener Truppe weiterentwickeln. Dazu sollen die arrivierten Spieler wie Vytas Žiura, Marek Kovacech und Kapitän Mathias Nikolic sorgen, die sowohl in der Mannschaft als auch bei den Fans ein hohes Standing haben. Dass die Obersteirer den Weg mit einer jungen Truppe weitergehen, zeigen auch die Zugänge für die neue Saison. Mit Jonas Magelinskas, Philip Smutny und Andreas Bruckner wurden gleich drei junge Spieler geholt, die im Kader der Kampfmannschaft stehen. Ergänzt wird das Team mit dem Legionär Lubomir Jadron, der in der vergangenen Saison für die BT Füchse Auto Pichler auf Torjagd ging. Bereits in den ersten Testspielen zeigten die Steirer, dass sie topfit sind und ließen mit einem Sieg gegen ein Team aus der HLA MEISTERLIGA aufhorchen. «

Für weitere Informationen zu **diesem Verein** die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

Handball Sportunion Leoben

Website: www.handball-leoben.at
Heimhalle: Sporthalle Donawitz
Trainer: Vytautas Žiura

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Pažemeckas Aistis	1988
	Bautista Daniel	1991
	Reiter Daniel	2000
Rückraum	Jadron Lubomir*	1993
	Moser Lukas	1999
	Magelinskas Jonas*	2002
	Žiura Vytautas	1979
	Nikolic Matthias	1991
	Stolz Patrick	1999
	Kovacech Marek	1989
Kreis	Galovsky Stefan	1995
	Typolt Elias	2002
Flügel	Schweiger Marian	2002
	Stolz Dennis	2002
	Bruckner Andreas*	2001
	Smutny Philipp*	2002
	Spitaler Thomas	1996

* Neuzugang

MISSION: WEITERENTWICKLUNGA

WAT ATZGERSDORF TRITT ZUM BEWEIS AN

» Ganz ehrlich, wer hat letzte Saison auf WAT Atzgersdorf im Halbfinale gesetzt? Und dann auch noch diese Halbfinalserie! Mit einem fulminanten 41:32-Heimsieg schickten die Atzgersdorfer die BT Füchse Auto Pichler in das dritte Halbfinalspiel, bevor sie sich dort geschlagen geben und den Traum vom Aufstieg in die HLA MEISTERLIGA aufgeben mussten! „Dieser Erfolg ist kein Zufall, sondern System", ist Christian Mahr, Obmann von WAT Atzgersdorf überzeugt. Das kommende Spieljahr ist für die Atzgersdorfer die 4. Saison nach dem Aufstieg 2017/18. „Ganz klar, wir wollen unsere Entwicklungskurve der letzten drei Jahre fortsetzen", so Trainer Andy Czech, mit starker Rückendeckung von Sportdirektor Nedzad Smajlagic, der alles unternimmt, junge Talente aus den Nachwuchsjahrgängen möglichst früh für den erweiterten Kader der Kampfmannschaft zur Verfügung zu stellen. Die Kaderzusammensetzung der Spielsaison 2021/22 besteht aus blutjungen Nachwuchstalenten, jungen Routinierten und wenigen abgebrühten Leistungsträgern, ein Mix, mit dem man für explosive Stimmung auf der Platte sorgen möchte. Für Nachschub aus dem Future Team und der Anschluss-Trainingsgruppe sorgt das neu bestellte Nachwuchs-Trainerteam Manuel Walser, Thomas Kandolf und Vedran Trivanovic. WAT Atzgersdorf spielt mit nur einem Legionär, und der Großteil der Mannschaft setzt sich aus Spielern aus dem eigenen Nachwuchs zusammen. „Bei nur kleinem Budget ist man von einer unglaublichen Leidenschaft und Leistungsbereitschaft der Spieler und Trainer abhängig", so Doris Haunold, Vorstandsmitglied bei WAT Atzgersdorf. «

Für weitere Informationen zu **diesem Verein** die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader" scannen

WAT Atzgersdorf

Website: www.handball-atzgersdorf.at
Halle: GRG 23 (Heimhalle wird umgebaut)
Trainer: Andreas Czech

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Gangel Stefan	1988
	Hartwein Christoph	1995
	Nikolic Marko	2002
	Reindl Florian	1999
Rückraum	Dobias Fabian	1995
	Reisner Sebastian	2002
	Banevski Ilija	2002
	Fuchs Nikolaus	1997
	Mahr Markus	2000
	Pfeifer Paul*	2001
	Dobias Florian	1995
	Pelikan Emil	2002
	Schiffleitner Benjamin	1991
Kreis	Carniel Leon	1999
	Hössl Fabian	2002
	Mihalj Martin	1995
	Rabenseifer Philipp	1996
	Rimacek Niklas	2002
	Wenert Nico*	1999
Flügel	Grün Manuel	2002
	Kufner Nico	2001
	Kurka Michal	1989
	Majer Matthias	1992
	Bajgoric Alen	1994
	Trzil Alexander	1993

*Neuzugang

WAT Atzgersdorf möchte die Leistung des Vorjahres mit jungen, hungrigen Talenten bestätigen

FOTO: WAT ATZGERSDORF

ANGRIFF MIT VOLLER STÄRKE

In der abgelaufenen Saison 2020/21 konnte die Union Sparkasse Korneuburg erneut an die starken Leistungen aus den Vorjahren anschließen.
Das vor Saisonbeginn ausgesprochene Ziel – das Erreichen der damaligen Bonus-Runde – konnte abermals erreicht werden. Da die Saison 2020/21 coronabedingt länger dauerte, gab man den Spielern bis Ende Juli eine Verschnaufpause. Dennoch wurde mehrmals die Woche im Juni und Juli freiwillig Fußball gespielt, und auch andere Aktivitäten wurden gemeinsam als Mannschaft durchgeführt. Nach der Saison 2020/21 musste man sich von den langjährigen Legionären Michal Fazik und Juraj Stepanovsky verabschieden. Sie waren in ihrer Zeit bei Korneuburg schnell zu Führungsspielern und Publikumslieblingen geworden. Stepanovksy war mit sechs Jahren bei Korneuburg der längstdienende Legionär in der Vereinsgeschichte. Michal Fazik kam ein Jahr später und ist somit der am zweitlängsten dienende Legionär. „Einser-Goalie" Marc Muhm hat sich dazu entschieden, eine Pause auf unbestimmte Zeit einzulegen. Er wird somit nächstes Jahr auch nicht mehr zur Verfügung stehen. Mit Thomas Spörk konnte man nach einigen Gesprächen einen neuen Tormann in Korneuburg präsentieren. Er wechselt vom Liga-Konkurrenten WAT Atzgersdorf zu den Unionerjungs. Daneben darf man ab der neuen Spielzeit auch einige alte Gesichter im Kader der Unionerjungs begrüßen: Clemens Reichenauer, Aron Tomann und Christoph Litschauer. Mit einem schlagkräftigen und dem nach Einschätzung der eigenen Funktionäre „stärksten" Kader seit langem möchte die Union Sparkasse Korneuburg nun in der kommenden Saison voll angreifen.
Mit einer felsenfesten Abwehr rund um Reichenauer, Tomann und David Rajic möchte man die Gegner zu Fehlern zwingen. Die gewonnenen Bälle sollen dann die Flügelflitzer Andreas Bachofner, Anton Kasagranda und Leonard Schafler durch schnelle Konter im gegnerischen Tor unterbringen. Soll das Toreschießen durch Spielzüge gelingen, sind es vor allem die Denker und Lenker Julian Schafler (Kapitän) und Sebastian Bachofner, die hier ihre Fertigkeiten präsentieren sollen. Aber auch aus der zweiten Reihe soll es klappen, hier hat man mit Patrick Dietrich und Leon Dijkstra zwei wurfgewaltige Shooter in den eigenen Reihen! Klares Ziel ist das Erreichen des Aufstiegsplayoffs. Daneben sollen die jungen Spieler an die Kampfmannschaft herangeführt und integriert werden. Mit Peter Böck und Oliver Thoma hat man zwei junge „Riesen", die schon in der vergangenen Saison ihre Würfe aus dem Rückraum im gegnerischen Tor untergebracht haben. «

Mit der Durchschlagskraft wie am Bild will man das Aufstiegsplayoff erreichen

FOTO: ROBERT HARTL

Für weitere Informationen zu **diesem Verein** die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader" scannen

Union Sparkasse Korneuburg

Website: www.unionkorneuburg.com
Heimhalle: Franz Guggenberger-Sporthalle
Trainer: Alexander Luzyanin

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Maislinger Lukas	2001
	Spörk Thomas*	1992
Rückraum	Litschauer Christoph	1996
	Reichenauer Clemens	1994
	Vogelsinger David	2001
	Dijkstra Leon	2000
	Tomann Aron*	1995
	Bachofner Sebastian	1997
	Schafler Julian	1993
	Suritsch Andreas	1988
	Dietrich Patrick	1993
	Kasagranda Anton	1987
Kreis	Hirschegger Florian	1992
	Rajic David	1997
	Körbl Matthias	1999
Flügel	Bachofner Andreas	1995
	Gross Lukas	2000
	Weinhappl Mathias	1996
	Ratschiner Richard	1999
	Schafler Leonard	1996

*Neuzugang

FIVERS BLEIBEN IHREN ZIELEN TREU

Auch in der kommenden Saison setzen die FIVERS wieder auf die eigene Jugend

HC FIVERS WAT Margareten

Website: www.fivers.at
Heimhalle: Sporthalle Margareten
Trainer: Sandra Zapletal

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	David Jan	2001
	Konstantin Marko	2002
	Zeba Nikola	2002
Rückraum	Bavlnka Leon	2003
	Berger Benedikt	2003
	Vilis Peter	2001
	Krack Mett	2001
	Pieber Bastian	2003
	Schrattenecker Jakob	1998
	Schuh Fabio	2001
	Dvorak Florentin	2003
	Maksic Velibor	2002
	Saric Christian	2001
Kreis	Brenneis Leander	1996
	Heizinger Florian	2002
	Rieger Mathias	1999
Flügel	Breit Leon	2001
	Gangel Philipp	2001
	Lichtblau Lorin	2002
	Jonas Herbert	1988
	Maraspin Luca	2002
	Nigg Jakob	2003

» Jahr für Jahr überraschen die FIVERS mit ihren jungen Talenten sowohl in der ersten als auch in der zweiten Liga. Es ist also wenig überraschend, dass sich die FIVERS auch in diesem Jahr wieder zum Ziel gesetzt haben, ihre Eigenbauspieler ins Rennen zu schicken und diese weiter an die HLA MEISTERLIGA-Mannschaft heranzuführen. In der abgelaufenen Saison hatten die jungen Wiener erneut wenig mit einer möglichen Relegation zu tun und man konnte trotz zahlreicher Verletzungen frühzeitig den Klassenerhalt fixieren.

Die Vorbereitung auf die kommende Saison erweist sich, wie schon in den Jahren zuvor, enorm schwierig. Etliche FIVERS-Spieler sind in diversen Juniorennationalteams im Einsatz und stehen Trainerin Sandra Zapletal nur bedingt zur Verfügung. An ein geschlossenes Mannschaftstraining ist hier also kaum zu denken. Durch die Abgänge von einigen Spielern im HLA MEISTERLIGA-Team bekommen viele junge Talente nun die Chance, in der höchsten Spielklasse Luft zu schnuppern. In der Wiener Handballcity ist man stolz auf dieses Nachwuchskonzept. Die „routinierten" Spieler wie Schrattenecker, Brenneis, und Rieger sollen mit ihrer Erfahrung die jungen Spieler im Team führen und im Kollektiv mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung, über die Saison hinweg, den Verein frühzeitig Richtung Klassenerhalt führen. «

FIVERS HANDBALL FASZINATION

Für weitere Informationen zu diesem Verein die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader" scannen

FOTO: HC FIVERS WAT MARGARETEN

FALKEN WOLLEN NÄCHSTEN SCHRITT MACHEN

Die gesamte Saison stand (leider) noch immer im Zeichen der weltweiten Corona-Pandemie, die nicht nur den Handballsport betroffen hat. Nun, mit dem 8. Platz im Grunddurchgang der spusu CHALLENGE, spielten die FALKEN dann in der Quali-Runde. Ab diesem Zeitpunkt ging ein Ruck durch die Mannschaft und die guten Trainingsleistungen konnten endlich auch in den Spielen umgesetzt werden. Die Quali-Runde wurde souverän (5 Siege, 1 Unentschieden) gewonnen, was auch die Teilnahme am Viertelfinale bedeutete. Mit zwei knappen Niederlagen gegen UHC Hollabrunn schied man zwar aus, jedoch hoch erhobenen Hauptes.
Die Hollabrunner haben eine Vielzahl von Legionären in ihren Reihen, die FALKEN jedoch spielen fast nur mit Eigenbau-Spielern. Trotzdem brachte man die Hollabrunner jeweils an den Rand einer Niederlage. Darauf sind die FALKEN sehr stolz. Auch für die Zukunft kann bereits geplant werden, denn der Stamm der Mannschaft aus der vergangenen Saison wird unverändert bleiben.
Die Stärke der FALKEN liegt im Mannschaftsgeist. Mit Daniel Arapovic gibt es den einzigen „alten" Führungsspieler in der Mannschaft, vielleicht gesellt sich der eine oder andere dazu. Auch die Ergebnisse im Nachwuchsbereich zeigen die gute Arbeit mit den Talenten bei den FALKEN: U16: 4. Platz in der Vorrunde der laufenden Meisterschaft, 3. Platz im mittleren (österreichweiten) Playoff; U14: 6. Platz Vorrunde der laufenden Meisterschaft, 3. Platz im unteren (österreichweiten) Play-off.
Das Ziel für die Zukunft: Sportlich den Weg der intensiven Jugendarbeit weitergehen. Für die Saison 2021/2022 ist das Erreichen des Aufstiegsplayoff das erklärte Ziel. HLA MEISTERLIGA-Luft soll in den nächsten 2-3 Saisonen geschnuppert werden. «

Bei den FALKEN soll es wieder nach oben gehen

FOTO: MATHIAS REISCHER

Für weitere Informationen zu **diesem Verein** die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader" scannen

Sportunion Die FALKEN Bachner Bau St. Pölten

Website: www.diefalken.at
Heimhalle: Prandtauerhalle
Trainer: Damir Djukic

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Hübner Mark	1999
	Kögl Jakob	2000
Rückraum	Gasser Raphael	1994
	Posset Paul	1999
	Neumaier Jan	2000
	Arapovic Danijel	1986
	Zettel Martin	1999
	Mossgöller Moritz	2000
	Kovac Nicolas	2000
	Kral Johannes	1999
Kreis	Pils Alexander	1993
	Pirkfellner Paul	2000
	Tiefenbacher Jakob	2004
	Posset Georg	2002
Flügel	Flatschart Alexander	1998
	Bruckner Matthias	1999
	Starkl Claus	2000
	Weinknecht Georg	2004
	Pfaffinger Jürgen	1996
	Hübner Jan	2001

Markus Höfer soll wieder für die nötigen Tore vom Flügel sorgen

Für weitere Informationen zu **diesem Verein** die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

MIT ERFAHRUNG ZUM VORZEITIGEN KLASSENERHALT

Lässt man für die Murstädter die Saison Revue passieren, so erzielte man mit dem 9. Tabellenplatz das bislang beste Ergebnis in der noch jungen Geschichte der Grazer in der HLA CHALLENGE. Wie auch die anderen Teams hofft HIB Grosschädl Stahl Graz auf eine normale Saison, ohne coronabedingte Unterbrechungen.
Seit Mitte Juli ist das Challenge-Team wieder im Training und Neo-Trainer Georg Rothenburger sen. kann durch die Neuzugänge von Deni Gasperov und Christian Offenbacher auf einen breiten Kader zurückgreifen. Hinzu kommen einige junge Talente, die in der Männermannschaft Erfahrung sammeln sollen und gleichzeitig Bestandteil des Future Teams sind. Verzichten muss man in der nächsten Spielzeit auf Teo Beganovic, Martin Kriebhuber, Mario Simic und Dennis Uttler. Vor allem Teo Beganovic konnte in der abgelaufenen Saison mit seinen Würfen aus dem Rückraum immer wieder für Torgefahr sorgen. Mit seiner Erfahrung soll Deni Gasperov den Grazern den nötigen Rückhalt bieten und vor allem die jungen Spieler weiter an das Niveau der HLA CHALLENGE heranführen. Möglichst früh möchte man in dieser Saison den Klassenerhalt fixieren und nicht in Bedrängnis geraten. «

FOTO: AMART

HIB Grosschädl Stahl Graz

Website: www.hib-handball.at
Heimhalle: ASVÖ Halle
Trainer: Georg Rothenburger

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Simonic Luka	1999
	Ortner Paul	1995
Rückraum	Zangl Thomas	1999
	Paljuši Dominik	2000
	Altrichter Lukas	2004
	Offenbacher Christian*	1988
	Gasperov Deni*	1986
	Vasic Daniel	1996
	Herzog Elias	2004
	Rämbitsch Jakob	2004
	Kleinherr Jan*	1995
Kreis	Kelich Max	2005
	Mavric Mirnes	1992
	Kronheim Lukas	1996
Flügel	Rothenburger Georg	1984
	Höfer Markus	2002
	Hausberger Benedict	2004
	Seebacher Jaro	2004
	Vanzou Stefan	1999
	Ivanjko Filip	1996
	Spitzinger Patrick	1998

* Neuzugang

FIT IN DIE NEUE SAISON

Neo-Trainer Raimund Auss will mit einer topfitten Mannschaft in die Saison starten

FOTO: UNION HANDBALL CLUB TULLN

Union Handball Club Tulln

Website: www.uhctulln.at
Heimhalle: Josef-Welser-Sporthalle Tulln
Trainer: Raimund Auss

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Haag Florian*	1997
	Schwarz Andreas	1994
	Nimanaj Arianit*	1999
Rückraum	Nikic Oliver*	2000
	Gasperov Patrick	1994
	Fritz Alexander	1992
	Schmied Florian	2003
	Majbik Lukas*	1994
	Noss Christoph	2003
Kreis	Wolffhardt Maximilian	1998
	Wagner Maximilian*	1991
	Schmölz Alex	2005
	El Ghandour Ahmed	2003
Flügel	Scholz Oliver	2004
	Mantsch Fabian	2000
	Wutzl Lorenz	2001
	Wottawa Philipp	1990
	Irlacher Felix	2002
	Matijevic Renato	1990
	Riedlmayer Mathias*	2000

*Neuzugang

Nachdem viele der Routiniers, die 2019 für den Aufstieg in die damalige spusu CHALLENGE verantwortlich waren, ihre Karriere beendet haben, gab es in der vergangenen Saison einen großen Umbruch. Nach den ersten Spielen gelangen dem UHC mit Mislav Nenadić und Milan Cucuz gleich zwei Transfer-Coups, die ohne Corona nicht möglich gewesen wären. Mit dem Heimsieg gegen den UHC Hollabrunn kamen die ersten Punkte aufs Konto, aber nach einem weiteren Sieg bei WAT Atzgersdorf kam der Lockdown im November. Nach der Zwangspause konnten die Tullner gegen die HC FIVERS 2 und den späteren Aufsteiger roomz JAGS Vöslau noch punkten, gingen dann aber immer wieder nach guten Leistungen als knapper Verlierer vom Platz.

Der erste Neuzugang für die Saison 2021/2022 hat eine Verbindung mit Auss: Der Tullner Oliver Nikic wechselte mit 17 Jahren zum Förthof UHK Krems und gewann 2018 mit den beiden Eggenburgern Lukas Hutecek und Rockys Sohn Tobias Auss die U18 EHF Championship in Tulln und 2018/19 mit Krems den Meistertitel in der damaligen spusu LIGA. Der Heimkehrer bringt mit seinen erst 21 Jahren viel Erfahrung und Professionalität mit. Zudem ist er auch ein Vorbild für die Tullner JugendspielerInnen, die sehen können, was man mit Ehrgeiz und konsequentem Training erreichen kann. Der zweite Neuzugang beim UHC ist Lukas Majbik, der die letzten vier Jahre in der 3. Deutschen Liga beim SV Zweibrücken und beim TV Homburg engagiert war. Der Jungvater freut sich, näher bei seiner Familie zu sein und endlich wieder Handball spielen zu können, was ihm letzte Saison in Deutschland nicht möglich war. Die beiden Aufbauspieler sollen für Struktur und natürlich auch Tore im Angriff sorgen, aber auch in der Abwehr die Arbeit von Andi Schwarz sowie der weiteren Zugänge Florian Haag (HC FIVERS 2) und Arianit Nimanaj (Sportunion Die FALKEN Bachner Bau St. Pölten) im Tor erleichtern. In den ersten drei Wochen der Vorbereitung wurde auf der Laufbahn Kondition getankt. Den Abschluss bildete ein Triathlon im Tullner Aubad. Vorbereitungsspiele absolvierte man gegen Union Horn, UHC Hollabrunn und Union Sparkasse Korneuburg. Auss möchte gleich in den ersten Spielen gegen HIB Grosschädl Stahl Graz, Brixton Fire Krems Langenlois und HC FIVERS WAT Margareten 2 punkten, denn das Ziel für die Saison 2021/22 lautet, um die vier Plätze im Aufstiegsplayoff mitzuspielen. Auss und die UHC-Führung sind zuversichtlich, dass das mit dieser Mannschaft gelingen kann. «

Für weitere Informationen zu diesem Verein die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

NEULAND FÜR KREMS/LANGENLOIS

In den Aufstiegsspielen gegen den UHC Rohringer Automotive Gänserndorf setzte man sich klar durch und schaffte den Aufstieg in die HLA CHALLENGE

Brixton Fire Krems – Langenlois

Website: www.uhk-krems.com
Heimhalle: Sporthalle Langenlois
Trainer: Jörg Merten

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Enzenberger Sebastian	2005
	Fabry Samuel*	2001
	Höllerer Matthias	2005
Rückraum	Ebner Elias	2003
	Hofmann Paul	2005
	Steinböck Samuel*	2005
	Stiglitz Nico	1999
	Fuchs Erik	2003
	Schobert Moritz*	2003
	Schwanzer Maximilian	2004
	Neumaier Tim	2004
Kreis	Beron Yannik	2004
	Kastenhuber Laurenz	2005
	Walzer Günther	1984
	Alkic Sinan	2004
Flügel	Hellerschmid Fabian	2004
	Hummel Michael	1986
	Lambauer Benjamin	2003
	Provin Jonathan	2004
	Röthig Daniel	2002
	Hauch Michael	1999
	Schwanzer Jakob	2005

*Neuzugang

» Die Mannschaft Brixton Fire Krems – Langenlois wurde als zweites Team der Spielgemeinschaft zwischen Förthof UHK Krems und USV Langenlois Handball mit dem Ziel gegründet, den jungen Talenten mehr Spielzeit und Entwicklungsmöglichkeiten in der zweithöchsten Spielklasse zu bieten.
Die Mannschaft wurde im Jahr 2021 neu zusammengestellt und besteht hauptsächlich aus jungen Spielern der Jugendabteilung von Krems/Langenlois. Ergänzt wurde das Team mit einigen jungen Talenten.
Im Juni 2021 setzte sich die Mannschaft, in ihrem ersten richtigen Bewerbsspiel, gegen den UHC Rohringer Automotive Gänserndorf durch und sicherte sich den Aufstieg in die HLA CHALLENGE. Die Spieler sollen viel Praxis auf hohem Niveau sammeln und sich so stetig weiterentwickeln. Routiniers, wie zum Beispiel Günther Walzer mit langjähriger HLA MEISTERLIGA Erfahrung, sollen die jüngeren Spieler auf dem Feld unterstützen. Als Saisonziel gibt man den Klassenerhalt aus. Abgänge gibt ist in der jungen, neuformierten Mannschaft keine. «

Für weitere Informationen zu **diesem Verein** die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

FOTO: BRIXTON FIRE KREMS – LANGENLOIS

Nach dem geglückten Aufstieg in die HLA CHALLENGE will man dort mit dem Abstieg nichts zu tun haben

FOTO: KOPPENSTEINER WAT FÜNFHAUS

Koppensteiner WAT Fünfhaus Handball

Website: wat15.at
Heimhalle: Fritz-Grassinger-Halle
Trainer: Roland Eberl

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Kirchknopf Alexander	1994
	Pavic Jakov	1998
	Psenner Lukas	1997
Rückraum	Hofbauer Fabian	2000
	Mayr-Pranzeneder Georg	1997
	Seitz Philipp*	1997
	Sprung Benjamin	1994
	Bernkop-Schnürch Friedrich	2003
	Bernkop-Schnürch Felix	2005
	Depauly Patrick	1989
	Kofler Jonas	2005
	Mitteregger Maximilian	1998
	Scholz Philipp	2000
	Kofler Gabriel	2005
	Nickel Carsten*	2000
Kreis	Bohata Florian	1990
	Dudic Viktor	2002
	Fetz Leonard	1999
Flügel	Fercher Christoph	2000
	Lampert Severin	2000
	Magyar Niklas	2000
	Amberger Jan	1996
	Kropf Elias	2000
	Monev Ivan	1994

*Neuzugang

IM ZIEL ANGEKOMMEN

In der abgelaufenen Saison konnte die Mannschaft von Koppensteiner WAT Fünfhaus leider nur zu vier Bewerbsspielen antreten, die allesamt hoch gewonnen wurden (Torverhältnis +61). Auch Trainingseinheiten waren während des Großteils der Saison nicht möglich, da man in der Regionalliga erst im Mai den Spitzensportstatus erhalten hat.

Nach dem erfolgreichen Aufstieg wurde der Trainingsplan Richtung HLA CHALLENGE ausgerichtet. Die letzten Trainingswochen der abgelaufenen Saison wurden für Krafteinheiten und Ausdauer genützt. Seit Ende Juli, so früh wie schon lange nicht, wird wieder in der Halle geschwitzt und gearbeitet, zusätzlich standen einige Trainingsspiele auf der Agenda, um für den Saisonstart bestmöglich gerüstet zu sein. Der Stamm der Mannschaft spielt schon seit vielen Jahren – zum Teil schon seit der Jugend – zusammen. Die Zugänge in den letzten Jahren (etwa aus dem 2000er Jugendnationalteam) waren – sowohl sportlich als auch persönlich – eine große Bereicherung für die Mannschaft. Mit Patrick Depauly, Philipp Seitz, Severin Lampert, Lenny Fetz, Elias Kropf, Georg Mayr-Pranzeneder und Rückkehrer Fabian Hofbauer sowie Alex Kirchknopf im Tor steht auch einiges an HLA MEISTERLIGA- bzw. HLA CHALLENGE-Erfahrung am Spielfeld, so dass sich die Eingewöhnungsphase relativ kurz gestalten sollte. Große Hoffnung setzt man im Verlauf der Saison auch auf die nachkommenden Jugendspieler, die ihr Potenzial bereits sowohl in den österreichischen Nachwuchsbewerben als auch im 2004er Nationalteam zeigen konnten.

Positiv in diesem Zusammenhang auch, dass das Trainerteam Sauschlager / Kessler wieder mit an Bord ist und die Jungs in bewährter Manier an den Männerhandball heranführen werden.

Als Aufsteiger ist das Saisonziel selbstverständlich der Klassenerhalt, wobei mit dem einen oder anderen positiven Ergebnis bei den renommierten Teilnehmern der HLA CHALLENGE geliebäugelt wird. Auch wenn die kommende Saison sehr schwer einzuschätzen ist, ist eines klar: leicht gewinnen wird niemand. «

Für weitere Informationen zu **diesem Verein** die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

SPIELPLAN HLA CHALLENGE GRUNDDURCHGANG

18 Runden sind bis März 2022 zu absolvieren. Und alle haben ein Ziel: die Top 4, die im Play-off schließlich mit den Top 2 der Staffel Nord/West um den Meistertitel und den Aufstieg kämpfen.

Runde 1
4. 9. Union Handball Tulln - HIB Grosschädl Stahl Graz
4. 9. UHC Hollabrunn - Koppensteiner WAT Fünfhaus
4. 9. Sportunion Leoben - HC FIVERS WAT Margareten
4. 9. WAT Atzgersdorf - Brixton Fire Krems/Langenlois
4. 9. Union Sparkasse Korneuburg - Sportunion St. Pölten

Runde 2
10. 9. Union Sparkasse Korneuburg - Sportunion Leoben
11. 9. HC FIVERS WAT Margareten - WAT Atzgersdorf
11. 9. Brixton Fire Krems/Langenlois - Union Handball Tulln
11. 9. HIB Grosschädl Stahl Graz - UHC Hollabrunn
11. 9. Koppensteiner WAT Fünfhaus - Sportunion St. Pölten

Runde 3
18. 9. UHC Hollabrunn - Brixton Fire Krems/Langenlois
18. 9. Sportunion Leoben - Sportunion St. Pölten
18. 9. Union Handball Tulln - HC FIVERS WAT Margareten
18. 9. Koppensteiner WAT Fünfhaus - HIB Grosschädl Stahl Graz
19. 9. WAT Atzgersdorf - Union Sparkasse Korneuburg

Runde 4
24. 9. Union Sparkasse Korneuburg - Union Handball Tulln
25. 9. HC FIVERS WAT Margareten - UHC Hollabrunn
25. 9. Sportunion Leoben - WAT Atzgersdorf
25. 9. Koppensteiner WAT Fünfhaus - Brixton Fire Krems/Langenlois
25. 9. Sportunion St. Pölten - HIB Grosschädl Stahl Graz

Runde 5
2. 10. Union Handball Tulln - Sportunion Leoben
2. 10. UHC Hollabrunn - Union Sparkasse Korneuburg
2. 10. Koppensteiner WAT Fünfhaus - HC FIVERS WAT Margareten
2. 10. HIB Grosschädl Stahl Graz - Brixton Fire Krems/Langenlois
3. 10. Sportunion St. Pölten - WAT Atzgersdorf

Runde 6
9. 10. Sportunion Leoben - UHC Hollabrunn
9. 10. WAT Atzgersdorf - Union Handball Tulln
9. 10. Union Sparkasse Korneuburg - Koppensteiner WAT Fünfhaus
9. 10. Brixton Fire Krems/Langenlois - Sportunion St. Pölten
10. 10. HC FIVERS WAT Margareten - HIB Grosschädl Stahl Graz

Runde 7
23. 10. HIB Grosschädl Stahl Graz - Union Sparkasse Korneuburg
23. 10. Union Handball Tulln - Sportunion St. Pölten
23. 10. UHC Hollabrunn - WAT Atzgersdorf
24. 10. Brixton Fire Krems/Langenlois - HC FIVERS WAT Margareten
26. 10. Koppensteiner WAT Fünfhaus - Sportunion Leoben

Runde 8
30. 10. Sportunion Leoben - HIB Grosschädl Stahl Graz
30. 10. WAT Atzgersdorf - Koppensteiner WAT Fünfhaus
30. 10. Union Handball Tulln - UHC Hollabrunn
30. 10. Union Sparkasse Korneuburg - Brixton Fire Krems/Langenlois
30. 10. Sportunion St. Pölten - HC FIVERS WAT Margareten

Runde 9
13. 11. HC FIVERS WAT Margareten - Union Sparkasse Korneuburg
13. 11. HIB Grosschädl Stahl Graz - WAT Atzgersdorf
13. 11. UHC Hollabrunn - Sportunion St. Pölten
13. 11. Brixton Fire Krems/Langenlois - Sportunion Leoben
13. 11. Koppensteiner WAT Fünfhaus - Union Handball Tulln

Runde 10
20. 11. HC FIVERS WAT Margareten - Sportunion Leoben
20. 11. HIB Grosschädl Stahl Graz - Union Handball Tulln
20. 11. Koppensteiner WAT Fünfhaus - UHC Hollabrunn
20. 11. Sportunion St. Pölten - Union Sparkasse Korneuburg
21. 11. Brixton Fire Krems/Langenlois - WAT Atzgersdorf

Runde 11
4. 12. UHC Hollabrunn - HIB Grosschädl Stahl Graz
4. 12. WAT Atzgersdorf - HC FIVERS WAT Margareten
4. 12. Union Handball Tulln - Brixton Fire Krems/Langenlois
5. 12. Sportunion Leoben - Union Sparkasse Korneuburg
5. 12. Sportunion St. Pölten - Koppensteiner WAT Fünfhaus

Runde 12
11. 12. HC FIVERS WAT Margareten - Union Handball Tulln
11. 12. Union Sparkasse Korneuburg - WAT Atzgersdorf
11. 12. Brixton Fire Krems/Langenlois - UHC Hollabrunn
11. 12. HIB Grosschädl Stahl Graz - Koppensteiner WAT Fünfhaus
12. 12. Sportunion St. Pölten - Sportunion Leoben

Runde 13
17. 12. UHC Hollabrunn - HC FIVERS WAT Margareten
18. 12. Union Handball Tulln - Union Sparkasse Korneuburg
18. 12. HIB Grosschädl Stahl Graz - Sportunion St. Pölten
19. 12. WAT Atzgersdorf - Sportunion Leoben
19. 12. Brixton Fire Krems/Langenlois - Koppensteiner WAT Fünfhaus

Runde 14
12. 2. HC FIVERS WAT Margareten - Koppensteiner WAT Fünfhaus
12. 2. Sportunion Leoben - Union Handball Tulln
12. 2. WAT Atzgersdorf - Sportunion St. Pölten
12. 2. Union Sparkasse Korneuburg - UHC Hollabrunn
13. 2. Brixton Fire Krems/Langenlois - HIB Grosschädl Stahl Graz

Runde 15
19. 2. UHC Hollabrunn - Sportunion Leoben
19. 2. Union Handball Tulln - WAT Atzgersdorf
19. 2. Koppensteiner WAT Fünfhaus - Union Sparkasse Korneuburg
19. 2. HIB Grosschädl Stahl Graz - HC FIVERS WAT Margareten
19. 2. Sportunion St. Pölten - Brixton Fire Krems/Langenlois

Runde 16
26. 2. HC FIVERS WAT Margareten - Brixton Fire Krems/Langenlois
26. 2. WAT Atzgersdorf - UHC Hollabrunn
26. 2. Sportunion Leoben - Koppensteiner WAT Fünfhaus
26. 2. Sportunion St. Pölten - Union Handball Tulln
26. 2. Union Sparkasse Korneuburg - HIB Grosschädl Stahl Graz

Runde 17
5. 3. HIB Grosschädl Stahl Graz - Sportunion Leoben
5. 3. Koppensteiner WAT Fünfhaus - WAT Atzgersdorf
5. 3. UHC Hollabrunn - Union Handball Tulln
5. 3. Brixton Fire Krems/Langenlois - Union Sparkasse Korneuburg
5. 3. HC FIVERS WAT Margareten - Sportunion St. Pölten

Runde 18
12. 3. Sportunion Leoben - Brixton Fire Krems/Langenlois
12. 3. WAT Atzgersdorf - HIB Grosschädl Stahl Graz
12. 3. Union Handball Tulln - Koppensteiner WAT Fünfhaus
12. 3. Sportunion St. Pölten - UHC Hollabrunn
12. 3. Union Sparkasse Korneuburg - HC FIVERS WAT Margareten

DIEWERBEDRUCKER.AT

IDEE . GRAFIK . DRUCK . MONTAGE

BEACHFLAGS

FAHNEN & MASTE

SONDERPRODUKTE

ROLLUPS

MESSE & PRÄSENTATION

FOLIENTECHNIK

TRANSPARENTE

GRAFIK, DESIGN & WEB

WERBEMONTAGEN

ALLES AUS EINER HAND ...

THEVENTURY - VON INNOVATIONEN GETRIEBEN

Ex-FIVER Maximilian Unger gründete vor wenigen Jahren das Innovations-Unternehmen „TheVentury" und ist mit dieser Saison neuer Partner der HANDBALL LIGEN AUSTRIA. Im Interview spricht er über Gemeinsamkeiten, Erwartungen und wem er die Daumen drücken wird.

„TheVentury – Executing Innovation" ist auf Ihrer Website zu lesen. Was darf man darunter verstehen?
Maximilian Unger: TheVentury steht für die Identifikation, aber vor allem die Umsetzung von digitalen Innovationspotenzialen und zugehörigen Geschäftsmodellen. Die Bandbreite reicht von der Optimierung des Bestehenden bis zur Entwicklung von zukunftsträchtigen Geschäftsmodellen. Dabei arbeiten wir ebenso mit Start-ups wie auch etablierten Unternehmen wie den ÖBB, der UNIQA Versicherung und der Raiffeisen Bank International zusammen.
Gemeinsam mit unseren Partner*innen arbeitet unser bald 40-köpfiges Team an Antworten zu Fragestellungen wie: Wie schaffen wir es, für zukünftige Generationen relevant zu bleiben? Vor welchen Problemen stehen unsere Kund*innen? Gibt es Abnehmer*innen für unsere Idee und haben wir eine passende Lösung identifiziert? Wie nehmen wir möglichst viel Risiko aus einem Innovationsvorhaben und schaffen Klarheit, bevor viel Ressource investiert wird? Können wir ein bestehendes Produkt in anderen Märkten etablieren? Können wir unser Kerngeschäft stärken und gleichzeitig an neuen innovativen Themen arbeiten? Etc.
Neben dem Schaffen von Klarheit liegen unsere Stärken in der Kombination von Technologie, der Betreuung des Innovationsprozesses und einem datengetriebenen Ansatz im Marketing – so gestalten wir Produkte und Services von der Idee bis zur technischen Implementierung und Vermarktung.

Maximilian Unger ist Gründer der Wiener Innovations- und Start-up-Agentur TheVentury

Was erwarten Sie von der Partnerschaft mit der HLA?
Die HLA und vor allem der Handballsport stellen für uns eine spannende Plattform dar, mit der wir und unsere Kund*innen uns identifizieren können. Uns verbinden die Werte Dynamik, Kooperation/Teamgeist und das Thema Nachhaltigkeit. Unsere Partnerschaft ermöglicht es uns, überregional auf ein spannendes Netzwerk zurückzugreifen, neue Kontakte zu knüpfen und Teil einer schnell wachsenden Reichweite in und über die österreichischen Grenzen hinaus zu werden, was gut zu unserer Wachstumsstrategie als Unternehmen passt.
Die wachsende Anhängerschaft im Handball wird wesentlich durch die digitale Affinität der Liga (Social Media, App, moderne Website- und Content-Strategie) getrieben und stellt einen perfekten Anknüpfungspunkt für uns als Innovationsumsetzer dar.

Sie kommen selbst aus dem Handballsport, haben eine handballerische Vergangenheit.
Ich habe als aktiver Handballer jede Menge Zeit in europäischen Handballhallen verbracht und durch den Sport auch Wesentliches für meine berufliche Laufbahn mitgenommen: Vor allem die starke Verbundenheit, Loyalität, die notwendige Hartnäckigkeit und der Glaube daran, auch scheinbar Unerreichbares als Team möglich zu machen, sind Grundwerte, die mir vom Handball geblieben sind und mich weiter antreiben. Nach vielen Jahren in Deutschland hatte ich in Österreich zwei Stationen in der HLA: mehrere Jahre unter Trainer Romas Magelinskas und Peter Eckl bei den FIVERS und eine Leihsaison bei der Sportunion Leoben.

Gibt es Ideen oder Pläne, die Partnerschaft künftig auszuweiten?
Wie im Sport schauen wir als TheVentury von „Spiel zu Spiel", unser Fokus liegt jetzt auf dem ersten Ziel: den Start der Partnerschaft möglichst wertschöpfend für beide Parteien zu gestalten. In der anstehenden Saison werden wir im Rahmen von Innovationsworkshops versuchen, einen Beitrag zur zukunftssicheren Aufstellung der Liga zu leisten. Wir sehen die HLA als Partner für die Zukunft und sind überzeugt, dass wir gemeinsam neue Wege finden, um den Handballsport in Österreich zu stärken.

Als wahrer Handballkenner – wer sind Ihrer Meinung nach die Favoriten auf den Titel in der kommenden Spielzeit?
Generell freue ich mich immer, altbekannte Gesichter am Spielfeld zu sehen, unabhängig von Titeln oder der Vereinszugehörigkeit. Und als Ex-FIVERS-Spieler, der damals unter Kapitän Edelmüller spielen durfte, drücke ich natürliche meinen Freunden aus Margareten die Daumen. «

FOTO: THEVENTURY

FORTSCHRITT ALS STÄNDIGER BEGLEITER

Seit Jahren leben die HANDBALL LIGEN AUSTRIA Digitalisierung vor und weiten ihr Portfolio stetig aus.

» Website und Social Media sind längst Standardkanäle der Kommunikation. Doch dass es weit mehr braucht, um sich am (digitalen) Markt zu behaupten, haben die HANDBALL LIGEN AUSTRIA früh erkannt.
Egal ob es dabei um die Etablierung von Livestreams mit LAOLA1 als Vorreiter geht, die Integration von Sportradar als Daten-Partner, die Zusammenarbeit mit Ticketmaster als offiziellen Ticketing-Partner und Spezialist im Bereich Online-Tickets oder die Implementierung von App, Online-Magazin und Podcast – nicht selten war die heimische Handball-Liga ein „first mover". Dabei steht der HLA zukünftig „TheVentury" beratend und begleitend zur Seite, wie HLA-Geschäftsführer Christoph Edelmüller berichtet:
„TheVentury vereint wie kaum ein anderes Unternehmen die Welten von kleinen Start-ups, die an spannenden Ideen arbeiten, bis hin zu bereits etablierten Corporates. Das passt aus unserer Sicht sehr gut zu den HANDBALL LIGEN AUSTRIA, denn einerseits haben wir uns in den letzten Jahren selbst als sehr beweglicher, innovativer und gleichzeitig verlässlicher Partner etabliert. Und andererseits haben wir in unserem Partner-Netzwerk viele große Unternehmen, die laufend an innovativen Lösungsansätzen arbeiten. Dazu kommt, dass TheVentury im Bereich Innovationen eine Vorreiterrolle eingenommen hat, hier viel Erfahrung und Expertise mitbringt und zudem nicht nur die nationalen, sondern die globalen Entwicklungen im Auge hat und mit ihrem Team selbst vorantreibt. Von dieser Erfahrung werden wir sicher sehr profitieren und TheVentury auch die Möglichkeit bieten, ihr Wissen im Netzwerk der HLA zu positionieren." «

THE VENTURY
EXECUTING INNOVATION
Wir setzen
Innovation um.
TheVentury begleitet Startups & etablierte Unternehmen entlang des gesamten Innovationsprozesses. Von der Suche nach Potentialen, der Identifizierung eines Problems, der Vision einer Lösung, über die Validierung bis hin zur erfolgreichen Marktskalierung.
Möchten Sie mehr erfahren?
Vereinbaren Sie einen Call mit uns:
UNIQA · AUSTRIAN POST INTERNATIONAL · ENPULSION · Raiffeisen Bank International · Alfies · STRUCINSPECT · ÖBB
Suchen Sie eine neue Herausforderung? Wir erweitern unser Team:
theventury.com/jobs

„Endlich wieder Handball! Ich persönlich freue mich auf das Wiedersehen in den Hallen, bei Veranstaltungen oder einfach vor dem TV-Gerät, und darauf, dass wir endlich wieder zusammen Handball erleben können. Es wartet eine spannende Saison auf uns, mit erstmals zwölf Teams und jeder Menge GeballterLeidenschaft.“

Boris Nemsic,
HLA-Präsident

„Ich freue mich auf noch mehr Spiel-Übertragungen mit unseren neuen Partnern Kleine Zeitung und K19, die die HANDBALL LIGEN AUSTRIA neben unseren bewährten Partnern ORF und LAOLA1 als Medienpartner unterstützen. Aber fast noch mehr freut es mich, dass die Fans in der heurigen Saison (hoffentlich) wieder hautnah in der Halle dabei sein können. Nach einem für Fans und Vereine durchaus schwierigem Jahr ist die heurige Saison etwas Besonderes!“

Katharina Kitzberger,
HLA-Vizepräsidentin Recht

„Erstmals zwölf Teams, bis zu 165 Spiele und viele davon live, endlich wieder Fans in der Halle – die Vorfreude auf die neue Saison ist an allen Stellen spürbar. Mit zusätzlich fünf Vereinen im Europacup und der EURO 2022 im Jänner stehen uns viele Highlights in den kommenden Monaten bevor. Ich erwarte eine ausgeglichene HLA MEISTERLIGA, in der erneut bis zum letzten Spieltag um die Top-Positionen und Viertelfinal-Plätze gekämpft wird.“

Rainer Fussenegger, HLA-Vizepräsident
Finanzen

#GEBALLTELEIDENSCHAFT

Die Vorfreude auf die neue Saison ist groß! Wir haben beim Präsidium der HANDBALL LIGEN AUSTRIA nachgefragt, was sie sich von der kommenden Spielzeit erwarten und worauf sie sich freuen.

„Fans, Spieler und Medien dürfen sich auf eine sehr ausgeglichene HLA MEISTERLIGA freuen, mit erstmals zwölf Mannschaften, und in der wieder einmal jeder jeden schlagen kann. Eine Besonderheit der kommenden Saison ist, dass neben dem Live-Erlebnis in der Halle mit dem ORF, LAOLA1, der Kleinen Zeitung und K19 gleich vier TV-Partner Spiele produzieren und in unsere Wohnzimmer liefern. Ich persönlich freue mich, dass heuer gleich fünf Teams aus der HLA MEISTERLIGA in europäischen Bewerben vertreten sind. Ein sehr gutes Zeichen für den österreichischen Handball.“

Conny Wilczynski, HLA-Vizepräsident Sport & Vereine

FOTOS: ÖHB, EXPA/SEBASTIAN PUCHER

„Wie es sich schon bei den Vorbereitungsspielen gezeigt hat, sind die Fans, Spieler und Medien schon hungrig auf die neue Saison. Ich habe noch nie so großes Interesse an unsere Sportart erlebt wie jetzt: Gut gefüllte Hallen bei den Vorbereitungsspielen und unzählige Medienanfragen. Wir alle dürfen uns auf eine geile Handballsaison freuen.“

Peter Gauss, HLA-Vizepräsident
Strategie & neue Geschäftsfelder

„Wir haben die letzten 18 Monate genutzt, um in Technologie und Innovationen zu investieren, was uns, dank der Unterstützung aller Vereine, sensationell gelungen ist. Durch die mittlerweile unglaubliche Medien- und TV Präsenz der HLA MEISTERLIGA und der HLA CHALLENGE machen wir Handball für alle zugänglich. Darauf können sich alle Fans, Sponsoren und Freunde des Handballs in der neuen Saison freuen, um immer am Ball zu bleiben.“

Dominik Beier, HLA-Vizepräsident Sponsoring & Medien

e|motion group
inspiring since 1991

e|motion sports

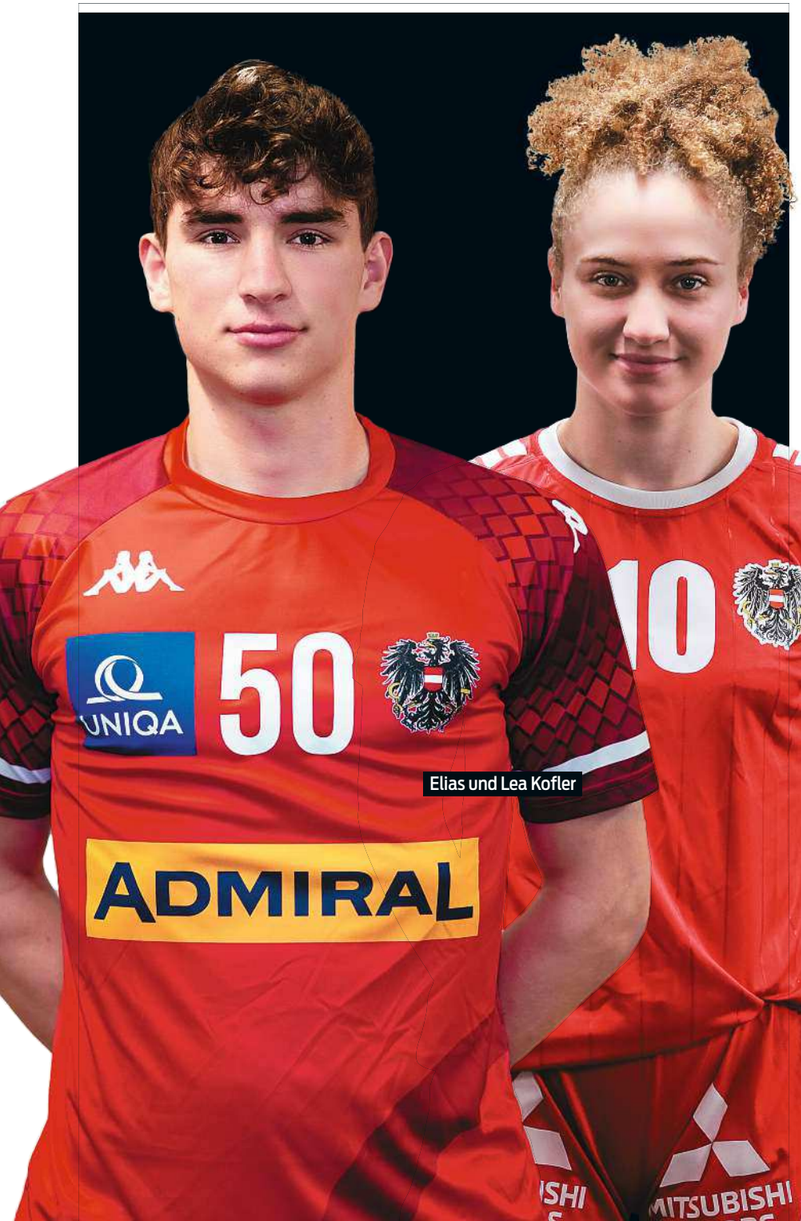
e|motion events

e|motion consulting

www.emotiongroup.com

FAMILY-BUSINESS: HANDBALL

Geschwisterpaare finden sich in der heimischen Handballszene zuhauf. Einige haben auch den Sprung ins Nationalteam geschafft, wie die Zwillinge Lea und Elias Kofler, Alexander und Maximilian Hermann, oder die Geschwister Josefine und Balthasar Huber sowie Katarina und Ana Pandza.



Elias und Lea Kofler

» Wir haben reingehört, wie es sich unter Nationalteam-Geschwistern lebt, welche Anekdoten es zu erzählen gibt und wie sehr die jeweiligen Karrieren verbinden.

Lea Kofler: „Als mein Zwillingsbruder Elias mit dem Handballspielen begonnen hat, habe ich noch Ballett getanzt. Das habe ich allerdings nicht lange ausgehalten und bin zum Handball gewechselt. Solange ich in Wien gewohnt habe, bin ich immer gerne zu seinen Spielen gegangen und habe ihn angefeuert. Zu Hause war Handball natürlich Thema Nummer 1. Insgesamt sind wir sechs Geschwister und alle spielen Handball. Als Kinder diente uns zu Hause immer eine spezielle Türe als Tor. Hinter der war allerdings ein Spiegel und es brach häufig Streit darüber aus, wer unserer Mutter beichten muss, dass der Spiegel wieder einmal zu Bruch gegangen ist. Seit jeher freuen wir uns gegenseitig über die Erfolge des anderen, pushen uns und ziehen uns auch gerne mal gegenseitig auf."

Balthasar Huber: „Bei uns zu Hause gibt es eigentlich kein anderes Thema als Handball. Wir sprechen viel über den Thüringer HC und über Handball Tirol, da hagelt es schon auch einmal Kritik nach Niederlagen und wir reden natürlich über die Nationalteams. Ich schaue mit meiner Freundin jedes Spiel des THC, umgekehrt schaut Fine in Deutschland mit Freundinnen bei unseren Spielen zu. Vorab schicken wir uns per WhatsApp Analysen vom Gegner, nach einer Partie hören wir uns oft, sprechen über das Spiel. Für mich ist es großartig, dass ich mich mit meiner Schwester austauschen kann. Sie ist eine enge Vertraute, versteht, wie es ist im Leistungssport und kennt die Probleme. Wir reden auf Augenhöhe und unterstützen uns gegenseitig. Wenn es für einen von uns einmal nicht so gut lief, haben wir oft sehr lange miteinander telefoniert und uns gegenseitig Tipps gegeben. Das hat immer sehr geholfen. Gemeinsam aufzuwachsen, mit der gleichen Leidenschaft, hat unglaublich Spaß gemacht. Bei uns wurde allgemein viel Sport betrieben. Wir haben früher auch Fußball und Eishockey gespielt, im Garten stand immer ein Fußballtor und in der Wohnung haben wir zum Leid der Möbel „schlenzen" mit dem Eishockeyschläger geübt. Als wir dann zum Handball gekommen sind, haben wir im Hof gegen die Garagentore Siebenmeterwerfen veranstaltet. Und auch zu Hause ist schon mal eine Schlafzimmerlampe aus Keramik kaputt gegangen. Wir wollten das vertuschen, es ist jedoch aufgeflogen. Aber auch das hat uns nicht aufgehalten."

Katarina Pandza: „Bevor ich nach Deutschland gegangen bin, war Handball natürlich ein großes Thema zu Hause. Ana und ich haben gemeinsam bei Hypo NÖ gespielt. Ich konnte als ältere Schwester viel von ihr lernen, da sie ein komplett anderer Spielertyp ist. Zudem ist sie zielstrebig und weiß was sie will. Wir telefonieren vor jedem Spiel, schauen uns gegenseitig zu und sagen uns auch nach dem Spiel die Meinung. Dadurch helfen wir uns gegenseitig. Als kleine Kinder haben wir gerne im Hof Handball gespielt, da sind die Bälle allerdings häufig gegen »

Balthasar und Josefine Huber

FOTOS: ÖHB (3), RICHRAD PURGSTALLER

die Fenster im Erdgeschoß geflogen. Es ist zwar nie eines kaputt gegangen, aber wir waren zum Leidwesen unserer Nachbarn nicht unbedingt die leisesten Kinder."

Alexander Hermann: „Wenn Max und ich uns sehen, sprechen wir ganz viel über Handball, tauschen uns darüber aus, was im jeweiligen Verein des anderen passiert, wie es uns so geht im Handball, etc. Eigentlich wird ständig über Handball und das Training gesprochen. Dadurch, dass wir 18 Jahre alles gemeinsam gemacht haben, konnten wir uns immer gegenseitig pushen. Dabei spielte auch unser größerer Bruder eine wesentliche Rolle, der selbst ebenfalls leistungsmäßig Handball in Linz gespielt hat. Es ist einfach schön, wenn man die gleiche Leidenschaft wie seine Geschwister hat. Heute telefonieren wir fast jeden Tag. Im Großen und Ganzen geht es dabei auch immer um Handball. Wenn es einmal nicht so gut läuft, unterstützen und pushen wir uns. Das ist eine große Hilfe, weil ich weiß, dass er mich versteht und umgekehrt. Wir kennen uns in- und auswendig, er ist meine erste Bezugsperson. Wir können unglaublich viel zusammen lachen, haben uns gegenseitig aber auch immer geärgert und tun das bis heute. Das gehört einfach dazu unter Geschwistern." «

FOTOS: ÖHB (2), RICHARD PURGSTALLER, CHRISTOPHER JOERGLER

Ana und Katarina Pandza

Alexander und Maximilian Hermann

AGL

Androsch | Gugler | Leutgeb
Wirtschaftstreuhand und Steuerberatung

ANA

Mag. Anton Androsch
Wirtschaftsprüfungs und Steuerberatungs GmbH

Ihr verlässlicher Partner,
in Sachen abgaberechtlicher und betriebswirtschaftlicher Beratung
sowie Wirtschaftsprüfung.

AGL Wirtschaftstreuhand und
Steuerberatungs GmbH

ANA Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungs GmbH

1030 Wien, Traungasse 14–16

www.agl.at

www.ana-wp.at

GIBSON: „KAMPF UM TOP-4-PLATZ WIRD HEUER NOCH SPANNENDER“

Modus-Änderung erhöht Spannung, Reichweite durch TV-Spiele und Livestreams deutlich vergrößert.

Zahlreiche TV-Übertragungen und Live-Streams auch in der WHA

Hypo NÖ (im Bild Steffi Kaiser) sicherte sich zum 43. Mal den Österreichischen Meistertitel!

» Die WHA-Saison 2020/2021 begann Mitte September unter besonderen Vorzeichen. Aufgrund des Abbruchs aller ÖHB-Bewerbe infolge der Corona-Pandemie knapp ein halbes Jahr zuvor gab es nämlich weder Meister noch Aufsteiger. Wegen der ungewissen Pandemie-Entwicklung war trotz eines strikten Hygiene-Konzepts auch mit zusätzlichen Herausforderungen zu rechnen. Es sollten dann tatsächlich Verschiebungen den Spielplan immer wieder durcheinanderbringen, zudem waren viele Monate keine ZuschauerInnen in den Hallen zugelassen. Alle Spiele konnten aber über die Bühne gehen – eine große Zahl war sogar via Livestream oder im TV zu sehen. Die Modus-Änderung – die Final-Tickets wurden erstmals in Halbfinalspielen vergeben – erwies sich als absolute Verbesserung.

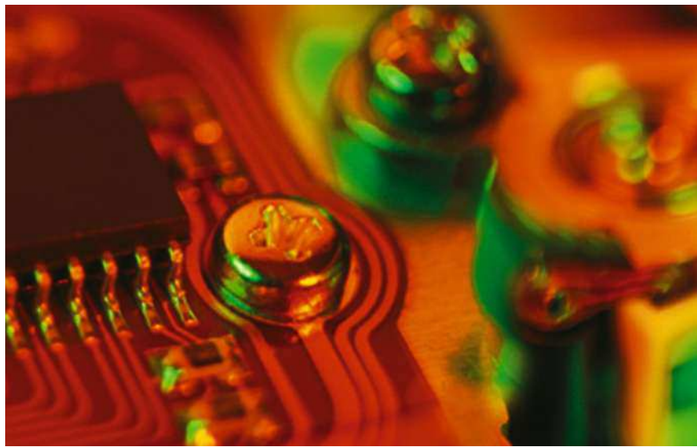
Den Meisterpokal durften schlussendlich zum bereits 43. Mal die Spielerinnen von Hypo Niederösterreich stemmen. Sie verloren nur eine Saisonpartie. WAT Atzgersdorf, Überraschungsmeister 2019, war klar die zweitstärkste Kraft. BT Füchse Powersports, erst 2020 aus der Fusion von ATV Trofaiach und HC Bruck hervorgegangen, schaffte es auf Anhieb unter die Top-4. Perchtoldsdorf Devils musste hingegen den Gang in die zweite Liga antreten. WHA-Präsident Stephen Gibson blickt auf eine in vieler Hinsicht spannende Saison zurück und sieht die Liga auf einem guten Weg. „Das Konzept des ÖHB mit der Installierung einer Taskforce hat sehr gut funktioniert. Natürlich gab es einige Spielverschiebungen, und es wurde auch gegen Ende hin etwas knapp, aber »

FOTOS: HEINZ STARKA, ÖHB

computer netz kommunikation

Gerhard Wegl

3433 Königstetten • Peter Rosegger Straße 20
Tel: +43 664 528 87 88 • Fax: +43 2273 72472 40
Mail: info@wegl.at • www.wegl.at

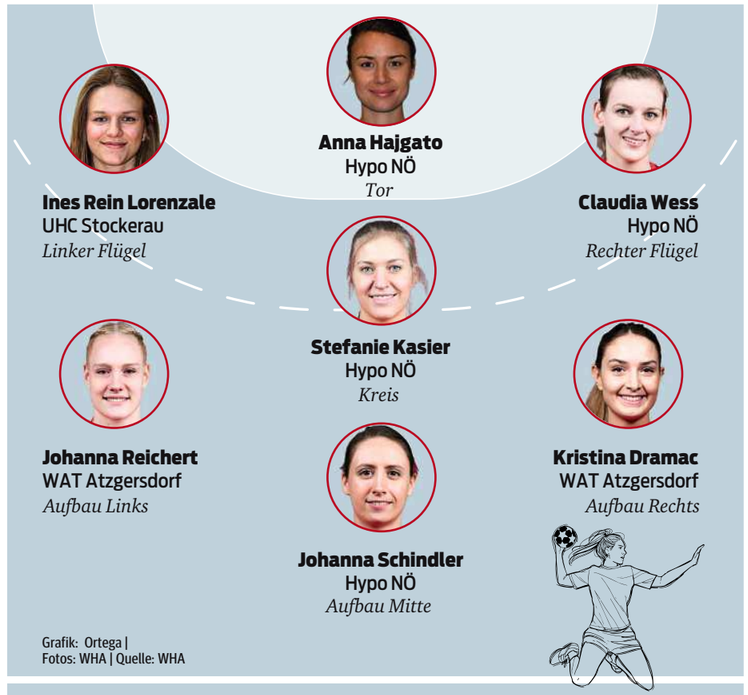


FINAL RANKING

1. Hypo Niederösterreich
2. WAT Atzgersdorf
3. UHC Müllner Bau Stockerau
4. BT Füchse Powersports
5. HC Sparkasse BW Feldkirch
6. MGA Fivers
7. ROOMZ HOTELS ZV Handball Wr. Neustadt
8. UHC Eggenburg
9. HIB Handball Graz
10. SC witasek Ferlach/Feldkirchen
11. SSV Dornbirn Schoren
12. Perchtoldsdorf Devils

Voller Einsatz sowohl im Cup- als auch im WHA-Finale. Am Ende konnte sich jeweils Hypo NÖ gegen WAT Atzgersdorf durchsetzen!

FOTOS: HEINZ STARKA, WHA



wir sind eigentlich gut durch die Saison gekommen", berichtet Gibson, der sich bei den Vereinen für die enge Zusammenarbeit bedankt. „Alle sind mit der so herausfordernden Situation sehr verantwortungsvoll umgegangen. Es war wirklich nicht immer einfach." Den Modus dahingehend zu verändern, nach dem Grunddurchgang ein Halbfinale zu spielen, hat sich bewährt. Die Spannung wurde so erhöht, Platz vier war lange umkämpft. „Natürlich muss das nicht der letzte Schritt gewesen sein. Zum einen kann man in Erwägung ziehen", so Gibson, „die Finalisten nicht in Hin- und Rückspiel zu ermitteln, sondern in einer ‚Best-of-3'-Serie. Zum anderen ist auch ein Viertelfinale denkbar."

NOCH NIE DAGEWESEN REICHWEITE DURCH TV UND LIVESTREAMS. Ein Quantensprung war die deutliche Steigerung der Zahl der Livespiele im TV und Netz. „Die Kooperation mit LAOLA1, sie läuft noch weitere vier Saisonen, und die ministerielle Förderung von Livespielen auf ORF Sport+ hat uns eine noch nie dagewesene Reichweite beschert. So viel Damen-Handball im TV hat es selten gegeben", freut sich der WHA-Präsident und streicht heraus, dass zudem viele Vereine in der Zeit, als kein Publikum in der Halle erlaubt war, aus der Not eine Tugend gemacht und verstärkt Livestreams angeboten haben. Gibson: „Das ist, wenn man so will, sicher eine positive Entwicklung in der Corona-Zeit. Viel mehr Handball-Fans hatten so die Möglichkeit, die WHA-Saison mitzuverfolgen. In Bezug auf Livestreaming ist also richtig etwas weitergegangen."
Die gesteigerte Medienpräsenz war auch bei der Suche nach einem Ligasponsor förderlich. „Nur so viel sei gesagt: Wir befinden uns in Verhandlungen, die Gespräche verlaufen gut und wir hoffen, schon bald abschließen zu können." Auch die WHA-Website steht kurz vor der Fertigstellung. „Da sind wir auch schon sehr, sehr weit", erläutert Gibson.

VIELE JUNGE SPIELERINNEN DRÄNGEN INS RAMPENLICHT. Insgesamt stimmt die Entwicklung der Liga den WHA-Präsidenten sehr positiv. Besonders freut ihn, dass die Vereine verstärkt auf den eigenen Nachwuchs setzen. „Es wird", so Gibson, „immer professioneller gearbeitet. Daher gelingt es auch immer wieder jungen Spielerinnen, sich zu etablieren, ins Rampenlicht zu drängen und fürs Nationalteam zu empfehlen."
Die WHA ist auch eine sehr gute Plattform, um den Sprung ins Ausland zu schaffen, wie zuletzt beispielsweise Katarina Pandza und Nina Neidhart bewiesen oder jetzt Johanna Reichert zeigt. Reichert wechselte von WAT Atzgersdorf nach Deutschland zum Thüringer HC, zuvor wurde sie allerdings noch als „Handballerin des Jahres" ausgezeichnet. Die Fachleute honorierten durch die Wahl nicht nur ihre starken Leistungen auf Klubebene, sondern auch im Trikot der Nationalmannschaft. Die erst 19-Jährige hatte wesentlichen Anteil an der erfolgreichen WM-Qualifikation. „Ihre Saison war herausragend", zeigt sich Gibson beeindruckt, „aber in ihrem Kielwasser gibt es viele Spielerinnen wie Atzgersdorfs Lilly Fehringer, Elisabeth Schneider aus Feldkirch oder Elena Berlini von Hypo NÖ, die ähnliches Potenzial haben. Das ist natürlich auch im Hinblick auf die Heim-Euro 2024 sehr erfreulich." Was sich der WHA-Präsident für die kommenden Saisonen erwartet? „Ich rechne damit, dass die Teams von ihrem Leistungsvermögen enger zusammenrücken. Der Kampf um einen Top-4-Platz wird so noch spannender werden, aber natürlich auch jener gegen den Abstieg. Die Vorfreude auf 2021/22 ist jedenfalls groß. Wir werden viele spannende Spiele erleben!" «

HYPO NÖ-JÄGER BRINGEN SICH IN STELLUNG

Die Damen von Hypo Niederösterreich sind in der bevorstehenden Saison – aus der WHA wurde die WHA MEISTERLIGA – wieder die Gejagten. Nachdem sie 2019 von WAT Atzgersdorf entthront worden waren und die darauffolgende Saison coronabedingt nicht zu Ende gespielt wurde, durfte man Ende Mai über den 43. Meistertitel jubeln.

Union Damenhandballklub Hypo NÖ

Website: www.hypo-noe.at
Heimhalle: BSFZ Südstadt
Trainer: Ferenc Kovács

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Hajgato Anna	1992
	Krenn Lea	2001
	Reichl Stephanie	2001
Rückraum	Berlini Elena	1999
	Hödl Sabrina	1990
	Leitner Nora	2002
	Mlinko Bernadett	1995
	Pandza Ana	2003
	Riesenhuber Yvonne	1990
	Schindler Johanna	1994
	Neidhart Nina*	2001
Kreis	Draguljic Sarah	2000
	Kaiser Stefanie	1992
	Magloth Mona	1996
Flügel	Bauer Johanna	1997
	Dedic Mirela	1991
	Wess Claudia	1995
	Gorza Kata*	1993
	Betz Katrin*	2002
	Stankovic Eleonora	2002

*Neuzugang

FÜR HYPO IST DIE TITELVERTEIDIGUNG DAS KLARE ZIEL „Die vergangene Saison", erklärt Hypo NÖ-Trainer Feri Kovács, „vor allem die letzten beiden Monate mit zwei Spielen pro Woche, war sehr fordernd. Trotz dieser Belastung waren wir souverän. Die einzige Niederlage gegen WAT Atzgersdorf konnten wir verschmerzen, Platz eins im Grunddurchgang war uns da schon sicher. Wir konnten mit Supercup, ÖHB-Cup und Meisterschaft alle Titel gewinnen, das ist natürlich sehr zufriedenstellend." Die Konkurrenz habe sich im Sommer gut verstärkt. „Zu uns ist dafür aus Deutschland Nina Neidhart zurückgekehrt. Wir werden auch mehr Linkshänderinnen im Kader haben, das gibt uns taktisch zusätzlich Möglichkeiten", so Kovács. »

Hypo NÖ war für WAT Atzgersdorf in der Vorsaison in keinem Finalspiel zu biegen. Die Südstädterinnen holten alle Titel

Für weitere Informationen zu **zu diesem Verein** die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader" scannen

FOTO: HEINZ STARKA

Online Gutschein

versandkostenfrei:

OEHB21WT

www.spodo.at

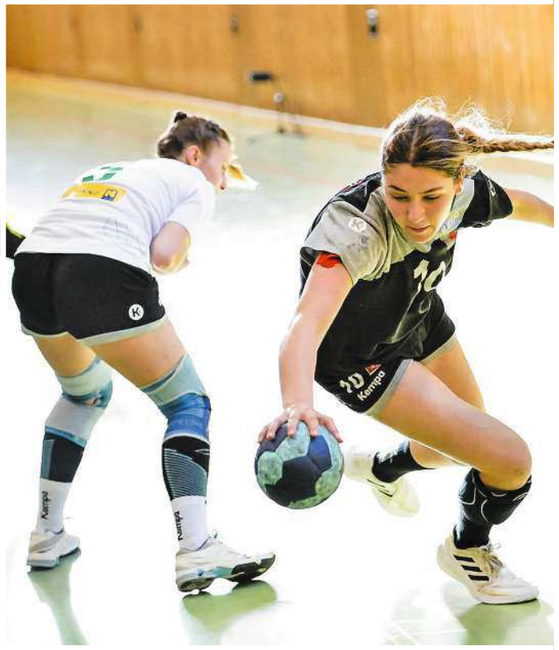
Ihr Sportversand

100 % Handball

Riesen Auswahl direkt ab Lager

SpoDo.at, Moosmahdstr.11, 6850 Dornbirn, 0699 18293629, spodo@wilhelmer-teamsport.at

Dip'n'Clean - Trimona - Leukotape - Sportdrink - Kinesiotape
Rehband - Jako - Erima - Hummel - Kempa - Mizuno - Select



Mit 699 Treffern im Grunddurchgang war Atzgersdorf die Tormaschine der Liga

Der Cupsieger von 2018 schaffte es ins Halbfinale der WHA und belegte schlussendlich Rang 3

WAT Atzgersdorf

Website: www.handball-atzgersdorf.at
Heimhalle: GRG 23
Trainer: Olivier Haunold

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Geringer Vanessa	2002
	Ivkic Nicole	2001
	Luchsinger Joy Estelle	1992
Rückraum	Bárány Krisztina*	1994
	Cosic Anabel	2000
	Dramac Kristina	2002
	Failmayer Johanna	2000
	Gojacic Hena*	2003
	Hetemaj Djellza	2002
	Lauter Anna-Maria	2004
	Lovric Ines *	2001
	Schuster Anna	1998
	Zlabinger Annika	1998
Kreis	Barnjak Karla *	2002
	Bohnen Alina*	2000
	Mahr Sandra	2002
	Sujer Melanie	1994
Flügel	Etzenberger Julia	2005
	Fehringer Lilly	2001
	Grießler Laura	2002
	Gschwentner Lilli	2003
	Mustedanagic Sara	2001
	Steyrer Mirjam	2002
	Wernert Rita	1999

*Neuzugang

WAT Atzgersdorf will sich auch in dieser Saison als erster Herausforderer von Serienmeister Hypo präsentieren

ATZGERSDORF WILL EINEN TITEL. Bei WAT Atzgersdorf fiel das Saison-Resümee ebenfalls positiv aus, auch wenn den Wienerinnen diesmal der große Wurf verwehrt blieb.
„Man darf nicht unzufrieden sein. Wir hatten doch die eine oder andere Verletzung, Leistungsträgerinnen sind ausgefallen. Das konnten wir eigentlich ganz gut kompensieren", blickt Cheftrainer Olivier Haunold zurück. Die Zielsetzung für die kommende Saison? „Wir wollen einen Titel gewinnen! Das wird aber noch schwieriger als es zuletzt bereits war, da die Konkurrenz aufgerüstet hat", rechnet Haunold mit ausgeglichenen, spannenden Spielen.

STOCKERAU SETZT BEWÄHRTEN WEG FORT. Als zweites niederösterreichisches Team erreichte UHC Stockerau das Halbfinale. „Die Saison war für uns alle aus bekannten Gründen schwierig, aber für uns sportlich sehr erfolgreich", lautet das Fazit von Stockerau-Vorstand Christian Freimbacher. Mit Moshe Halperin habe man auf einen jungen Trainer gesetzt. „Das hat sich bewährt. Wir wollen unseren Weg fortsetzen, kontinuierlich Spielerinnen aus dem eigenen Nachwuchs ins WHA MEISTERLIGA-Team einbauen. Durch Platz drei im Grunddurchgang dürfen wir auch im Europacup spielen. Wir werden sehen, wie wir uns schlagen", so Freimbacher, der Wolfgang Kaindl nachfolgte, der sich im Juli aus dem Stockerau-Vorstand zurückzog. Freimbacher: „Ich trete in große Fußstapfen!"

FÜCHSE SEHEN SICH GUT AUFGESTELLT. Erst im vergangenen Sommer taten sich ATV Auto Pichler Trofaiach und HC Bruck zusammen, um als BT Füchse Powersports in die Saison zu starten. Mit dem »

FOTOS: ÖHB, ATELIER SCHIFFLEITNER

Für weitere Informationen zu diesen Vereinen die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader" scannen

UHC Müllner Bau Stockerau

Website: www.uhcstockerau.at
Heimhalle: Sportzentrum Alte Au
Trainer: Moshe Halperin

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Bernhard Isabel	1998
	Fritz-Castro Isabella*	1998
Rückraum	Hart Sandra	1996
	Schalko Stefanie	1995
	Lauermann Maria	2002
	Kovarik Theres*	1990
Kreis	Vcelar Sabine*	1987
	Gangl Carina	2002
	Michalkova Diana	2000
Flügel	Storkan Selina	2001
	Müller Nina	2002
	Freimbacher Viktoria	1996
	Amsüss Birgit	2001
	Rein Ines	1994
	Habermüller Anna	2002
	Klinger Laura	1997
	Mauler Viktoria	1993
	Hiesinger Cornelia*	1998

*Neuzugang

BT Füchse Powersports

Website: www.bt-fuechse.at
Heimhalle: Sporthalle Trofaiach
Trainer: Hrupic Ivan

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Segota Helena	1995
	Novakovic Jana	1991
	Krug Amelie	2001
	Reiter Melanie	2002
Rückraum	Magg Vanessa*	1997
	Nejedlikova Nicol*	1998
	Schuster-Levak Slavica	1989
	Zizic Nikoleta	1998
	Edlinger Carina	1988
	Strasser Carina	2003
	Spitzer Cara	2004
Kreis	Rinner Leonie*	1999
	Riedl Hannah	2000
	Davidovic Laura	1997
	Edlinger Marie-Kristin	1994
Flügel	Zikeli Eva	1993
	Monschein-Zikeli Rhea	1991
	Selmeister Lara	2002
	Haindler Fabienne	2002

*Neuzugang

Mit dem Halbfinaleinzug waren die BT Füchse, die im Vorjahr noch gegen den Abstieg kämpften, das Überraschungsteam der Liga

Halbfinaleinzug übertraf man die Erwartungen. „Es hat sehr viel zusammengepasst", zeigt sich Geschäftsführer Karl-Heinz Weiland zufrieden und sieht die Füchse gut aufgestellt. „Wir haben wieder einen starken Kader, uns punktuell nochmals verstärkt", so Weiland weiter. Er ist „optimistisch, dass wir wieder eine gute Saison spielen werden".
Mit dem Antreten im EHF European Cup Women ist man auch auf der internationalen Bühne vertreten. „Das ist eine schöne Belohnung für die starke vergangene Saison!"

FELDKIRCH DIE NUMMER EINS IM LÄNDLE. Das Duell um die Vormachtstellung im Ländle ging klar an HC Sparkasse BW Feldkirch. Die Montfortstädterinnen durften sich lange Chancen aufs vierte Halbfinal-Ticket ausrechnen, am Ende wurde es Rang fünf.
„Wir sind mit einem kleinen Kader

FOTOS: ÖHB, MAURICE SHOUROT

gestartet, haben von Spiel zu Spiel gedacht und sind damit gut gefahren", berichtete Feldkirch-Coach Christoph Bobzin, der für die kommende Saison keine Platzierung als Ziel ausgibt: „Wir werden sehen, wohin die Reise geht. Wir müssen viele Abgänge kompensieren, das ist natürlich nie einfach. Auch deshalb sind Fans in der Halle besonders wichtig. Es ist etwas ganz anderes, wenn die Fans – vor allem in den Derbys – für Stimmung sorgen, die Spielerinnen pushen."

Feldkirch (hier Laura Seipelt-Fasching) freut sich schon auf die Fans bei den Derbys gegen Dornbirn

MGA FIVERS HABEN HAUSAUFGABEN GEMACHT. Die obere Tabellenhälfte beschlossen die MGA Fivers. Die Wienerinnen beendeten die Saison mit einer ausgeglichenen Bilanz von elf Siegen und elf Niederlagen auf dem sechsten Rang. In der WHA MEISTERLIGA 2021/22 soll es für sie weiter nach vorne gehen.
Dafür hat man noch einmal »

Für weitere Informationen zu **diesen Vereinen** die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader" scannen

Handballclub Sparkasse blau-weiss Feldkirch

Website: www.handball-feldkirch.at
Heimhalle: Sporthalle Reichenfeld
Trainer: Christoph Bobzin

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Rauter Katja	1995
	Kara Aze	2003
	Simmerle Leoni	2004
Rückraum	Seipelt-Fasching Laura	1991
	Jegenyés Valéria	1987
	Schneider Elisabeth	1996
	Hartl Leonie*	1998
	Alibegovic Sarah*	2000
Kreis	Feierle Julia	1990
	Amann Verena	2000
Flügel	Nosch Martina	2000
	Scheidbach Linda	1993
	Mayer Julia	1998
	Hanslik Lara	1992
	Rederer Raphaela	2003
	Jakob Marina	2003

*Neuzugang

MGA Fivers

Website: www.mga-handball.at
Heimhalle: Sporthalle Margareten
Trainer: Arnes Cebic

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Medvedova Adriana*	1992
	Stani Alina	1996
Rückraum	Bachmann Katharina*	2003
	Bouwer Maike	1988
	Chovancova Tereza*	1995
	Kristic Katarina	2003
	Matosevic Annabella	2001
	Sabatnig Santina	2004
	Topic Marina	1996
Kreis	Martinovic Kristina	2001
	Sekerija Laura	2003
	Vuckovic Anja	2002
Flügel	Breit Naomi	1988
	Breit Maili	2003
	Bures Larissa*	2001
	Hüttmair Sophia*	2000
	Waltisberg Fabienne	2003

*Neuzugang

MGA, Cupsieger 2017, visiert in der kommenden Saison das Halbfinale der WHA an

nachgebessert, wie Obmann Alan Vuckovic ausführt: „Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht, uns, wie ich denke, sehr ordentlich verstärkt. Daher sind wir auch für die kommende Saison zuversichtlich, das vergangene Jahr war doch in vieler Hinsicht sehr schwierig für uns. Vor allem wünschen wir uns natürlich, dass es nicht wieder Spiele ohne Publikum geben muss und wir unsere Fans in der Halle begrüßen können."

WR. NEUSTADT BILDET SPIELGEMEINSCHAFT MIT VÖSLAU. Die Wr. Neustädterinnen waren mit hohen Erwartungen in die Saison gegangen, fanden allerdings lange nicht in die Spur und beendeten die Meisterschaft schließlich auf Rang sieben. Höhepunkte hingegen die Duelle mit dem späteren European Cup-Sieger Málaga. „Der Gegner war zwar zu stark, aber im Europapokal zu spielen trotzdem eine schöne Erfahrung", erinnert sich Wr. Neustadts Obmann Stephen Gibson.

In der Meisterschaft stellte sich erst mit dem Trainerwechsel von Norbert Antal zu Nicole Prokop wieder Erfolg ein. „Sie hat einen sehr guten Draht zu den Spielerinnen, mit ihr funktioniert es. Wir gehen mit einem nahezu unveränderten Kader in die neue Saison, sind aber eine Spielgemeinschaft mit Vöslau eingegangen, um den Damen-Handball in der Region weiter zu stärken. Wir treten nun als roomz JAGS WV an", erklärt Gibson.

Gegen den späteren European Cup-Sieger Málaga konnten unbezahlbare Erfahrungen gesammelt werden

EGGENBURG MIT AMBITIONIERTEM ZIEL. Mit Rang acht zeigte sich der Sportliche Leiter des UHC Eggenburg, Thomas Ableidinger, zwar zufrieden, allerdings wäre mehr möglich gewesen. „Wir haben doch einige Punkte liegengelassen. Das war auch der fehlenden Erfahrung dieser jungen Truppe geschuldet", so Ableidinger. »

Für weitere Informationen zu diesen Vereinen die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader" scannen

FOTOS: ÖHB, XAVI VEGAS

roomz JAGS WV

Website: www.handball-wn.at
Heimhalle: BSFZ Südstadt
Trainer: Nicole Prokop

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Herbst-Kropatschek Elisabeth	1985
	Kinner Julia	1995
	Misic Natali	2000
	Schneck Réka	1991
Rückraum	Eichhorn Barbara	1995
	Görg Carina	1991
	Kaiser Viktoria	1997
	Novak Sophie	2000
	Prokop Marie	2004
	Radulovic Sandra	2001
Kreis	Edler Nicola	2002
	Gander Kim	2002
	Kocacs Lina	2004
	Novak Dorin	1999
Flügel	Beisteiner Katharina	2004
	Jurkovic Melanie	2002
	Krautwaschl Melanie	1996
	Neumeister Lisa	1999
	Norz Philippine	1997
	Schartel Valentina	1998
	Vucic Tanja	2001
	Weber Daniela	2004

*Neuzugang

Nach Platz 8 streben die Eggenburgerinnen wieder einen Platz im gesicherten Mittelfeld an

Einige Spielerinnen haben den Verein mit Ende der Saison verlassen, neue sind dazugekommen. „Wir hatten einen gewissen Aderlass. Daher muss sich die Mannschaft erst finden“, weiß der Sportliche Leiter. Man strebe wieder einen Platz zwischen sechs und acht an. „Das ist sicher ein ambitioniertes Ziel, aber durchaus zu schaffen!“

TRAINERWECHSEL BRINGT IN GRAZ TRENDWENDE. Für HIB Handball Graz sah es lange nicht gut aus, Spielmacherin Anna Albek, die vor einem Jahr die Murstadt Richtung Deutschland verlassen hatte, konnte nicht ersetzt werden. Im Winter fand man sich am Tabellenende wieder. „Ein Trainerwechsel hat schließlich die Wende gebracht. Mit Damir Eklic wurde die Stimmung im Team wieder besser“, erklärt HIB Graz-Obmann Wolfgang Pacher. Bis zum Saisonende kletterte sein Team immerhin noch auf Rang neun.

FOTO: ÖHB, ALEXANDRA MAIER (2)

Abgänge gab es auch heuer wieder. „Aber es scheint, dass es uns gelungen ist, diese zu kompensieren. Wir hoffen auf einen Platz im mittleren Drittel der Tabelle“, so Pacher und fügt an: „Unsere Stärke ist der Nachwuchs, viele Spielerinnen drängen nach oben, sie trainieren fleißig, brauchen allerdings noch etwas Zeit. Für die kommenden Jahre sind wir aber sehr zuversichtlich.“

Nach der Winterpause wurde der Turbo gestartet und der Klassenerhalt gesichert

FERLACH HAKT SCHWIERIGE SAISON AB. In der coronabedingt abgebrochenen Saison präsentierte sich SC Witasek Ferlach/Feldkirchen als starker Aufsteiger, in der darauffolgenden lief es allerdings nicht wie erhofft. Die Kärntnerinnen waren lange mittendrin im Abstiegskampf. Rang zehn, wie Sektionsleiter Wolfgang Buchbauer klarstellt, sei nicht zufriedenstellend gewesen. „Wir haben früh unsere Spielmacherin verloren, »

Für weitere Informationen zu **diesen Vereinen** die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

UHC Eggenburg

Website: www.uhc-eggenburg.at
Heimhalle: Stadthalle Eggenburg
Trainer: Tibor Csoka

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Serafimova Mateja*	1996
	Nowotny Anna	2002
Rückraum	Neuchrist Charlotte	2001
	Joksch Nicole	1993
	Schuhäker Anna	2002
	Gyetko Marietta	1997
	Zeitelberger Sandra	1998
	Schober Larissa*	2003
	Svobodova Natalie*	2001
Kreis	Katona Sophie	2001
	Schretzmeier Marina	1998
Flügel	Resch Lea-Sophie	2002
	Barta Johanna	2003
	Reiter Laura	2001
	Fidesser Elena	2002
	Haunold Viktoria*	1999

*Neuzugang

HIB Handball Graz

Website: www.hib-handball.at
Heimhalle: ASVÖ Halle
Trainer: Damir Eklic

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Viktoria Krenn	2000
	Eva Sirlinger*	1998
Rückraum	Alina Dotzler	2004
	Ajla Bajric	2003
	Ana Babic	1997
	Katarina Mratovic*	1999
	Ivana Nikolic	2002
	Melissa Begovic*	2002
	Julia Popic	2004
	Anna Beck	2005
Kreis	Dorka Wieder	2002
	Sonja Kobinger	2005
Flügel	Natalie Davidovic	2003
	Anna Moritz	2004
	Patrizia Gupper	2003
	Lisa Spalt	2002
	Nina Ridisser	2004

*Neuzugang

Ferlach blieb hinter den Erwartungen zurück und sicherte sich erst in der Schlussphase den Klassenerhalt

sind dann in der Tabelle nach unten gerutscht, was natürlich für eine gewisse Unsicherheit gesorgt hat“, erinnert sich Buchbauer, der Heimspiele vor leeren Rängen nicht noch einmal erleben will. „Damit haben sich nämlich unsere Spielerinnen besonders schwergetan.“ Mit der neuen kroatischen Trainerin Iva Kanjugović will man sich wieder weiter nach oben orientieren. Ein Top-6-Platz ist das Ziel. „Im besten Fall kann es Richtung Halbfinale gehen“, ergänzt Buchbauer.

DORNBIRN PEILT PLATZ IM MITTELFELD AN. Eine sehr schwierige Saison liegt hinter dem SSV Dornbirn Schoren. Das zweite WHA MEISTERLIGA-Team aus dem Ländle hatte verletzungsbedingt viele Ausfälle zu beklagen. „Wir sind zwar nicht so schlecht gestartet, haben dann allerdings den Faden verloren. Es ist uns aber gelungen, aus eigener Kraft den Klassenerhalt zu schaffen“, erklärt Günter Marksteiner, Dornbirns Sportlicher

FOTOS: BLENDE47.COM, ERNST KRAWAGNER

Zittern bis zur letzten Runde hieß es für SSV Dornbirn Schoren, das soll sich kommende Saison ändern

Leiter. Mit dem Kampf gegen den Abstieg will man verständlicher Weise in der kommenden Saison nichts mehr zu tun haben. Ziel sei ein Platz im gesicherten Mittelfeld, so Marksteiner, der sich besonders auf die Derbys gegen Feldkirch freut: „Sie sind echte Saison-Highlights. Wir alle wünschen uns natürlich, dass die Spiele vor Publikum stattfinden können.“

KORNEUBURGERINNEN GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN. Die Damen von Union APG Korneuburg Handball spielten eine beinahe perfekte Bundesliga-Saison. Nur einen Punkt gaben sie in 14 Runden ab, ließen den härtesten Konkurrenten, Roxcel Handball Tulln, drei Zähler hinter sich und schafften so souverän die Rückkehr in die höchste Spielklasse. Vor drei Jahren hatte man ihr den Rücken kehren müssen. Gerald Pojmann, Leiter der Handball-Sektion von Union Korneuburg: „Wir sind in der erfreulichen Situation, keine Abgänge zu haben, konnten »

Für weitere Informationen zu **diesen beiden Vereinen** die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

SC witasek Ferlach/Feldkirchen

Website: www.scferlach.at
Heimhalle: Ballspielhalle Ferlach
Trainer: Iva Kanjugović

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Fasser-Lindenthal Iris	1992
	Krizanac Ana*	1983
	Vogelnik Julija	2004
Rückraum	Ogris Lisa Marie	1998
	Kavaral Anna-Maria	1991
	Senitza Luisa	1998
	Fister Petra	1998
	Ebner Sophia	2003
	Prevendar Dorotea*	1996
	Cerne Valentina*	2003
Kreis	Voncina Luna	1999
	Jancic Ksenija*	1999
	Buchbauer Anna-Maria	1998
Flügel	Wutte Anna-Maria	1992
	Fritz Katharina	1995
	Rainer Hanna	1991
	Teitelbaum Felicia	2003
	Klaric Ana*	2002
	Köldorfer Vera	1989
	Senitza Hemma	2004
	Begovic Elmedina	2004

*Neuzugang

SSV Dornbirn Schoren

Website: www.ssv.at
Heimhalle: Messehalle 2
Trainer: Emanuel Ditzer

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Kaufmann Denise	2002
	Szabo Sabrina*	1980
Rückraum	Reich Melanie	1994
	Kerestély Beatrix	2001
	Marksteiner Julia	1998
	Doszpod Réka *	1995
	Kovacheva Lidiya *	1994
	Lovászi Réka	1994
	Todorova Madlen*	2000
Kreis	Gladovic Katarina	1999
Flügel	Huber Marie	2002
	Kojic Sara	2002
	Ölz Sophia	1997

*Neuzugang

UNION KORNEUBURG DAMEN

Union APG Korneuburg Handball-Damen

Website:
www.unionhandballdamen-korneuburg.at
Heimhalle: Franz Guggenberger-Sporthalle
Trainer: Peter Schildhammer

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Brunner Daniela	2001
	Karigl Teresa	2003
	Körbl Miriam	2001
	Lang Katrin	1999
	Schwarz Mariella*	2000
Rückraum	Baldauf Helene	2003
	Burger Katja	1997
	Ehrentraut Victoria	2003
	Ghribi Amel Mariam	2003
	Lang Sarah	1997
	Neunteufel Lena	2001
	Achleitner Chiara	2001
	Aschauer Paula*	2002
Kreis	Loibl Selina	2001
	Klammer Alexandra*	2002
Flügel	Freitag Katja	2002
	Henning Marlies	2001
	Schenter Sandra	2000
	Vucina Tea	2002
	Maier Sabrina*	1993

*Neuzugang

den Kader verbreitern und setzen weiterhin auch auf Eigenbauspielerinnen. Wir wollen uns in der WHA MEISTERLIGA etablieren. Primäres Ziel ist, kein Punktelieferant zu sein, mittelfristig wollen wir uns nach oben orientieren."

AUFTAKT AM 11. SEPTEMBER. Der WHA MEISTERLIGA-Grunddurchgang mit 132 Spielen beginnt am zweiten September-Wochenende und wird, so die Meinung unter Trainern und Funktionären, recht ausgeglichen verlaufen, der Kampf um die Halbfinaltickets noch spannender werden als vergangene Saison. Da Union APG Korneuburg anstelle von Absteiger Perchtoldsdorf Devils in der höchsten Spielklasse auflaufen wird, kommen wieder fünf Teams aus Niederösterreich, zwei aus Wien, Vorarlberg und der Steiermark, eines aus Kärnten. «

Für Aufsteiger Korneuburg steht der Klassenerhalt an erster Stelle

Für weitere Informationen zu **diesem Verein** die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader" scannen

FOTO: ÖHB

Barbara László wechselt vom Spielfeld auf die Trainerbank der Devils

WHA CHALLENGE WIRD SPANNEND WIE NIE

In einer verkürzten Saison 2020/21 sicherte sich Union APG Korneuburg ungeschlagen den Aufstieg. Der Startschuss für die neue WHA CHALLENGE 2021/22 fällt am 18./19. September 2021.

Darauf, wie sich die **Devils aus Perchtoldsdorf** nach dem WHA-Abstieg präsentieren, darf man durchaus gespannt sein. Viele Spielerinnen haben den Verein verlassen, ein Umbruch war die logische Folge.
„Wir bauen vermehrt U18-Spielerinnen ein, werben niemanden von anderen Vereinen ab", berichtet Sportlicher Leiter Philipp Wagner. Unmittelbar nach dem Abstieg war die Motivation im Keller, das habe sich aber längst geändert. „Mit unserer neuen Trainerin Barbara László ist wieder richtig Drive drinnen", freut sich Wagner und stellt klar: »

Der UHC Tulln hat den Aufstieg in die WHA MEISTERLIGA im Visier

FOTOS: HAUNOLD, UHC TULLN

Perchtoldsdorf Devils

Website: www.uhlzp.at
Heimhalle: Siegfried Ludwig Halle
Trainer: Barbara László

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Barrada Dahlia	1996
	Hillebrand Theresa	2003
Rückraum	Babler Lena	1996
	Brunner Nela	2003
	Gallhuber Marlene	1999
	Jelicic Victoria	2002
	Kunt Nadine	1998
	Lakits Katharina	2003
	Mara Laura	1996
	Schambron Anna-Marie	2003
	Schmid Julia	1997
	Stock Tori	2003
Kreis	Hajek Emily	2004
	Mortinger Denise	2004
	Noll Sophie	1997
	Pillwax Hannah	2003
	Rejlek Franziska	1995
	Walka Rebekka	1998
Flügel	Daly Catrina	2003
	Fitzinger Petra	1993
	Mausz Lola	2003
	Pohl Franziska	2003
	Rindler Lina	2003
	Walka Hannah	1998

Roxcel Handball Tulln

Website: www.uhctulln.at
Heimhalle: Josef-Welser-Sporthalle Tulln
Trainer: Patrick Salfinger

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Bormann Nadine	1990
	Weber Katharina	1992
	Hernach Valentina	2005
Rückraum	Hopfeld Viktoria	1997
	Schmied Katharina	2000
	Sobotka Julia	2002
	Schindl Kerstin	1993
	Ginsthofer Hannah	2003
	Kugler Raphaela	1994
	Klein Sabrina	1999
	Vizvary Beate	1982
	Sobotka Sophia	2004
Kreis	Dietrich Stella	2000
	Fischer Johanna	1995
Flügel	Reißner Stefanie	1999
	Büchl Lea	2004
	Bardho Alesja	2001
	Hüttmair Sophia	2000

UNION St. Pölten

Website: www.union-handball.at
Heimhalle: Prandtauerhalle
Trainer: Rita Varga-Borbás

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Halm Katharina	1995
	Huber Johanna	2001
	Maticevic Jelena	2003
	Neuchrist Isabel	2003
	Hiesmayr Emilia	2005
Rückraum	Buznean Patricia	2004
	Englisch Victoria	2004
	Hörhann Kerstin	2001
	Martinovic Lena	1999
	Seewald Stephanie	2003
	Wagner Birgit	1995
	Weichhart Klara	2005
Kreis	Alkic Lajla	2002
	Fischer Paula	2002
	Kranawetter Emma	2005
	Tichy Luna	2005
Flügel	Dinc Yagmur	2005
	Kaç Sema	2004
	Schlögl Bettina	1996
	Teltschik Lisa	2004
	Urch Mateja	1990

St. Pölten hat das obere Play-off als Minimalziel ausgegeben

„Unser Anspruch muss das obere Play-off sein!"

HANDBALL CLUB TULLN HAT AUFSTIEG ZUM ZIEL. Die Damen des Handball Club Tulln mussten in einer Saison mit langer Unterbrechung einzig gegen Korneuburg knappe Niederlagen einstecken. Damit konnte sich das Team von Trainer Patrick Salfinger klar auf Rang zwei platzieren.
„Mein erstes Jahr in Tulln verlief sehr positiv, bis auf die zwei knappen Niederlagen gegen den Meister konnten wir alle Spiele gewinnen", so Salfinger. Insbesondere die jungen Spielerinnen hätten sich gut in die Mannschaft integriert und übernahmen Verantwortung. „Wir haben uns super weiterentwickelt. Ziel für die kommende Saison ist es, mit Spaß weitere Fortschritte zu erzielen, den Meistertitel und damit den Aufstieg in die erste Liga zu schaffen."

UNION ST. PÖLTEN GEHT WEG KONSEQUENT WEITER. Als einziges Team konnte Union St. Pölten Meister Korneuburg einen Punkt abknöpfen und vermasselte ihnen so in der letzten Runde die perfekte Saison.
Warum es für die Landeshauptstädterinnen in der Endabrechnung „nur" Platz drei wurde? „Wir konnten", so Trainerin Rita Varga-Borbás, „unser Leistungspotenzial nicht konstant abrufen!" Positiv war allerdings, dass sich die jungen Spielerinnen nicht scheuten, Verantwortung zu übernehmen. „Wir gehen unseren Weg mit Eigenbauspielerinnen konsequent weiter und werden alles tun, um uns im Vorderfeld zu platzieren."

DHC WAT FÜNFHAUS WILL FÜR ÜBERRASCHUNGEN SORGEN. Die obere Tabellenhälfte beschloss DHC WAT Fünfhaus und hielt die Verfolger UHC Wein4tler Netzwerk Hollabrunn und UHC Admira Wien klar auf Distanz. „Die vergangene Saison stellte alle vor schwierige Aufgaben. Die Hoffnung ist groß, dass es dazu nicht mehr kommt", blickt Coach Helmut Witting zurück.
Für die kommende Saison ist er guter Dinge: „Wir haben den Kader wieder verjüngt. Ich denke, wir werden für die eine oder andere Überraschung sorgen können." Ob es am Ende wieder zu einem Top-4-Platz reicht? „Wir werden sehen."

DHC WAT FÜNFHAUS

Website: www.dhc-fuenfhaus.at
Heimhalle: Sporthalle Fünfhaus
Trainer: Helmut Witting

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Turanovic Almira	2004
Rückraum	Adler Stephanie	1997
	Fahrleitner Johanna	2003
	Fercher Nina	2004
	Lüschen Anneke	1992
	Weinberger Emilia	2004
Kreis	Safer Anna	2004
	Schuster Nina	2003
Flügel	Borojevic Marija	1999
	Kebabci Arzu	2002
	Kögler Nina	1999
	Nemeth Enya	2004
	Rabl Sissy	1992

DHC WAT Fünfhaus möchte für Überraschungen sorgen und peilt das obere Play-off an

FOTOS: ÖHB, UHC WEIN4TLER HOLLABRUNN, UHC ADMIRA WIEN, DHC WAT FÜNFHAUS

In einer neu renovierten Heimhalle setzt Hollabrunn auf die Erfahrung der letzten Jahre

UHC ADMIRA WIEN HOFFT AUF SOLIDE SAISON. Komplett auf Spielerinnen aus dem eigenen Nachwuchs setzt UHC Admira Wien. So erreichte man mit zehn Punkten Rang sechs. „Wir verstehen uns als Ausbildungsverein, der jede Saison Spielerinnen abgibt, für sie rücken junge Spielerinnen aus den eigenen Reihen nach. Unser Altersschnitt liegt bei unter 20 Jahren", erläutert Obmann Enrico Jacono. Man wolle wieder eine solide Saison spielen, einen Platz zwischen vier und sechs belegen.

SK KEPLINGER-TRAUN SETZT BEI DAMEN UND HERREN AUF TRAINER BAN. Dass ein Verein ein Damen- und Herren-Team stellt, gibt es im heimischen Sport immer wieder. Eine Besonderheit ist allerdings, wenn beide Teams von einem Cheftrainer »

UHC WEIN4TLER NETZWERK HOLLABRUNN PEILT TOP-4 AN. Mit zehn Punkten beendete UHC Wein4tler Netzwerk Hollabrunn die Saison im gesicherten Mittelfeld, allerdings ließ das Team von Trainer Michael Huber den einen oder anderen Zähler liegen. „Wir haben fünfmal gewonnen, einige Spiele nur knapp verloren. Unser Team, das beinahe nur aus Eigenbauspielerinnen besteht, ist jetzt reifer. Platz drei oder vier im Grunddurchgang ist ein realistisches Ziel", ist er zuversichtlich.

UHC Hollabrunn

Website: www.uhc-hollabrunn.at
Heimhalle: Weinviertelarena
Trainer: Michael Huber

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Blahohva Daniela	1998
	Öller Daniela	1997
Rückraum	Geischläger Nicole	1995
	Grandits Ines	2004
	Gurtner Valerie	2002
	Hauser Hanna	2003
	Letz Theresa	1994
	Pfeifer Johanna	2005
	Ringelhahn Felicia	2003
	Ringelhahn Emma	2005
	Strokan Maria	2005
Kreis	Geischläger Cornelia	1996
	Seifried Elisabeth	2002
	Abt Raphaela	1995
	Fahrner Katharina	2002
	Kraft Vanessa	1997
	Mesenich Lea-Mavie	2005
	Pfeifer Lena	2002
	Schleinzer Sophie	2003
	Schneider Laurena	2002
	Schretzmayr Carola	2005
	Stoiber Jessica	2005
	Vaninova Martina	1994

UHC Admira Wien sieht sich als Ausbildungsverein für junge Eigenbauspielerinnen

UHC Admira Wien

Website: www.admira-wien.at
Heimhalle: Rundhalle Lieblgasse
Trainer: Vukašin Erakovic

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Luterotti Tanja	1999
	Mameledjija Amila	2004
Rückraum	Tillmann Tanja	1996
	Palinic Nera	1999
	Bozek Julia	2002
	Grasser Kerstin	2002
	Tolo Katarina	2002
	Klanjcic Andrea	2004
	Jacono Emilia	2004
	Stuppöck Confidence	2005
	Katic Sara	2005
Kreis	Budimirov Tamara	2002
	Mujic Deniza	1989
	Pichler Vanessa	2005
Flügel	Puchacz Patrycja	1994
	Moser Sophie	2003
	Šegota Gloria	1995
	Müller Lea	2003

SK Keplinger-Traun

Website: www.sk-keplinger-traun.at
Heimhalle: Sportzentrum Traun
Trainer: Zoran Ban

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
	Aistleitner Jacqueline	1991
	Bäck Nathalie	1999
	Bag Gülzar	2004
	Birglechner Theresa	2004
	Brandstätter Ivonne	1993
	Ghent Sheila	2003
	Gibus Jasmin	1995
	Hochgruber Sarah	1993
	Hrncic Azra	2000
	Kadiric Jasmina	1992
	Klepatsch Verena	2007
	Kun Petra	1996
	Kustura Stefani	2000
	Martl Sandra	1995
	Majetic Sandra	1999
	Mijoc Viktoria	2004
	Mülleder Lisa	1991
	Muntean Nicole	2002
	Peuraca Milica	1995
	Pfeifenberger Iris	1999
	Seric Viktoria	2004

UHC Graz

Website: uhc-graz.at
Heimhalle: Unionhalle Graz
Trainer: Thomas Melchior

KADER	NAME	GEBURTSJAHR
Tor	Felicijan Lilli	2004
	Ninaus Anna	2003
	Strasser Michaela	1995
Rückraum	Bauer Claudia	1997
	Baumgartner Susanne	1997
	Grassl Amy Sophie	2001
	Kofler Lisa	1992
	Lindschinger Stefanie	1993
	Mayer Victoria	1999
	Salloker Regina	2000
	Spitzer Cara	2004
	Mohsenzada Nila	1995
	Ziegler Greta-Maria	1995
Kreis	Krämer Kerstin	2003
	Ruß Chiara	1996
	Uschounig Claudia	1985
Flügel	Haidvogl Ida	2004
	Kratzer Theresa	2000
	Matzner Birgit	1985
	Neycheva Diana	1993
	Trummer Sara	2003
	Sigott Teresa	1999
	Spitzer Liv Lauren	2002

SK Keplinger-Traun will die vergangen Saison abhaken und sich nach oben orientieren

betreut werden: Zum ersten Mal spielt SK Keplinger-Traun mit Frauen und Männern in der zweithöchsten Spielklasse, für beide Teams zeichnet Zoran Ban hauptverantwortlich. Diese ungewöhnliche Doppelfunktion zeugt von viel Vertrauen.

„Organisatorisch ist es eine Herausforderung. Es wird sich wohl nicht vermeiden lassen, dass es zu Terminüberschneidungen kommt. Seine Gattin Jasmina, unsere Kapitänin, hat aber die Trainer-B-Lizenz und kann daher als seine verlängerte Hand agieren", erklärt Obmann Wolfgang Mach, der mit einem besseren Abschneiden als zuletzt Platz sieben rechnet. „Das Team trainiert akribisch, um es besser zu machen. Mit der Rückkehr von Sandra Majetic sind wir sicher um einiges stärker, das obere Play-off ist daher das erklärte Ziel."

DIREKTER FREIWURF EBNET UHC GRAZ WEG ZUM AUFSTIEG. UHC Graz sicherte sich in den Aufstiegsspielen gegen GKL Waldviertel und WAT Brigittenau das WHA CHALLENGE-Ticket.

Dramatisch vor allem das Duell mit GKL: Die Murstädterinnen retteten durch einen direkten Freiwurf in letzter Sekunde ein Unentschieden. Ohne diesen Punktgewinn wäre der Aufstieg bereits vor dem Heimspiel gegen WAT Brigittenau außer Reichweite gewesen. So fixierte Graz aber am nächsten Tag mit einem Kantersieg über die Wienerinnen den Startplatz in der zweithöchsten Spielklasse.

„Es war dramatisch", erinnert sich Coach Thomas Melchior an die Schlussphase und gibt den Klassenerhalt als Ziel aus: „Die ersten Spiele werden für uns – bei nahezu unverändertem Kader – eine Standortbestimmung. Wir wollen möglichst schnell in der Liga ankommen, uns etablieren." «

Aufsteiger UHC Graz möchte mit dem Abstieg nichts zu tun haben

FOTOS: SK KEPLINGER TRAUN, UHC GRAZ, ÖHB

Nach Totalausfall soll 2021/22 der Schulhandball wieder voll durchstarten!

CORONA VERHINDERT SCHULHANDBALL

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten im abgelaufenen Schuljahr erneut alle von der AGM Handball Schulcup geplanten Bewerbe abgesagt werden.

Zusätzlich verlor man mit UNIQA einen wichtigen Partner, der sich seit 2012 für den Handball Schulcup und die ISF-Qualifikation bzw. das Vergleichsturnier für Schwerpunktschulen Handball und jene mit berechtigten Chancen im Oberstufenbereich engagiert hat.

DANK AN UNIQA. Im Namen der AGM-Geschäftsführung und des ÖHB möchten wir uns bei UNIQA für den gemeinsamen Weg und die lange Treue und Unterstützung im Schulhandball nochmals bedanken, die es erst ermöglicht hat, einerseits Veranstaltungen im Rahmen des Handball Schulcups auf ein neues Level zu heben und andererseits den jährlichen Vergleich im Rahmen eines Nachwuchsturniers mit den größten Handballtalenten aus den Leistungsmodell-Schulen und Akademien zu organisieren.

NEUSTART SCHULHANDBALL UNTERSTUFE FÜR 2021/22. Im Schuljahr 2021/22 hofft man wieder, alle Unterstufenbewerbe für Österreichs handballhungrige SchülerInnen durchführen zu können!

Neben dem JUNIOR-Handball Schulcup mit Regionalmeisterschaften und Final-Event verspricht das Bundesfinale des Handball Schulcup 2022 (BMS) ein ganz besonderes Highlight zu werden!

Erstmals als Doppelveranstaltung mit dem Frauen-Nationalteam – das sich nach zwölf Jahren wieder für ein Großereignis (WM 21 in Frankreich) qualifizieren konnte – ausgerichtet, soll dieses Event in Hinblick auf die Heim-EURO der Frauen 2024 genutzt werden, um den Schulhandball generell aufzuwerten und vor allem im Mädchenhandball neue Impulse zu setzen.

Mit Dänemark wird in Graz eine absolute Top-Nation im Frauenhandball gegen Österreich spielen. Die teilnehmenden Teams werden die Möglichkeit haben, das Länderspiel-Feeling am Original-Spielfeld im Rahmen der BMS-Vorrunde zu erfahren, sowie als Zuschauer das anschließende EM-Qualifikationsspiel hautnah mitzuerleben. Am zweiten Spieltag ist ein Meet & Greet mit den Nationalspielerinnen geplant, die auch als Special-Coaches für die BMS-Teams fungieren sollen. «

Termine Unterstufe im Überblick:

Handball Schulcup – Bundesfinale
→ 20. - 22. April 2022 Graz

JUNIOR-Handball Schulcup CL
→ Regionalfinalturniere: WEST in Schwaz (T) / NORD-OST in NÖ / SÜD-OST in Kärnten
2.– 13. Mai 2022
→ Final-Event/Camp 30. – 31. Mai 2022 Radstadt

Hinweis Oberstufe: Die Bewerbe wurden 2020/21 ausgesetzt und sind für 2022/23 geplant.

Infos und Kontakt: www.schulhandball.at

ÖHB-MERCHANDISING: TRENDIG, CHIC UND FUNKTIONAL

Die ÖHB-Nationalteamspieler als Models der neuen ÖHB-Merchandising Kollektion

» Mit Jahreswechsel und dem Engagement des neuen Ausrüster Kappa startete der ÖHB eine brandneue Produktoffensive. Im Bereich Merchandising konnte die Produktvielfalt erweitert werden. Erstmals war bei den Kleidungsstücken ein Damenschnitt verfügbar, und es kann direkt online bezahlt werden. Für die Umsetzung und den stetigen Ausbau des Angebots hat man das erfahrene deutsche Unternehmen Ballsportdirekt an seiner Seite, das unter anderem auch den Fanshop des Deutschen Handballbunds betreibt. Neben den bekannten Merchandising-Artikeln wie Trikots, Schals und Fan-Shirts sind auch zahlreiche Produkte des neuen Ausrüsters Kappa im ÖHB-Design erhältlich. T-Shirts, Polo-Shirts, Hoodies, Trainingsjacken, kurze Hosen und vieles mehr gibt es sowohl im Damen- als auch Herrenschnitt. Die Produkte werden mit einer Shop-in-Shop-Lösung unter weplayhandball.de/oehb vertrieben. „Gemeinsam mit Ballsportdirekt ist es uns gelungen, unseren Fans eine zeitgemäße Merchandisinglinie anzubieten, mit einem umfangreichen Sortiment und kundenfreundlichen Zahlungsmöglichkeiten“, erklärt Christoph Joklik, Geschäftsführer der ÖHB Marketing und Veranstaltungs Gmbh. «

T-Shirts, Polos, Hoodies u. v. m. – ab sofort im Online-Fanshop erhältlich

FOTOS: ÖHB

ÖHB FANKOLLEKTION

10% AUF DAS KOMPLETTE SORTIMENT MIT CODE OEHB21*

*GÜLTIG BIS 31.12.21

HANDBALL AUSTRIA

AUF JEDEM PARKETT

Vom Handball zum ORF zum Handball – Kristina Inhof und Giovanni Hahn verdienten sich ihre Sporen nicht nur abseits des Handballfeldes.

EINE GUTE FIGUR

» Egal ob Nationalteam, WHA oder HLA – als Handballfan hört man sofort, wer hinter dem Mikro kommentiert oder Fragen stellt. Und das sind zumeist Kristina Inhof und Giovanni Hahn. Nicht zuletzt durch ihre ORF-Popularität ist über die Jahre beinahe in Vergessenheit geraten, dass beide auf eine beachtliche Handballkarriere verweisen können! Beide spielten bei renommierten Vereinen, Giovanni Hahn kann sogar auf etliche Einsätze in der damaligen Bundesliga, heute HLA CHALLENGE, und HLA mit dem UHC Gänserndorf verweisen.

Kristina Inhof streifte als Kind und Teenager das Dress von Hypo NÖ über, beendete mit 14 aber vorzeitig ihre Karriere: „Als es zu diesem Zeitpunkt Richtung Leistungssport gegangen ist, ging es sich zeitlich nicht mehr aus." In der Schulmannschaft spielte sie danach noch weiter. Eines war jedoch klar: „Handball hat mich nie losgelassen." Wie auch Giovanni Hahn.

Bei seinem Stammverein UHC Gänserndorf engagiert er sich heute auf vielen Ebenen, ist als Trainer der weiblichen U12 bis U14 tätig und sogar im Vorstand wiederzufinden. Zu verdanken hat er das seinen Töchtern, die selbst im Verein Handball spielen.

„Zu Beginn habe ich mich als Elternteil engagiert, wenn Hilfe gebraucht wurde. Mit der Zeit ist daraus mehr geworden. Heute ist es eine großartige Ergänzung. Einerseits arbeite ich mit Kindern, andererseits ist es beruflich bereichernd, da ich dadurch auch die andere Seite sehe und erlebe."

Apropos beruflich: Erstmals kommentierte Giovanni Hahn ein Spiel des Männer Nationalteams am 16. Jänner 2008 aus Traun. „Es war das letzte Heimspiel von Rainer Osmann. Österreich verlor in der WM-Quali gegen die Ukraine 24:39. Bis heute eine der höchsten Heimspielniederlagen überhaupt", erinnert er sich zurück.

Zu dieser Zeit und in den darauffolgenden Jahren standen etliche Spieler am Parkett, gegen die der Linkshänder noch selbst gespielt hatte. Sei es in der Jugend oder in der HLA.

Kristina Inhof und Giovanni Hahn – ein eingespieltes Duo

SPORTLICHER HERBST. Natürlich stehen ab September wieder unzählige Handball-Highlights im ORF am Programm, bei denen das Gespann Inhof/Hahn im Einsatz sein wird, doch die Rede ist ausnahmsweise von einer anderen Disziplin: dem Tanzsport.

Durfte Kristina Inhof die letzte Staffel „Dancing Stars" noch moderieren, wird sie in der kommenden selbst das Tanzbein schwingen: „Ich habe mich immer gefragt, wie das ist. Ich war zuvor auch noch nie in einer Tanzschule. Es ist absolutes Neuland für mich."

Was auch immer kommt, sie wird es mit Fassung tragen können. Dem Handball sei Dank: „Im Handball hatte ich meine ersten Erlebnisse von Erfolg und Niederlagen. Das war und ist eine gute Schule fürs Leben. Man lernt, dass verlieren dazu gehört, aber auch, dass man im Team über sich hinauswachsen kann."

EINGESPIELTES DUO. Während sie sich mit ihrem künftigen Tanzpartner erst „eingrooven" muss, versteht sie sich mit Giovanni Hahn beinahe blind: „Giovanni ist ein absoluter Profi. Ich sitze während dem Spiel meist neben ihm, um seine Liveeinschätzung zu den Szenen mitzubekommen."

„Kristina ist eine professionelle und breit aufgestellte Moderatorin, die in ihrem jungen Alter bereits unglaublich viele Erfahrungen gesammelt hat in den unterschiedlichsten Bereichen. Wir sprechen uns vor einem Spiel eigentlich nur noch ab, wenn es notwendig ist, oder Sinn macht", konstatiert ihr Kollege.

DIE SCHÖNEN SEITEN DES SPORTS. Hautnah dabei sein, das wünschen sich viele. Für Kristina Inhof und Giovanni Hahn gelebter Alltag. Über die Jahre kamen da natürlich unzählige Handball-Highlights zusammen. Für Giovanni Hahn sind es dabei vor allem die vielen Erfolge des Männer-Nationalteams und „zuletzt zum Glück auch des Frauen-Nationalteams", wie er anfügt, um dann doch ins Schwärmen zu geraten: „Zu sehen, was diese Erfolge auslösen, speziell wenn man selbst mit dem Sport verbunden ist und dann auch noch in seiner Jobfunktion bei so einmaligen Großereignissen wie einer Heim-EURO dabei sein darf, oder dem Sieg unserer Frauen über Olympiasieger Russland, oder dem Antritt von Dagur Sigurðsson gegen Deutschland – das ist einmalig."

Wie auch das Champions League Final4 der Herren 2012 und 2013 in der Kölner Lanxess-Arena für Kristina Inhof, die damals in der Halle moderieren durfte. „Nach der Heim-EURO das geilste Erlebnis", wie sie heute sagt. «

Beliebter Interviewgast: Lukas Hutecek mit Kristina Inhof

FOTOS: ROMAN ZACH-KIESLING, THOMAS RAMSTORFER, ÖHB

boden & bandenwerbung
rosenfeldstraße 15 ideen
3430 staasdorf/tulln
T: 02272 63811
www.dieWerbegestalten.at
die werbe gestalten ®

IN MEMORIAM GERHARD HOFBAUER

Über 24 Jahre stand Gerhard Hofbauer dem Österreichischen Handballbund als Präsident vor, ehe er Ende Jänner dieses Jahres plötzlich und unerwartet verstarb.

Gerhard Hofbauer

» Der 27. Jänner 2021 war ein Trauertag im österreichischen Handball. An jenem Mittwoch verstarb Gerhard Hofbauer im Alter von 82 Jahren. Bis zu diesem Tag stand der ehemalige Abwehrspieler dem Österreichischen Handballbund als Präsident vor.

24 EREIGNISREICHE JAHRE. Über 24 Jahre bekleidete Gerhard Hofbauer dieses Amt, länger als all seine Vorgänger. Und es waren 24 ereignis- und erfolgreiche Jahre, mit WM- und EURO-Bronze der Frauen in den 90er-Jahren, Platz 5 bei den Olympischen Spielen 2000 in Sydney sowie den beiden Heim-EUROs der Männer 2010 und 2020 und etlichen weiteren Nachwuchs-Großereignissen, für die Österreich als Gastgeber und Ausrichter fungierte. Speziell bei den Vergaben der diversen Großereignisse zeigte er seine großen Qualitäten als Netzwerker, sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. So setzte er sich für andere Nationen ein, übernahm Verantwortung für alle, vertrat dabei nicht nur österreichische Interessen, sondern sah sich auch stets als Vertreter der kleineren Verbände. Gerhard Hofbauer genoss ein hohes Ansehen im Handball weltweit. Er galt als Fels in der Brandung, der in schwierigen Situationen Ruhe bewahrte, auf den stets Verlass war und der unglaublich gerne mit jungen Menschen zusammenarbeitete und sie begleitete.

WERDEGANG. Geboren am 7. März 1938 in Wien, verlor er seinen Vater zu Beginn des Zweiten Weltkriegs als zur Deutschen Wehrmacht Einberufenen. Als Halbwaise wuchs Gerhard Hofbauer in den Wirren des Krieges auf. Seine Mutter war kriegsdienstverpflichtet und arbeitete ab 1945 im Zentralsekretariat der Sozialistischen Partei. Aufgrund von Lungenproblemen, die auf eine Unterernährung zurückzuführen waren, wurde Gerhard Hofbauer für ein halbes Jahr von Pflegeeltern in Genf in der Schweiz aufgenommen und wieder aufgepäppelt. Nach seiner Rückkehr nach Wien trat er der Gruppe Reumannhof der Sozialisitischen Jugend Margaretens bei, wo er auch Erwin Lanc kennenlernte, der für ihn von da an Verantwortung übernahm und ihn in vielen wichtigen Lebensabschnitten begleitete.
Nach seinem Hauptschulabschluss begann Gerhard Hofbauer zunächst eine Lehre als Goldarbeiter und Juwelier, später verschaffte ihm Erwin Lanc eine neue Lehrstelle bei der Spedition Neumeister. Rasch machte er sich dort einen Namen und wechselte nach der Lehre zu Shell Österreich, wo er 1960 seine spätere Gattin Hermine, die Tochter des Mineralölfrächters Klacska, kennenlernte und 1962 heiratete. Gemeinsam mit dem Sohn des damaligen Porr-Generaldirektors Witzmann wurde er schließlich in die Geschäftsführung der OMV-Tochter Martha berufen.

GERHARD HOFBAUER – MANAGER, SPORTLER & SPITZENFUNKTIONÄR. In seiner Jugend spielte der gefürchtete Abwehrspezialist Großfeldhandball bei WAT Margareten, von wo aus er später zu WAT Hetzendorf wechselte. Seine Karriere als Sportfunktionär begann 1967 als Obmann des WAT. Ein Amt, das er acht Jahre lang ausübte. Sechs Jahre war er zudem Kassier des Wiener Handballverbandes, zwölf Jahre Vizepräsident des ASKÖ Wien und später Finanzreferent der ASKÖ Bundesorganisation. 1993 zog Gerhard Hofbauer als Vizepräsident ins ÖHB-Präsidium ein und übernahm 1996 die Geschicke des Verbandes als Präsident. Der ehemalige Top-Manager setzte sofort die richtigen Maßnahmen, um den Verband in einer finanziell schwierigen Phase auf solide Beine zu stellen und ihn in seine erfolgreichste Zeit zu führen. Neben seiner Tätigkeit als ÖHB-Präsident bekleidete er ehrenamtliche Funktionen bei der BSO und im ÖOC und pflegte stets einen guten Draht zur Politik.

GERHARD HOFBAUER, DIE PRIVATPERSON. Gute Gesellschaft, gutes Essen, guter Wein, eine politische Diskussion, Pläne mit Freunden schmieden, ein Segeltörn, Schnapsen, eine Partie Tennis, die Spiele der Nationalteams, all das und so vieles mehr bereitete ihm Freude. Mit seinen Erzählungen über seine Vergangenheit wusste er die Leute in seinen Bann zu ziehen. Man hörte ihm stets gerne zu, wenn er über seine Kindheit sprach, von der Pflegefamilie in der Schweiz und der Schweizer Schokolade, den schweren Zeiten nach dem Krieg und seinen Lausbubenstreichen, über die er immer noch lachen konnte. Gerhard Hofbauer stand stets für seine Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Freunde ein und verfolgte mit Stolz die Karrieren der Nationalteamspielerinnen und -spieler.

POSTHUM ZUM EHRENPRÄSIDENTEN ERNANNT. Nach dem plötzlichen und unerwarteten Ableben übernahm der damalige Vizepräsident Markus Plazer satzungsgemäß die Agenden des ÖHB-Präsidenten. Bei der Bundeshauptversammlung am 26. Juni 2021 wurde Markus Plazer zum Nachfolger von Gerhard Hofbauer gewählt und demLangzeitpräsidenten posthum der Titel „Ehrenpräsident" verliehen.
Ruhe in Frieden, lieber Gerhard! «

FOTOS: ÖHB, DIENER/EVA MANHART, EXPA/SEBASTIAN PUCHER

Nikola Bilyk, Bernd Rabenseifner, Patrekur Jóhannesson, Gerhard Hofbauer und Thomas Bauer nach einer Pressekonferenz

Besuch bei Bundespräsident van der Bellen vor der Heim-EURO 2020

Die Bewerber Schweden, Norwegen und Österreich bekommen den Zuschlag für die EURO 2020

Viele Jahre an der Spitze des ÖHB: Gerhard Hofbauer verabschiedet Martin Hausleitner als neuen EHF-Generalsekretär

Viele Reformen wurden unter Gerhard Hofbauer auf den Weg gebracht und der Handballsport in Österreich auf ein neues Level gehoben

Gerhard Hofbauer war auch auf internationalen Kongressen ein gern gesehener und beliebter Gast

RETURN TO HANDBALL

Neue Wege als Antwort auf Corona-Stillstand.

» Mit 15. März 2021 gab es nach intensiven Bemühungen des organisierten Sports in Österreich Anlass zur Hoffnung, denn für Kinder und Jugendliche (unter 18 Jahren) war organisiertes Outdoor-Training unter bestimmten Auflagen wieder möglich! Zur Unterstützung der Vereine und Trainer*innen, die Lockerungsvorgaben für Sport in Kleingruppen im Freien bestmöglich zum Aufleben des aktiven Vereinslebens zu nutzen, hat der ÖHB das **Projekt „Handball goes outdoor“** ins Leben gerufen.
Dieses Konzept sollte den Einstieg in den Trainingsbetrieb erleichtern und zahlreiche Ideen zu unterschiedlichen Formen von Outdoor-Handball liefern, wie etwa Beach Handball, Goalcha / Street Handball oder Handballsport auf verschiedensten Spielfeldern und „Untergründen“. „Handball goes outdoor“ bot aber noch mehr: Neben Materialunterstützung in Form von mobilen Stecktoren für die teilnehmenden Vereine wurden informative Webinare mit internationalen Vortragenden zu den Themen Verletzungsprophylaxe & stufenweise Wiederaufnahme des Trainings, Beach Handball, GOALCHA/Streethandball kostenfrei angeboten. Über eine Ermäßigungsaktion mit ausgewählten Partnern konnten die Vereine bis zu 40 % Rabatt auf KAPPA, SELECT, POLAR und PEEROTON sparen. Abgerundet wurde das Projekt mit einem Gewinnspiel für die coolste Outdoor-Übung.

DYNAMIK. Rückblickend konnte mit über 60 ausgegebenen Toren, mehr als 100 Teilnehmer*innen an den Webinaren und vielen positiven Rückmeldungen aus den Vereinen mit der Aktion „Handball goes outdoor“ gemeinsam viel Positives bewegt werden. Fakt ist aber auch, dass noch viele weitere Aktionen folgen müssen, um die zu befürchtenden Auswirkungen auf Mitgliederzahlen und Vereine in Zukunft auf- bzw. abzufangen.

ÖHB-Studios mit Live-Talk zwischen ÖHB-Ausbildungsleiter Prof. Helmut König (li) und Teamarzt Dr. Steven Moayad (re) zum Thema Erste Hilfe

„Handball goes outdoor“ machte Parkplätze, wenig befahrene Straßen und vieles mehr von Vorarlberg bis Wien handballfit

AUSBILDUNG. Die Corona-Pandemie hatte nicht nur z. T. massive Auswirkungen auf den ÖHB-Spielbetrieb, sondern auch auf das Aus- und Fortbildungsangebot. Durch die diversen Covid-19-Schutzverordnungen konnten die für 2020/21 geplanten Ausbildungskurse des ÖHB und der BSPA nicht in der üblichen Form abgehalten werden. Während die BSPA-Kurse bis ins Frühjahr 2021 verschoben wurden, ging man im ÖHB einen anderen Weg und führte ab Herbst 2020 die Ausbildung im C-Trainer/Übungsleiter-Bereich mittels Online-Kursen durch. Knapp 150 Interessenten*innen aus ganz Österreich nutzten das Angebot, um die theoretischen Inhalte in den Lockdown-Phasen ab November bis Juni in drei Kursen zu absolvieren. Dabei wurde der 1. Online-Kurs evaluiert, die Vor- und Nachteile dieses Formats wurden aufgedeckt und die beiden Folgekurse angepasst. Ab Ende Mai bis Mitte September 2021 konnten die Praxisteile in den Regionen als Präsenzveranstaltung angeboten und so die C-Trainerausbildung 2020/21 zu einem Abschluss gebracht werden.
Die gewonnenen Erfahrungswerte werden in das zukünftige Ausbildungsangebot des ÖHB einfließen. «

FOTOS: ÖHB

ECLIPSE CROSS PHEV

▶ Plug-in Hybrid Eclipse Cross 4WD ▶ 2 Elektromotoren mit bis zu 95 PS und 2,4 Liter Benzinmotor
▶ 45 km elektrische Reichweite ▶ Laden an der Schnellladestation oder Haushaltssteckdose

Jetzt ab € 34.745,– oder € 259,–/Monat*

Repräsentatives Leasing-Beispiel: € 34.745,– Barzahlungspreis (Kaufpreis inkl. NoVA und MwSt), € 259,– monatliche Rate, 36 Monate Laufzeit, € 10.423,50 Anzahlung, € 17.158,98 Restwert, 15.000 km p.a., Rechtsgeschäftsgebühr € 217,22, Bearbeitungsgebühr € 0,–, Bonitätsprüfungsgebühr € 0,–, effektiver Jahreszins 3,93% p.a., Sollzinsen variabel 3,49% p.a., Gesamtleasingbetrag € 24.321,50, Gesamtbetrag € 37.123,56.

* € 2.750,– Mitsubishi-Bonus und € 500,– Finanzierungsbonus in Preis und Leasingrate berücksichtigt. Aktionen gültig bis auf Widerruf bei allen teilnehmenden Händlern. Finanzierungsbonus gültig bei Finanzierung über die Denzel Leasing GmbH. 5 Jahre Werksgarantie, 8 Jahre Garantie auf die Lithium-Ionen Hochvolt Batterie. Details zur Garantie auf unserer Website. Hinweis: Diese Angaben können ohne Ankündigung geändert werden. Abgasnorm Euro 6d-TEMP-EVAP-ISC: Die angegebenen Verbrauchs- und CO_2-Emissionswerte wurden nach den vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt. Der tatsächliche Kraftstoffverbrauch kann in der Praxis je nach Fahrweise, technischem Zustand des Kraftfahrzeuges, nicht serienmäßigen An- und/oder Abbauten, Fahrbahnbeschaffenheit und klimatischen Bedingungen etc. abweichen. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Stand März 2021. (WLTP gewichteter kombinierter Verbrauch, Batterie voll, 67% elektrisch / 33% Benzin)

Verbrauch kombiniert: 2,0 l/100 km, CO_2-Emission: 46 g/km.
www.mitsubishi-motors.at

HANDBALL AUSTRIA | MITSUBISHI MOTORS

Mitsubishi Motors ist offizieller Mobilitätspartner des Österreichischen Handballbunds!

fanreisen
.com
Erlebe
die besten
Spiele LIVE
fanreisen.com ist
offizieller Reisepartner von
HANDBALL AUSTRIA und den
HANDBALL LIGEN AUSTRIA
HANDBALL AUSTRIA
HLA MEISTERLIGA
HLA CHALLENGE
fanreisen .com
Actionbild: ©2018 Master1305/Shutterstock, Hintergrundbilder: ©Ingram Image